

DAAD



Uniwersytet
Wrocławski



centrum im. willy brandta
willy brandt centrum

Willy Brandt Zentrum
für Deutschland- und Europastudien
der Universität Wrocław
in den Jahren 2002–2012

Inhalt

Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Marek Bojarski
Rektor der Universität Wrocław 4

Prof. Dr. habil. Margret Wintermantel
DAAD-Präsidentin 6

Prof. Dr. habil. Włodzimierz Borodziej
Universität Warschau 8

Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz
Das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der
Universität Wrocław als Mittler im deutsch-polnischen Dialog 12

Prof. Dr. habil. Marek Zybura
Dr. Mirosława Zielińska
Kultur, Literatur und Erinnerungskultur in den deutsch-polnischen
Beziehungen im 19. und 20. Jhd. 16

Prof. Dr. habil. Marek Zybura
Das Zentrumsprojekt Polonica leguntur. Polnische Literatur in den
deutschsprachigen Ländern (2002–2012) 20

Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz
Hat die zeitgeschichtliche Forschung am WBZ einen Sinn? 24

Dr. Dariusz Wojtaszyn
Sport im Schatten der Politik 27

Prof. Dr. habil. Ireneusz Paweł Karolewski
Transformationspotential der Europäischen Union 31

Dr. Monika Sus
Transformation der auswärtigen Politik der Europäischen Union – von
der Europäischen Politischen Zusammenarbeit bis zum Europäischen
Auswärtigen Dienst 33

Dr. Elżbieta Opiłowska
Transnationale Räume in Europa. Europäisierung der grenznahen
Regionen: Ost-West-Vergleich 35

Michał Matlak, M.A.
Doktorandenseminar: Eine deutsch-polnische Reflexion über
Europa 37

Dr. Andrzej Dębski
Polnisches und deutsches Kino zwischen den Kulturen 40

Bartłomiej Grzebyk „Europäische Diplomatie“ – ein neuer Studiengang der Universität Wrocław	43
Tomasz Sikora, M.A. Den Nachbarn verstehen. Erste Hilfe – www.niemcy-online.pl	46
Piotr Wejman, M.A. Bibliothek	50
Konferenzen 2003–2012	56
Sommer-Schule	64
Vorlesungen (2002–2012)	66
Debatten und Diskussionen (2004–2012)	74
Buchpräsentationen	78
Filmtreffen 2011–2012	82
Ausstellungen 2006–2011	86
Publikationsreihen des WBZ (2002-2012)	94
Buchreihe	94
Breslauer Trouvaillen	94
Studia Brandtiana	94
Studia Brandtiana Translationes	94
Deutschland-Medien-Kultur	95
Deutschland (un)bekannt?	95
Willy Brandt lectures	95
Werkstätten	96
Berichte	97
Die DDR: Politik – Gesellschaft – Kultur	98
Polonica Leguntur	99
Monografien	101
Andere Publikationen	103
Präsidenten / Wissenschaftsrat / Kuratorium (2002–2012)	108
DAAD Mitarbeiter in enger Zusammenarbeit mit WBZ	110
Verzeichnis der Mitarbeiter des WBZ (2002–2007/9)	111
Verzeichnis der Mitarbeiter des WBZ (2009-)	112
Verzeichnis der Absolventen der Doktorandenseminare am WBZ	114
Organigramm der Universität Wrocław	118
Organigramm des WBZ für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław	119

Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Marek Bojarski

Rektor der Universität Wrocław



Marek Bojarski, Gerhard Schröder

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zehn Jahren hat sich unsere Universität entschieden, zusammen mit dem DAAD als Partner ein Experiment zu wagen. Obwohl wir seit vielen Jahren vielfältige Kontakte mit ausländischen Partnern pflegen, haben wir bis dahin kein Projekt dieser Art durchgeführt. Dieses Projekt basiert nicht nur auf guten Beziehungen und dem Willen zur Zusammenarbeit seitens der Forscher, sondern auch auf der entsprechenden Beteiligung an dessen Umsetzungskosten sowie auf der spezifischen Form der Beurteilung von dessen Ergebnissen, die von einem unabhängigen, internationalen Gremium vorgenommen wird.

Dieses Experiment, das ist selbstverständlich das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien, eine interfakultäre Einrichtung, die sich über die Jahre ihrer Tätigkeit reibungslos und wirkungsvoll in die Struktur unserer Universität eingeschrieben hat und die unsere Forschungsaktivitäten sowie unser didaktisches Angebot sichtlich bereichert hat. Das Zentrum ist meiner Meinung nach kein Experiment mehr, sondern ein wichtiger Teil der Universität Wrocław, der erfreuliche Erfolge verzeichnet.

Die Tätigkeitsfelder des Zentrums sind vielfältig und weitreichend. Die Einrichtung verbindet erfolgreich Forschungsaufgaben mit dem Programm zur Verbreitung des Wissens über Deutschland, die deutsch-polnischen Beziehungen und die europäische Problematik. Einen detaillierten Bericht dazu finden Sie in dieser Publikation. Ich möchte nur unterstreichen, dass das Zentrum in seinen Aktivitäten, die an einen breiteren Empfängerkreis – auch außerhalb des akademischen – gerichtet sind, sehr flexibel und oft innovativ arbeitet.

Die für die akademischen Kreise so typischen Debatten und Vorlesungen werden veranstaltet, aber auch Filmvorführungen und Vernissagen finden statt. Die Mitarbeiter des Zentrums verbinden geschickt wissenschaftliche mit populären Veranstaltungen. Das trägt dazu bei, den guten Ruf unserer Universität als Ort für verschiedene Unternehmungen, als Forum für den Meinungsaustausch und die attraktive Wissensverbreitung zu stärken.

Die hohe wissenschaftliche Stellung des Zentrums bestätigen die Ergebnisse der hier durchgeführten Forschungen, zahlreiche Publikationen, die Anwesenheit seiner Mitarbeiter in wichtigen wissenschaftlichen Gremien im In- und Ausland. Wichtig ist ebenfalls die Tatsache, dass die Einrichtung es vermag, für ihre jungen Mitarbeiter anspruchsvolle, aber auch interessante Entwicklungswege zu schaffen. Auch Doktoranden und Studenten haben hier eine hervorragende Chance sich weiterzuentwickeln, indem sie das Wissen und die Hilfe

der erfahrenen Wissenschaftler in Anspruch nehmen, die sehr gut ausgestattete Bibliothek und die Möglichkeiten nutzen, ihr Wissen durch die Teilnahme an den verschiedenen Konferenzen und Werkstätten individuell zu erweitern.

Die ersten zehn Jahre seines Bestehens hat das Zentrum ausgezeichnet genutzt, um seine Tätigkeit zu organisieren, das Forschungsprofil festzulegen, die wissenschaftlichen Kontakte zu knüpfen und zu festigen sowie wirksame Methoden der Arbeit mit Studenten zu erarbeiten. Die Bilanz fällt sehr positiv aus. Die Einrichtung ist nicht nur in die Struktur ähnlicher Institutionen hineingewachsen, sondern sie ist ein wichtiger Ort auf deren Karte geworden. In den nächsten zehn Jahren sollten diese Leistungen noch mehr ausgebaut werden und sich weiter entwickeln, was ich der Leitung des Zentrums und seinen Mitarbeitern sowie mir selbst und der ganzen Universitätsgemeinschaft wünsche.



Prof. Dr. habil. Margret Wintermantel

DAAD-Präsidentin



Margret Wintermantel

Sehr geehrte Damen und Herren,

als vor zehn Jahren der Rektor der Universität Breslau und der Präsident des DAAD in Anwesenheit des deutschen Bundeskanzlers und des polnischen Ministerpräsidenten ihre Unterschriften unter die Vereinbarung zur Errichtung des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien setzten, war dieser Akt nicht nur der Beginn eines völlig neuartigen gemeinsamen Projektes des DAAD und der Universität Breslau, sondern er bildete gewissermaßen auch den Höhepunkt einer langjährigen erfolgreichen akademischen Zusammenarbeit zwischen dem DAAD und den polnischen Hochschulen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt bereits über 30.000 polnische Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler vom DAAD zu Studien- und Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen worden, während über verschiedene Programme des DAAD fast 14.000 Deutsche nach Polen gekommen waren. Vor allem nach 1989 war ein dichtes Netz von deutsch-polnischen Hochschulpartnerschaften entstanden und die Universität Breslau gehörte zu den polnischen Hochschulen, die sich schon früh international orientierten und besonders intensiv auch den akademischen Austausch mit Deutschland pflegten. So war es wahrscheinlich auch kein Zufall, dass es die Universität Breslau war, aus der eine junge Wissenschaftlerin 1958 das erste DAAD-Stipendium für ein Forschungsjahr in der damaligen Bundesrepublik Deutschland erhalten hat. Das hohe Niveau der akademischen Zusammenarbeit mit Polen als einem der wichtigsten Partnerländer in Mittel- und Osteuropa veranlasste den DAAD, gerade hier ein neues Kooperationsmodell zu starten, das nach 1991 nur in den USA, Kanada und Großbritannien erfolgreich erprobt worden war: ein Zentrum für Deutschland- und Europastudien an einer durch einen Wettbewerb zu ermittelnden polnischen Universität mit dem Ziel der Ausbildung von wissenschaftlich qualifizierten Experten für das zeitgenössische Deutschland und seine Stellung in Europa. Welche Bedeutung für die deutsch-polnischen Beziehungen diesem künftigen Zentrum beigemessen wurde, zeigte sich daran, dass seine Einrichtung vom damaligen Bundeskanzler Schröder im Dezember 2000, am 30. Jahrestag des berühmten „Kniefalls“ von Willy Brandt vor dem Warschauer Ghetto-Denkmal, in einer Rede vor dem polnischen Parlament angekündigt wurde. Im Wettbewerb mit den führenden polnischen Universitäten um den Sitz des dann nach Willy Brandt benannten Zentrums setzte sich die Universität Breslau durch, weil sie über bekannte Sozialwissenschaftler und Historiker mit starkem Deutschlandbezug sowie über die größte Germanistik außerhalb des deutschen Sprachraums verfügt und somit ein überzeugendes Konzept präsentieren konnte. Heute, nach zehn Jahren einer engen, partnerschaftlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit mit der Universität

Breslau können wir, der DAAD und die Universität, mit Zufriedenheit und Stolz auf unser gemeinsames Projekt blicken. Mit Zufriedenheit deswegen, weil alle in unseren Vereinbarungen festgelegten wesentlichen Ziele erreicht werden konnten: In einem attraktiven Masterprogramm erhalten künftige polnische Führungskräfte deutschland- und europakundliche Kompetenzen. Zahlreiche Doktoranden wurden in den vergangenen zehn Jahren am WBZ intensiv betreut und erhielten ihre wissenschaftliche Qualifikation. Die Forschungsleistungen der Wissenschaftler des Willy Brandt Zentrums wurden auf vielen Konferenzen, innerhalb und außerhalb des WBZ präsentiert und fanden in zahlreichen Publikationen ihren Niederschlag. Dem Wunsch der Universität und des DAAD entsprechend hat sich das WBZ tatsächlich zu einem „Exzellenz-Zentrum“ entwickelt. Wie groß das Ansehen des WBZ innerhalb der polnischen Wissenschaft ist, zeigte sich durch den vom WBZ großartig organisierten und erfolgreichen ersten Kongress der polnischen Deutschlandforscher. Bewundernswert ist auch die effektive Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums, die weit über den akademischen Bereich hinaus reicht. Auch mit Stolz können wir heute auf unser Zentrum blicken, weil es in der deutschen und polnischen Öffentlichkeit ein so hohes Ansehen genießt, dass es für eine Reihe durchaus bedeutender Politiker, aktiver und ehemaliger, zu einem wichtigen Besuchsziel geworden ist, wo dann von ihnen viel beachtete Vorträge gehalten werden. Der deutsche Bundespräsident Christian Wulff nannte am 15. November 2011 beim Festakt zum 200-jährigen Bestehen der Staatlichen Universität Breslau das Willy Brandt Zentrum und den „Austausch in Wissenschaft und Technik“ einen „Pfeiler der deutsch-polnischen Beziehungen“. Der DAAD wird auch in Zukunft seinen Beitrag dazu leisten, um diesen Pfeiler zu festigen.

Prof. Dr. habil. Włodzimierz Borodziej

Universität Warschau



Włodzimierz Borodziej,
Foto: Friedrich-Ebert-Stiftung

Auch die besten Universitäten leiden an Abkapselung. Seitdem wir im Bildungssystem der Massenhochschulen arbeiten, haben wir aufgehört, mit den Kollegen zu sprechen. Notgedrungen widmen wir auch den Studenten weniger Zeit als früher. Und zusätzlich trennt sich unser Institut oder unsere Fakultät von den Nachbarn ab, was zur Folge hat, dass die Diskussion mit den Vertretern der verwandten Fachrichtungen einer Organisation bedarf, somit zu einer Herausforderung wird.

Neue interfakultäre Einheiten haben unter diesen Bedingungen ein schweres Leben. Ihre Aufgabe besteht darin, die Hindernisse innerhalb der Universität zu überwinden, ein Forum für das Gespräch außerhalb der eingerosteten Strukturen zu schaffen. Mit den traditionellen Einheiten verbindet sie wiederum das Fehlen an Mustern der Beeinflussung der Öffentlichkeit außerhalb der eigenen Universität. Eine andere Hürde – die der internationalen Wirkung – nehmen sie viel leichter, da in Europa Bedarf an guten polnischen Institutionen besteht.

Das Zentrum übersprang innerhalb kurzer Zeit alle drei Hürden. Von außen beobachtet weiß man nicht, ob man ihre Höhe richtig einschätzt, jedoch ist dem Zentrum in dem einen Jahrzehnt viel gelungen: Projekte und Publikationen, Studenten- und Doktorandenausbildung, internationale Zusammenarbeit, öffentliche Veranstaltungen, eine originelle interaktive Internetpräsenz, die über reine Informationsvermittlung hinausgeht. Das Zentrum hat seinen eigenen Platz innerhalb der Universitätslandschaft in Wrocław, in der Region, im Land und international eingenommen. Es hat auch sein eigenes, unverkennbares Programm – die Offenheit gegenüber der außergewöhnlichen Geschichte der Aula Leopoldina und Niederschlesiens wird von der Neugier gegenüber dem heutigen Europa begleitet. Wir wissen nicht, wie viele junge Leute, die im Zentrum als Studenten, Volontäre oder Praktikanten ein- und ausgegangen sind, sich mit dieser Kombination aus Geschichte und Perspektiven angesteckt haben: hoffentlich möglichst viele! Eines wissen wir hingegen: Die polnische Universitätslandschaft hat mit Sicherheit einen wichtigen Bezugspunkt für unkonventionelle Lösungen und Ideen gewonnen.



• Autorentreffen mit Władysław Bartoszewski während des 1. Kongresses der Deutschlandforscher



- 18. Juni 2002: feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung zur Errichtung des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław in Anwesenheit von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Ministerpräsident der RP, Leszek Miller



Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz

WBZ



Krzysztof Ruchniewicz, Marek Bojarski

Das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław als Mittler im deutsch-polnischen Dialog

Im vergangenen Jahr feierte man den 20. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages über gute Nachbarschaft. Aus diesem Anlass sollte man das Augenmerk nicht nur auf die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Abkommens richten, sondern auch auf die Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches. Dieser ist ein sehr wichtiges Element, der eine ziemlich lange Tradition hat, weil es ihn trotz vieler Einschränkungen schon vor 1989 gab. Der Austausch hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten sehr rasch entwickelt, vor allem wegen der Beseitigung der politischen Barrieren.

Ohne Zweifel ist das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław (WBZ) eines der „Früchte“ dieses Prozesses der Zusammenarbeit und Annäherung. Das Zentrum ist auf Initiative des Bundeskanzlers Gerhard Schröder entstanden; er hatte die Absicht, die deutsch-polnischen Beziehungen durch neue Impulse auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet zu beleben. Diese Aufgabe sollte eine Forschungs- und Lehrinrichtung erfüllen, die zusammen von Polen und Deutschen auf der Grundlage gleicher Rechte und Pflichten geführt würde. Solch ein Zentrum sollte von beiden Ländern finanziert werden. Da die Universität Wrocław in einem nationalen Wettbewerb siegte, der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst im Jahre 2002 organisiert wurde, wurde Wrocław zum Sitz dieser Einrichtung.

Im Rückblick auf die zehn Jahre des Bestehens des Zentrums kann man mit Genugtuung auf die Erfüllung dieser Aufgaben hinweisen. Erfolgreich übt das Zentrum seine Rolle als Vermittler zwischen Polen und Deutschland auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Austausches sowie bei der Vertiefung des bilateralen Dialogs aus.

Das WBZ wurde als eine interdisziplinäre Einheit der Universität Wrocław organisiert. Den Hauptschwerpunkt legte man auf die Geistes- und Sozialwissenschaften, um sich mit vielen Aspekten der Geschichte und Gegenwart Deutschlands, Polens und Europas beschäftigen zu können.

Im Zentrum ist eine Reihe angesehener Politologen, Historiker, Germanisten, Kulturwissenschaftler und Soziologen tätig. Sie arbeiten mit vielen Auslandsinstitutionen, darunter auch mit anderen DAAD-Zentren für Deutschland- und Europastudien in aller Welt zusammen. Die Ergebnisse der Forschungen werden in separaten Verlagsserien in Deutschland und Polen veröffentlicht.

In kurzer Zeit wurden auch Lehrveranstaltungen vorbereitet. Derzeit betreibt das Zentrum ein Doktoranden-seminar, das schon 23 Absolventen hervorgebracht hat. In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wrocław wurde ein Bachelor- und Masterstudiengang „Europäische Diplomatie“ eingerichtet. 2011 wurde zusammen mit der Universität München ein Doktorandenkolleg eröffnet, mit dem Ziel, deutsch-polnische Dissertations-Themen in beiden Ländern populär zu machen. Zu den neuen Aktivitäten des WBZ gehört eine Sommerschule, die zum ersten Mal 2011 stattfand. Sie knüpft an eines der interessantesten politischen Projekte zwischen Warschau, Berlin und Paris, nämlich an das „Weimarer Dreieck“ an und behandelte mit Studierenden aus Polen, Deutschland und Frankreich, aber auch aus der Ukraine und Russland europäische Probleme und Fragen der sog. „Östlichen Partnerschaft“. In diesem Jahr wird die zweite Auflage dieser Sommerschule in München stattfinden.

Das WBZ ist nicht nur in Lehre und Forschung tätig, sondern versucht ständig, neue Kooperationsnetze zwischen Instituten und Zentren, die sich mit einer ähnlichen Problematik beschäftigen, zu knüpfen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit durchaus beträchtlichem Erfolg, der erste Kongress der polnischen Deutschlandforscher im Jahre 2010 organisiert. Der zweite Kongress dieser Art wird im nächsten Jahr stattfinden. Das WBZ veranstaltet auch öffentliche Vorträge, zu denen renommierte Redner aus Politik und Zeitgeschichte aus Deutschland und Polen eingeladen werden. So war 2010 im Rahmen des in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Vortragszyklus



„Willy Brandt lectures“ der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder Gast des Zentrums.

Der Förderung von polnischen und deutschen Doktoranden dient auch das Fritz-Stern- Stipendium, das aus der Zusammenarbeit des WBZ und der Europa- Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder hervorging. Das WBZ legt daneben auch großen Wert auf die Verbreitung von Wissen über das moderne Deutschland: Zu diesem Zweck wurde das Webportal www.niemcy-online.pl eingerichtet.

Mit großer Dynamik realisiert das Zentrum seine Aufgaben und erfüllt seine Ziele, indem es sich effektiv die positiven Auswirkungen des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland zu nutze macht. Die stabile Entwicklung des WBZ wird durch die Unterstützung sowohl durch den deutschen Partner DAAD, als auch durch die Universität Wrocław, einer der größten und besten Universitäten in Polen gewährleistet. Mit Befriedigung können wir feststellen, dass die Existenz solcher wissenschaftlich-didaktischen Zentren mit interdisziplinärem Charakter in hohem Maß dazu beigetragen hat, eine neue Qualität auf wissenschaftlichem Gebiet und für den deutsch-polnischen Dialog zu schaffen. Darüber hinaus stellen sie auch ein attraktives Angebot für alle Studierenden dar.

Gerhard Schröder
Willy Brandt Lectures
07.10.2011



Kardynał Henryk
Gulbinowicz, Wojciech
Wrzesiński, Bohdan
Osadczyk

Krzysztof Ruchniewicz,
Joanna Obruśnik-Jagła,
Christine Becker,
Marek Zybura



Heinrich August Winkler



Franciszek Połomski, Kurt Tudyka, Robert Grzeszczak, Kalina Mróz-Jablecka



Doktoranden des Willy Brandt Zentrums: Paulina Hojny, Piotr Przybyła, Rudolf Urban, Magdalena Lasowy



Władysław Bartoszewski mit seinem Sohn

.....●
Anna Wolff-Powęska,
Karol Jonca,
Zdzisław Latajka,
Klaus Ziemer,
Hans-Joachim Paffenholz,
Helmut Blumbach



! Michael Fleischer



! Egon Bahr, Franciszek Połomski, Dieter S. Lutz, Zdzisław Latajka



.....●
Sebastian Płociennik,
Mariusz Wojtan

Prof. Dr. habil. Marek Zybura

WBZ

Dr. Mirosława Zielińska

WBZ



• Marek Zybura



• Mirosława Zielińska

Kultur, Literatur und Erinnerungskultur in den deutsch-polnischen Beziehungen im 19. und 20. Jhd.

Die Forschung am Lehrstuhl für Germanische Philologie des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław (WBZ) konzentriert sich auf die Problematik der breit verstandenen deutsch-polnischen kulturellen Beziehungen in der Vergangenheit sowie auf den gegenwärtigen Zustand der kulturellen und wissenschaftlichen Kontakte. Die Perspektive, die zwei Jahrhunderte berücksichtigt – das 19. und 20. Jahrhundert –, erlaubt es, unterschiedliche Voraussetzungen zu katalogisieren, sowohl diejenigen, die den Prozess des Kulturtransfers dynamisieren, als auch diejenigen, die ihn blockieren. Ihre Erschließung ist damit verbunden, die Verkettung der wichtigsten Bedingtheiten zu bestimmen, die in der *longue durée* die Aktivität der Interpretationsgemeinschaften, das heißt vor allem der Übersetzer, Literaturkritiker, Literaturwissenschaftler entweder begünstigt oder verhindert haben.

Die besondere Rolle der Mittler des Kulturtransfers, die sich mit der Popularisierung der polnischen Literatur im deutschsprachigen Kulturraum sowie der deutschen Literatur im polnischen Kulturraum beschäftigten, resultierte daraus, wie sie in der jeweiligen Aufnahmekultur wahrgenommen wurden und welchen Status sie besaßen. Die Mittler des Kulturtransfers mussten mit ihrem Hinterfragen in der jeweiligen Aufnahmekultur beginnen. Willkürlich definierte kulturelle Unterschiede, die sich in die Konzeptualisierung der Literatur und der Nationalstaaten im 19. Jahrhundert einfügten, schlossen die polnische Literatur aus dem europäischen Kanon, und folglich aus dem literarischen Kreislauf, aus. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konnte die polnische Literatur als eine „unbekannte“, sogar „fremde“ Literatur, an Attraktivität gewinnen, weil ihre „Andersartigkeit“ zwei Jahrzehnte lang als ein Synonym für Avantgarde und Innovation galt, wobei der politische Kontext einen festen Bestandteil ihrer Wahrnehmung und Rezeption darstellte. Die deutschsprachige Literatur, die als ein Teil des europäischen Kulturkanons angesehen wurde, war hingegen ein wesentliches Element der polnischen Kulturlandschaft bis zum Zweiten Weltkrieg. Ihre Vermittlung in der Realität der polnischen Kultur der Nachkriegszeit erschwerte nicht nur die offizielle Kulturpolitik der Volksrepublik Polen, die den Transfer der deutschen Literatur reglementierte, sondern vor allem das Niveau der Leseerwartungen, die von antideutschen Ressentiments geprägt und, wie es scheint, dadurch dauerhaft verzerrt wurden. Die Intensität der Vermittlung von polnischer Literatur und Kultur im deutschsprachigen sowie der deutschen Literatur und Kultur



Heinrich Olschowsky, Marek Zybura, Andreas Lawaty und die Teilnehmer der internationalen Konferenz zur Rezeption der Werke von Czesław Miłosz im deutschen Kulturraum

im polnischen Kulturraum veränderte bis jetzt nicht die Asymmetrie zwischen der Aktivität der Mittler des Kulturtransfers und dem Interesse der potenziellen Empfänger, obwohl die Transferprozesse in beiden Richtungen in den letzten zwei Jahrzehnten institutionell gefördert wurden.

Die Transferprozesse der polnischen Literatur in den deutschsprachigen Raum bilden ein wichtiges Forschungsfeld. Die Annahme der Perspektive von dynamischen und vielseitigen Prozessen des Kulturtransfers zieht die Aufmerksamkeit auf den ganzen Komplex der kulturellen Faktoren nach sich. Es sind Faktoren materieller, gesellschaftspolitischer sowie mentaler Natur, die die Rezipierkultur bestimmen.

Der Lehrstuhl für Germanische Philologie hat 2011 im Rahmen des Czesław-Miłosz-Jahres anlässlich des 100. Geburtstages des Dichters zusammen mit dem Nordost-Institut Lüneburg im Oktober 2011 in Hamburg eine internationale Konferenz zum Werk des Nobelpreisträgers organisiert. Die an dem Symposium teilnehmenden Forscher aus Polen, Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten über Miłosz' Platz im breit verstandenen intellektuellen Diskurs des 20. Jahrhunderts und über die Kreise, in denen die essayistischen, dichterischen und Prosawerke funktionieren. Es war die vierte der Konferenzen, die auf Initiative von Prof. Marek Zybura organisiert wurden und die den deutsch-polnischen Rezeptionskonzepten der herausragenden polnischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts gewidmet waren. Die vorherigen Tagungen befassten sich mit dem Werk von Tadeusz Różewicz, Witold Gombrowicz sowie Józef Mackiewicz.

Zum Interessenbereich des Lehrstuhls für Germanische Philologie gehört auch die wissenschaftliche und popularisatorische Tätigkeit der Mittler des Transfers

der polnischen Literatur im deutschen Kulturraum. Dazu gehören unter anderem: der mit Wien verbundene Otto Forst de Battaglia (1889–1965), einer der wichtigsten Förderer der polnischen Literatur der Zwischenkriegszeit im deutschsprachigen Kulturraum, Historiker, Literaturhistoriker sowie talentierter Literaturkritiker, Essayist und Übersetzer (*Drogi i kochany panie! Listy pisarzy polskich do Ottona Forst de Battaglii*, hrsg. von Marek Zybura, Wrocław 2010; *Człowiek Śródeuropy – Otto Forst de Battaglia (1889–1965)*, hrsg. von Krzysztof Huszcza/ Adolf Juzwenko/ Marek Zybura, Wrocław 2011); Karl Dedecius, Gründer und erster Direktor des Deutschen Polen Instituts in Darmstadt, Autor der fünfzigbändigen Polnischen Bibliothek sowie des siebenbändigen Panoramas der Polnischen Literatur des 20. Jahrhunderts (*Lekcja ciszy Karla Dedeciusa w głosach krytyki niemieckiej*, übersetzt und herausgegeben von Marek Zybura, Wrocław 2009) sowie Heinrich Kunstmann (1923–2009), aus Regensburg stammender Bohemist und Polonist, Professor der Slavistik an der Universität München, deutscher Übersetzer polnischer Gegenwartsliteratur, dem zu verdanken ist, dass die Dramen solcher Künstler wie Gombrowicz, Witkacy oder Mrozek in deutscher Sprache erschienen sind (*Amicus Poloniae. Teksty ofiarowane Profesorowi Heinrichowi Kunstmannowi w osiemdziesiątą piątą rocznicę urodzin*, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz, Marek Zybura, Wrocław 2009; *Heinrich Kunstmann, Pisma wybrane*, ausgewählt von Marek Zybura, Kraków 2009; *Listy 1959–1993. Heinrich Kunstmann – Tymoteusz Karpowicz*, bearb. und hrsg. von Marek Zybura, Wrocław 2011).

Einbezogen in die Forschung des wissenschaftlichen Kulturtransfers in den deutsch-polnischen Beziehungen ist das – zusammen mit dem Institut für Germanische Philologie der Universität Wrocław – realisierte Projekt zur Geschichte der Germanistik in Polen.

In Deutschland ist dieses Thema weitgehend unbekannt („eine terra incognita“, wie es der Germanist Christoph König¹ 1995 im Bezug auf die gesamte ostmitteleuropäische Germanistik zusammenfasste). Die Eigenart der polnischen Germanistik gegenüber vielen anderen im nichtdeutschen Sprachraum in Europa bestimmte einerseits die geografische Nachbarschaft zu Deutschland und die Tatsache, dass manche historische Gebiete Polens einige Zeit lang Teil deutscher Staatswesen waren: des preußischen und des österreichischen, wo damals deutsche Philologie betrieben wurde. Diese nichtwissenschaftlichen Faktoren beeinflussten von Anfang an (und beeinflussen auch heute) das Programm sowie die methodologischen und inhaltlichen Traditionen der polnischen Germanistik. Zweitens muss man in diesem Kontext anmerken, dass die polnische Germanistik nicht gleichzusetzen ist mit der Germanistik in Polen, weil früher auf dem heutigen Gebiet Polens deutsche Germanistikzentren existierten, von denen das wichtigste in Breslau war. Diese Zentren entwickelten eigene wissenschaftliche Traditionen, die in den letzten Jahren zum Gegenstand des geschichtswissenschaftlichen Interesses polnischer Germanisten geworden sind². Darüber hinaus wurden die Grundlagen der wissenschaftlichen germanistischen Traditionen in Krakau und Lemberg von österreichischen und deutschen Wissenschaftlern gelegt, was mit den oben erwähnten historischen Gebieten Polens seit Mitte des 19. Jahrhunderts verbunden ist. Es war also die Germanistik in Polen, aber noch keine polnische Germanistik, die erst Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden ist (obwohl noch bis in die 1930er Jahre deutsche und österreichische Germanisten das Bild der Germanistik in Krakau, Lemberg oder Wilna gestalten sollten). Andererseits verursachten

die historischen und politischen Bedingungen nach 1945, dass die polnische Germanistik nicht „nur“ eine Germanistik, also eine philologische Fachrichtung an der Universität sein konnte, sondern mal intensiver mal weniger intensiv zu einer „politischen Wissenschaft“ (Eduard Goldstücker) mit all den daraus resultierenden Konsequenzen wurde, die ihre inhaltlichen Prioritäten beeinflussten.

Nach dem Erscheinen des biografisch ausgerichteten Bandes Germanistik in Polen. Zur Fachgeschichte einer literaturwissenschaftlichen Auslandsgermanistik – 18 Porträts (Osnabrück 2011), setzten beide Herausgeber, Marek Zybura und Wojciech Kunicki, die Arbeit an dem Projekt fort. Sie bereiten, zusammen mit ihrem Autorenteam eine neue Publikation vor, die eine umfassende wissenschaftliche Darstellung polnischer literatur- und kulturwissenschaftlicher Germanistik unter dem Aspekt der Methoden, Institutionen und des Kulturtransfers zum Ziel hat: Germanistik in Polen. Methoden. Institutionen. Kulturtransfer. Veröffentlicht wird das Buch voraussichtlich 2014.

Das Habilitationsprojekt von Dr. Mirosława Zielińska widmet sich der Anwesenheit der polnischen Literatur im deutschsprachigen Kulturraum. Zum Forschungsgegenstand wurde der seit (über) 50 Jahren andauernde Rezeptionsprozess der Werke von Tadeusz Różewicz im deutschsprachigen Kulturraum – sowohl der Lyrik als auch der Dramen und Prosa. Die Analyse des Prozesses erlaubt es, die Aspekte zu zeigen, die den Kulturtransfer der Werke Różewicz' in den deutschsprachigen Raum begleiteten und die bei seiner Intensivierung, Verlangsamung, Verhinderung bzw. Korrektur ausschlaggebend waren. Das Projekt hat

¹ *Germanistik in Mittel- und Osteuropa 1945–1992*, hrsg. von Christoph König, Berlin/ New York 1995, S. 1.

² Vergl. Stefan H. Kaszyński, *Methodologische Aspekte der germanistischen Literaturwissenschaft*, in: *Polen nach 1945*, ebd., S. 148f.

auch zur Aufgabe, pauschale Schlussfolgerungen zu formulieren, die die Bedingungen des Transfers der polnischen Literatur in den deutschsprachigen Kulturraum in der genannten Zeit betreffen.

Der Lehrstuhl für Germanistik nimmt derzeit teil an der Realisierung eines internationalen Forschungsprojektes Uwarunkowania oraz cezury polsko-niemieckiego procesu transferu kulturowego w XIX i XX w. (Die Hauptfaktoren und Zäsuren des deutsch-polnischen Kulturtransfers im 19. und 20. Jahrhundert). Die Partner des Zentrums sind dabei das Institut für deutsche Philologie an der Universität Wrocław, die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und die Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Das Forschungsziel des Projektes sind die umfassende Betrachtung und

Erfassung der deutsch-polnischen Kulturkontakte und ihrer Eigenart im „langen“ 19. Jahrhundert und „kurzen“ 20. Jahrhundert unter Berücksichtigung der festgestellten Unterschiede oder Ähnlichkeiten, die Beschreibung der Zusammenhänge, die eine Annäherung begünstigen oder umgekehrt, zu einer Kluft (bis hin zur Ausgrenzung) führen, wie auch die Zäsurbestimmung und Erfassung der Übergangszeiträume sowie Wendepunkte. Der Blick auf beide Kulturräume unter dem Gesichtspunkt der dynamischen und vielseitigen Prozesse des Kulturtransfers wird es erlauben, dem geschlossenen und in sich homogenen Kulturverständnis (das ein dichotomisches sowie polarisierendes Weltbild begünstigt) interaktionale Konzepte und heterogene Kulturen gegenüberzustellen, über die man immer im Plural denken sollte.



●
Rolf Fieguth, Marek Zybura

●
Dariusz Wojtaszyn,
Mirosława Zielinska,
Marek Zybura,
Elżbieta Opiłowska,
Ireneusz Paweł Karolewski

Prof. Dr. habil. Marek Zybura

WBZ



Marek Zybura

Das Zentrumsprojekt Polonica leguntur. Polnische Literatur in den deutschsprachigen Ländern (2002–2012)

Die Metapher der Brücke wird heute im politischen Diskurs so oft in Anspruch genommen, dass sie manchmal jeglichen symbolischen Inhalts beraubt scheint. Sie weist trotzdem immer noch auf die Art des Dienstes, zu dem die Kunst des geschriebenen Wortes, seitdem sie existiert, berufen ist, nämlich zum Bauen von Brücken zwischen Menschen und Nationen. Um das Verständnis dieser Pflicht war es unter den Schriftstellern und Nationen, auch der nächsten, den Nachbarn, nicht immer gut bestellt – und ist bis heute nicht. In den deutsch-polnischen Beziehungen nach den Teilungen Polens hat die Literatur unsere Völker öfter entzweit als zusammengefügt. Die Konzeptualisierung von Literaturen und Nationalstaaten im 19. Jahrhundert, die willkürlich Kulturunterschiede definierte, hat die polnische Literatur im großen Maße aus dem europäischen Kanon ausgeschlossen, und folglich aus dem literarischen Kreislauf. Der berühmte Spruch „Polonica non leguntur et non tractantur“ wurde in den deutschsprachigen Ländern als selbstverständlich angenommen. Schon der Abbé Sieyès bemerkte mit der ihm eigenen Boshaftigkeit: „Was sollte der Deutsche von den großen Werken der polnischen Dichtung kennen? Alles. – Was ist in deutscher Sprache erschienen? Wenig. – Was kennt das breitere Lesepublikum? Nichts!“ Die Worte des französischen Politikers haben lange Zeit ihre Aktualität nicht verloren, was Otto Forst de Battaglia den Deutschen in der Zwischenkriegszeit vorgehalten hat.

Zur Änderung dieser Sachlage kam es paradoxerweise nach der Tragödie des Zweiten Weltkrieges, sodass man heute die sarkastische Bemerkung von Sieyès nicht mehr ohne weiteres wiederholen könnte.

Die Literatur wurde tatsächlich zu einer Brücke, die Polen und Deutsche verbindet. Das vereinte Deutschland ist aus internationaler Sicht das Land, in dem die meisten Übersetzungen der polnischen Literatur erscheinen und wo die meisten polnischen Autoren übersetzt werden. Daher führt der Weg eines polnischen Schriftstellers zum internationalen Ruhm meistens über Deutschland, heute „das erste Fenster zur Welt der polnische Literatur“ (Leszek Szaruga), das für andere Länder im Westen zu einer Art Musterbörse der ostmitteleuropäischen Literatur geworden ist.

Wenn man jedoch nach Mieczysław Orski den Ausspruch von Sieyès umkehrt und fragt: „Und was wissen die heutigen Polen darüber, wie die Deutschen unsere Autoren lesen und was sie über sie schreiben?“, dann musste man antworten: „Nichts, oder fast nichts!“

Noch bis vor kurzem schien das so zu sein, jedoch wird diese Sachlage langsam aber konsequent verändert, und zwar durch die Reihe „Polonica leguntur. Literatura polska w krajach języka niemieckiego“, die seit 2002 vom WBZ in dem renomierten Krakauer Verlag Universitas erscheint. Das internationale Renommee des Zentrums erlaubte es, für die redaktionelle Zusammenarbeit hervorragende Kenner polnischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern zu gewinnen: aus Deutschland Andreas Lawaty (ehem. Redakteur der Polnischen Bibliothek im Deutschen Polen-Institut), aus der Schweiz German Ritz (der führenden Vertreter dortiger Polonistik) und aus Österreich Alois Woldan (u. a. Übersetzer und Herausgeber der Werke von Tadeusz Różewicz). Die Reihe wird von Autoren redigiert, die seit Jahren den Charakter und Inhalt des literarisch-kulturellen Transfers zwischen Polen und den deutschsprachigen Ländern mitgestalten. Die Redaktion beschreibt die Reihe so: Sie befasst sich mit der Rezeption polnischer Literatur (schöngeistiger wie dokumentarischer) im deutschen Sprachraum. Monografien sowie Sammelbände stellen den Prozess translatorischer Aneignung polnischer Literatur im deutschen Sprachraum im Wandel der Zeit, seine Adaption durch den dortigen kulturellen Kreislauf sowie die damit einhergehende kritische Reflexion dar.

Bei Betrachtung der bis heute erschienenen 14 Bände würde man gerne den Titel der Reihe „Polonica leguntur“ ergänzen – wobei die in den Bänden dokumentierte Rezeption polnischer Literatur im deutschen Sprachraum gemeint ist – um die schon erwähnte (in einem ganz anderem Kontext!) Worte „et tractantur“. In Polen, wo immer noch der Mythos eines Pariser Salons als kulturelles Vorzimmer zur polnischen Präsenz in der Welt umhergeistert (Gombrowicz, Mrożek, Herbert, Zagajewski), sind wir uns dieser kulturell so bedeutenden Tatsache nicht angemessen bewusst. Es reicht also nicht, daran zu erinnern, dass polnische Literatur in Deutschland öfter übersetzt wird als anderswo auf der Welt, man sollte gleich hinzufügen, dass sie dort auch

gelesen, analysiert und auf einem solchen interpretativen Niveau erforscht wird, dessen sich unsere besten Polonistiklehrstühle nicht schämen müssten. Davon überzeugen weitere Bände die polnischen Leser immerfort. Die meisten der Autoren sind bekannte Historiker sowie Literatur- und Kulturtheoretiker, die oft als Gäste zu Vorträgen und Konferenzen an den polnischen Polonistikzentren kommen. Ein an dieser Thematik interessierter Leser, auch ohne Hochschulabschluss, kann sie jetzt aus den Büchern der „Polonica leguntur“-Reihe kennenlernen. Was kann er aus ihren Büchern erfahren? Was würde er in den Büchern unserer Polonisten nicht finden? Er wird z. B. über das erstaunliche Phänomen der Rezeption von Witold Gombrowicz' Werken lesen, der seinen guten Ruf in der heutigen Welt im großen Maße deutschen Übersetzungen und Inszenierungen seiner Stücke verdankt (Patagończyk w Berlinie. Witold Gombrowicz w oczach krytyki niemieckiej, 2004).

Den polnischen Leser kann auch die intensive Rezeption Tadeusz Różewicz' in Deutschland überraschen, wo er sogar „unser Lehrer Tadeusz“ genannt wird (Tadeusz Różewicz i Niemcy, 2003). Unser Leser wird sich wundern, dass es in Deutschland Polonisten gibt, die sich z. B. an die Analyse der Stilistik in den Werken von Gombrowicz heranwagen, wie das Olaf Kühl in seiner Arbeit getan hat (Gęba Erosa. Tajemnice stylu Witolda Gombrowicza, 2005) und dass sie diese Herausforderung meistern. Dieses Buch hat vor Jahren der renommierte IBL PAN Verlag ohne Erfolg herauszubringen versucht, jetzt hat es das Zentrum den polnischen Lesern zur Verfügung gestellt.

Auf diese Weise als Wegbereiter kommt unsere Einrichtung im Rahmen der Reihe den Bedürfnissen der polnischen geisteswissenschaftlichen Kreise oft entgegen: die grundlegende Monografie „Das polnische Geschichtsd Denken und die Reichweite einer humanistischen Nationalgeschichte (1500-1700)“ von Hans-Jürgen Bömelburg, die 2007 für den Preis „Pro Historia Polonorum“ nominiert wurde, hat das WBZ als den 14. Band „Polonica leguntur“ 2011 herausgegeben.

Als Jerzy Strzelczyk 2006 auf die Notwendigkeit hingewiesen hatte, das Buch in polnischer Übersetzung herauszugeben, schrieb er, es sei ein Beispiel für eine Situation, „wenn ausländische Wissenschaftler für polnische Historiker einspringen“. Die neueste, innovative Interpretation des Werkes und der Biografie von Juliusz Słowacki stammt auch nicht aus der Feder eines polnischen Polonisten, sondern wurde eigens für die Reihe von German Ritz geschrieben: *Poeta romantyczny i nieromantyczne czasy. Juliusz Słowacki w drodze do Europy* (2011). In diesem Fall kann man sagen, dass die Reihe „Polonica leguntur“ die deutschsprachige polonistische Reflexion (literatur- und kulturwissenschaftliche) nicht nur transferiert, aber auch stimuliert.

Man kann den Einfluss der Herausgeber der Reihe auch daran erkennen, dass kurz darauf, als weitere Bände originale Auszüge von Arbeiten deutscher Nestoren der Polonistik (und Übersetzungskunst zugleich) erschienen sind: über Karl Dedecius, herausgegeben von Andreas Lawaty, sowie über Heinrich Olschowsky, herausgegeben von Marek Zybur. Ein Band mit Arbeiten von Heinrich Kunstmann, ebenfalls original und eigens für die Reihe zusammengestellt, erschien bereits 2009.

„Die kulturell-politische Tragweite der hier besprochenen Reihe kann nicht hoch genug eingeschätzt werden

(„ein sprichwörtlicher Treffer ins Schwarze“, schrieb Stanisław Gębala in der „Odra“, Nr. 10/2004), ebenso wie ihre Bedeutung für den deutsch-polnischen Kultur- und Literaturdialog und für die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen an sich. Den Redakteuren sollte man für diese Idee und ihre Ausdauer gratulieren, da sie trotz zahlreicher Hürden dieses Projekt verwirklichten. Der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sei Dank für die bisherige finanzielle Unterstützung. Es würde schwer fallen eine andere Institution zu finden, die über dieses Projekt solch eine Schirmherrschaft übernehmen könnte, ohne gleichzeitig auf der einen oder anderen Seite der Oder irgendwelche Zweifel aufkommen zu lassen. Hoffen wir auch, dass das ZDES, wo die Reihe redigiert wird, diese weiterhin unterstützt, denn zweifelsohne brauchen wir sie in Polen“ – schrieb über die Reihe, die unter der Schirmherrschaft des ZDES herausgegeben wird, der Chefredakteur der Breslauer „Odra“ Mieczysław Orski (2/2008).

Über die hier besprochene Reihe schrieb Mieczysław Orski ebenfalls in dem Dresdener Magazin „Silesia Nova“ 2007, Nr. 4, vgl. auch: Jürgen Joachimsthaler, *Polonica leguntur*, in: *Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG*, Berlin, 2009/10, Nr. 90.



! Marek Zybur, Heinrich Olschowsky

Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz

WBZ



Krzysztof Ruchniewicz

Hat die zeitgeschichtliche Forschung am WBZ einen Sinn?

Auf den ersten Blick spricht vieles für eine negative Antwort. Die Geschichte, insbesondere die neueste Geschichtsschreibung in Polen ist – wie es scheint – eine für den Dialog mit anderen Gebieten geschlossene Wissenschaft. Dieser Zustand kann nicht durch gewisse geistige Vorlieben meiner Kolleginnen und Kollegen erklärt werden, oder durch blinden Konservatismus, sondern durch die Verspätung bei der Erforschung der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Es gibt noch vieles zu tun auf dem Gebiet der, man könnte meinen, rudimentären faktographischen Festlegungen. Der Zusammenbruch des Kommunismus vor 23 Jahren hat neue Forschungsmöglichkeiten eröffnet, bis dahin verschlossene Archive wurden zugänglich und Themen, die zuvor in der Öffentlichkeit nicht präsent waren, erfreuten sich großer Beliebtheit, wie z. B. die polnisch-sowjetischen Beziehungen, das Schicksal der Polen im Osten, das Thema Katyn oder auch die Beziehungen zwischen Polen und den nationalen Minderheiten und ihren Nachbarn. Zweifelsohne können große Erfolge auf jedem dieser Gebiete verzeichnet werden. Davon zeugen nicht nur umfangreiche Sammelbände, sondern auch das langsame Durchsickern der Forschungsergebnisse in das gesellschaftliche Bewusstsein. Dieses stürmische „Entdecken“ von verfälschten oder nicht präsenten Themen wurde jedoch nicht von einer methodologischen Reflexion begleitet, die eine kritische Betrachtung jenes Forschungsgebietes und seiner Errungenschaften der vergangenen Jahre ermöglicht hätte. Die Methodologie erinnerte die Historiker, die ihre Bildung in der Volksrepublik Polen erwarben, wohl nur an einen Forschungsansatz, die marxistische Methodologie. Gleichzeitig konnte eine neue Tendenz bei den breit aufgefassten Forschungen der Geisteswissenschaften erkannt werden. Die sogenannten Sozialwissenschaften haben immer öfter die Geschichte in ihr Instrumentarium aufgenommen, um die Geschichte in abgewandelter Form für die Bedürfnisse ihres Gebietes stärker zu verwerten. Dies ist insbesondere bei den Politikwissenschaften, der Soziologie, Literatur- und Kulturwissenschaft deutlich zu erkennen.

Bei der Gestaltung des Forschungsprogramms des geschichtswissenschaftlichen Lehrstuhls des Zentrums war es notwendig, sich der neuesten Geschichte im wissenschaftlichen Diskurs zu stellen und die Möglichkeit für einen interdisziplinären Dialog zu eröffnen. Die Interdisziplinarität sollte zum Fundament des Zentrums werden. Nach einigen Jahren kann rückblickend festgestellt werden, dass diese Herangehensweise an die eigene Disziplin mittlerweile erste Ergebnisse hervorbringt. An dieser Stelle sei auf die wichtigsten Projekte des Lehrstuhls für Geschichte verwiesen. Der Forschungshorizont

wurde bereichert. Im Laufe der Forschungsarbeiten konnte ebenfalls über methodologische Probleme reflektiert werden. Die im Lehrstuhl geführten Forschungen können in drei Kategorien aufgeteilt werden.

Die erste Kategorie bezieht sich auf Forschungen, die direkt mit dem Interesse der Lehrstuhlmitarbeiter und den mit ihnen zusammenarbeitenden Doktoranden verknüpft sind, beispielsweise die „Neue Ostpolitik“ der Bundesrepublik, die Geschichte der Polen in Deutschland, die Bedeutung der sogenannten Vertriebenen für das politische Leben der Bundesrepublik, führende Politiker, der Sport in der DDR und seine politische Instrumentalisierung, nationale Minderheiten in Polen nach 1945, die Rolle der Jugend und der Nichtregierungsorganisationen für die deutsch-polnischen Beziehungen sowie vieles mehr.

Zur zweiten Kategorie können jene Forschungen gezählt werden, die sich in den allgemeinen Schwerpunkt des Zentrums einreihen und an denen die meisten Wissenschaftler beteiligt sind. Darunter fallen Forschungen über die deutsch-polnischen Beziehungen sowie die neueste Geschichte Deutschlands. Eine große Herausforderung für die Zukunft wird die Erarbeitung eines Wörterbuchs zur Kultur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder nach 1945 sein, was zu den ehrgeizigen Vorhaben des WBZ in den kommenden Jahren gehört.

Zur dritten Kategorie gehört die Wissensvermittlung. Der Lehrstuhl für Geschichte hat Kurse über die aktuelle Geschichte Deutschlands für Schüler aus Niederschlesien veranstaltet. Auch andere Lehrstühle waren daran beteiligt. Bedeutend war auch der 2010 in Breslau durchgeführte 1. Kongress der Deutschlandforscher, an dem auch der Lehrstuhl aktiv teilnahm. Eine wichtige Erfahrung war ebenfalls unsere Arbeit am Projekt, das das erste gemeinsame deutsch-polnische Schulbuch für Geschichte zum Ziel hatte, das in beiden Ländern zu Lehrzwecken Verwendung finden soll. Die Arbeit mit

Lehrern sowie am deutsch-polnischen Schulbuchprojekt hat uns von der Notwendigkeit überzeugt, dass Forschungen über den Wissensstand von Schülern zum Thema Deutschland und den deutsch-polnischen Beziehungen, wie auch die ständige Beobachtung der in Schulen verwendeten Geschichtsbücher wichtig sind.

Die Arbeitsergebnisse werden in Publikationsreihen veröffentlicht. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Reihe „Die DDR. Politik – Gesellschaft – Kultur“, die einzige zu diesem Thema unter den geschichtswissenschaftlichen Publikationen in Polen. Bisher sind zehn Bände erschienen und behandeln unterschiedliche Aspekte der Geschichte der DDR. Der Leser findet dort eine Arbeit über die Entstehung dieses Staates, die Entwicklung der Opposition, die Beziehungen zwischen Polen und der DDR. Zu den Autoren zählen nicht nur Historiker, sondern ebenfalls Soziologen oder Literaturwissenschaftler. Die gute Resonanz, auf die einzelne Publikationen aus dieser Reihe stießen, hat uns zu ihrer Fortsetzung ermutigt; weitere Bände sind in Bearbeitung. Der Lehrstuhl plant auch, eine Dokumentenreihe über die Beziehungen zwischen Polen und der DDR herauszugeben.

Dieser kurze und knappe Überblick zu einigen Leistungen des Lehrstuhls für Geschichte kann zur allgemein positiven Antwort auf die eingangs gestellte Frage verleiten. Die Geschichtswissenschaft im Zentrum hat sich ihr Profil erarbeitet. Im Laufe der Jahre haben die Mitarbeiter des Lehrstuhls und die Doktoranden den interdisziplinären Charakter der Forschungen zu schätzen gelernt und schöpfen daraus Inspiration für weitere Forschungsvorhaben. Dazu hat sicherlich nicht nur die offene Atmosphäre des Zentrums beigetragen, sondern auch der intensive Wissensaustausch mit unseren Partnern aus Deutschland und Europa. Zu den besten Ergebnissen dieser Zusammenarbeit zählen zwei bedeutende Publikationen in Deutschland, an deren Entstehung wir teilgenommen haben: „Länderbericht Polen“ sowie das „Lexikon der Vertreibungen“.




• Budynek CSNE im. Willy'ego Brandta UW

Dr. Dariusz Wojtaszyn

WBZ



 Dariusz Wojtaszyn

Sport im Schatten der Politik

Studien und Analysen über die Geschichte Deutschlands umfassen ein breites Themenspektrum und widmen sich zunehmend gesellschaftlichen Problemen. Ein Bereich, der eine gewichtige Rolle im Leben der Bürger spielte und immer noch spielt, jedoch aus dem Interessensbereich der Forschung ausgeschlossen bleibt, ist der Sport. Dieses Thema wird ebenfalls in der polnischen Historiographie marginalisiert und seine Bedeutung unterschätzt. Historische Forschungen zum Thema Sport bleiben meist im Schatten anderer Lebensbereiche. Dabei wird die Tatsache verkannt, dass der Sport einen weitaus größeren gesellschaftlichen Wirkungsradius hat und mehr Empfänger erreicht als viele andere Kulturbereiche. Es besteht kein Zweifel, dass der Sport des 20. Jahrhunderts ein enorm wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens geworden ist und dabei gewisse Sphären der Wahrnehmung einnimmt, die bis dahin der Kultur vorbehalten waren. Mit seinem bedeutendem und stets zunehmendem Wirkungspotential auf die Gesellschaft und dem universellen Charakter war der Sport dazu verurteilt, enge Verbindungen mit der Politik einzugehen. Nahezu jedes politische System versuchte eine der „größten gesellschaftlichen Bewegungen“ (Wojciech Lipiński) der Menschheitsgeschichte zu instrumentalisieren. Dieser Lebensbereich wurde (und wird) oft als gewisse Art von Politik wahrgenommen, die mithilfe spezifischer Mittel verwirklicht wird, sowie als ein Raum, in dem auf alternative Weise zwischenstaatlicher Wettbewerb ausgeführt werden kann. Die Bedeutung des Sports hatte zur Folge, dass man ihn zu instrumentalisieren versuchte – eine entsprechende Manipulation und die Ausnutzung der durch den Sport freigesetzten Emotionen sollte politische oder gesellschaftliche Ziele verwirklichen.

Diese Eigenschaften wurden auch recht schnell in beiden deutschen Staaten bemerkt, insbesondere in der DDR, deren politische Führung sich des Sports für kurz- und langfristige politische Ziele bemächtigte. Dieser wichtige gesellschaftliche Lebensbereich liegt für gewöhnlich nicht im Interesse der meisten Wissenschaftler. Im allgemeinen Bewusstsein wird der Sport in der DDR mit illegalem Doping von Profisportlern gleichgesetzt, was die größten Emotionen und Kontroversen hervorruft. Von der Radikalität solch einer Perspektive abgesehen – die andere Eigenschaften des stark entwickelten und fähigen Sportsystems der DDR unberücksichtigt lässt –, kann festgestellt werden, dass dadurch viele grundlegende Faktoren dieses Lebensbereiches ignoriert werden. Aus diesem Grund hat das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien (im Folgenden WBZ) der Universität Wrocław das Buch „Sport im Schatten der Politik. Die Instrumentalisierung des Sports in der DDR“ (ATUT, Wrocław 2011) herausgegeben, das sich mit vielen Aspekten des Sports in der

Stefan Szczepek mit dem Trikot aus dem berühmten Spiel Polen-Deutschland im Halbfinale der Weltmeisterschaft 1974



DDR auseinandersetzt. Im Buch – dem ersten auf dem polnischen Buchmarkt, das diesem gesellschaftlichen Lebensbereich in Ostdeutschland gewidmet ist – wurde der Versuch unternommen, die polnische Forschung zur Geschichte der DDR zu vervollständigen, indem die Funktionsweise des Sports in diesem Staat erörtert wird, z. B. die Mechanismen und Methoden, derer sich die DDR-Führung bediente, um den Sport politisch zu instrumentalisieren.

Aus dem Fokus der wissenschaftlichen Forschung war bisher ebenfalls eine der beliebtesten Sportdisziplinen der Welt ausgeschlossen, nämlich der Fußball. Fußballereignissen wird für gewöhnlich der Einfluss auf die Bewusstseinsbildung großer Gruppen von Bürgern einzelner Staaten abgesprochen. Die Wahl Polens und der Ukraine zu den Veranstaltern der Fußball-Europameisterschaft 2012 hat diese Situation in gewissem Sinne verändert. Fußballprobleme wurden seitdem immer öfter zum Thema ernster öffentlicher Diskussionen. Das WBZ beteiligte sich an dieser Debatte und organisierte vom 23.–25. April 2012 eine internationale Fachkonferenz unter dem Titel „Fußball im Fadenkreuz der Politik“. An der Konferenz nahmen Wissenschaftler teil, die sich mit der Erforschung des Fußballs beschäftigen, sowie Journalisten, Publizisten, Sportfunktionäre und ehemalige Fußballer aus Polen, Deutschland, Österreich und den USA. Thematisch befasste sich die Konferenz mit direkten und indirekten Verflechtungen des Fußballs mit der Politik. Besondere Aufmerksamkeit wurde sowohl der sportlichen Dimension als auch unmittelbar mit ihr verbundenen Aspekten jenseits des

Fußballstadions geschenkt: politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und juristischen. Ein weiteres wichtiges Konferenzthema waren die gemeinsamen deutsch-polnischen Kontakte des Sportgeschehens.

Der Sport, aber insbesondere jene Disziplinen, die – wie der Fußball – massenhaft Zuschauer in die Stadien locken, wecken ebenfalls Emotionen anderer Art, oftmals in Verbindung mit Gewalt und atavistischen Instinkten. Die Problematik im Zusammenhang mit Sportfans gehört zu jenen Themenfeldern, die nur schwer eindeutig zu definieren sind. Man kann sie anhand verschiedener Forschungsmethoden und Perspektiven untersuchen. Das Phänomen Fußball und Fußballfans ist nicht ausschließlich mit dem Stadion verbunden – es handelt sich um einen Lebensstil oder gar um eine spezifische Form von Religion (nach der Definition von Thomas Luckmann), die sich u. a. im Kult um einen Sportclub äußert. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Identifizierung mit der Nationalmannschaft, was oftmals chauvinistisch-ideologische Züge annimmt. Auch die Ostblockstaaten waren nicht frei von Problemen mit den Hooligans – mit diesem Thema setzt sich ein im WBZ begonnenes Habilitationsprojekt auseinander und beleuchtet die Rolle der Sportfans im Alltag des „real existierenden Sozialismus“. Ziel des Projekts ist u. a., die Fußballfanszene in der DDR unter Berücksichtigung der spezifischen, gesellschaftspolitischen Bedingungen vorzustellen. Dieses Thema wurde bisher nicht eingehend behandelt. Das Projekt will somit eine Forschungslücke füllen und gleichzeitig an die Debatte zur Problematik der Fußballfans anknüpfen.



Piłka nożna

na celowniku polityki

Międzynarodowa
konferencja naukowa

23-25.04.2012 Wrocław

Miejsce i dane kontaktowe:

Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego,
ul. Strażnicza 1-3, PL-50-206 Wrocław

Program konferencji jest dostępny na stronie: www.wbz.uni.wroc.pl





• Ireneusz Paweł Karolewski,
Gespräch mit Reiner Kunze

Prof. Dr. habil. Ireneusz Paweł Karolewski

WBZ



• Ireneusz Paweł Karolewski

Transformationspotential der Europäischen Union

Die Europäische Union ist eine gewaltige Transformationskraft für Polen und ganz Europa. Das Transformationspotential der Europäischen Union wird in den Sozialwissenschaften breit diskutiert, doch gibt es stets noch Defizite im Hinblick auf eine systematische Analyse und weitreichende Überlegungen zu diesem Thema. Trotz langjähriger juristischer, politologischer und soziologischer Forschung wurden die Transformationsprozesse, die von der EU ausgehen oder die innerhalb der EU stattfinden, von der polnischen Politikwissenschaft unzureichend erforscht. Das vorliegende Projekt will solch eine systematische Forschung über das Transformationspotential der EU anregen und dabei über die allgemeine Debatte zum Thema Europäisierung hinausgehen.

Gleichzeitig hat das Projekt eine politische Dimension. Die Projektergebnisse sollen in Zukunft zum besseren Verständnis und Nutzung von Möglichkeiten beitragen, die die polnische Mitgliedschaft in der EU mit sich bringt. Die Erkenntnis der Tiefe und des Charakters der Veränderungen, die die EU durch ihre Entscheidungen in den Mitgliedsstaaten hervorruft, ist notwendig, um bewusst seinen Platz in der Union zu gestalten, politische Projekte zu initiieren und eine größere Rolle bei der Entscheidungs- und Strategieplanung zu spielen.

Das Projekt konzentriert sich auf eine Analyse des Transformationspotentials in drei politischen Bereichen der EU im Hinblick auf Polen in den Jahren 2004–2012:

- „Beschäftigung und soziale Angelegenheiten“ (Aspekt der Gleichstellungspolitik)

Im Rahmen der Untersuchung wird der Frage nachgegangen, inwieweit die EU durch ihre Gesetzgebung sowie Förderung spezifischer Werte und gesellschaftlicher Normen tatsächlich auf die Umsetzung der Gleichstellungspolitik Einfluss nimmt oder inwieweit sie staatliche Institutionen zur Übernahme gemeinschaftlicher Normen drängt.

- „Außen- und Sicherheitspolitik“ (ein insbesondere mit der Östlichen Partnerschaft verbundener Aspekt der Europäischen Nachbarschaftspolitik)

Das Projekt untersucht den Einfluss der Europäischen Nachbarschaftspolitik, ihre Instrumente, Strategien, Aktivitäten und Haltungen sowie Programme und politische Initiativen, die die polnische Innenpolitik betreffen. Einer Analyse wird auch der Umkehrprozess unterzogen – der Einfluss polnischer außenpolitischer Konzepte auf die Entscheidungen der EU.

- „Justiz, Freiheit und Sicherheit“ (ein Aspekt im Zusammenhang mit der Grenz- und Einwanderungs- sowie der Anti-Terror-Politik in der Europäischen Union)

Ziel der Analyse der Grenz- und Einwanderungspolitik wird sein, jene Veränderungen aufzuzeigen, die aus der europäischen Integration resultieren und die Grenzen Polens betreffen sowie darzulegen, welchen Einfluss diese Veränderungen auf den Integrationsprozess der Grenzgebiete ausgeübt haben. Die Anti-Terror-Politik wiederum zählt zu den Aktivitäten der Europäischen Union, die sich am dynamischsten entwickeln. Gleichzeitig ist sie eines der kontroversesten Themen der EU, da sie besonderen Kontrollen des demokratischen Rechtsstaates unterzogen werden muss. Das Projekt konzentriert sich auf die Analyse der These von „bürokratischen Befreiung“, die davon ausgeht, dass ein Teil der Verwaltungsinstanzen von Mitgliedsstaaten der EU (hauptsächlich jene, die den Innenministerien

nahe stehen) danach strebt, sich von demokratischen Kontrollmechanismen zu befreien.

Die Analysen, die im Rahmen des vorliegenden Projekts durchgeführt werden, sollen anhand der ausgewählten Forschungsbereiche zu einem besseren Verständnis der Rolle und des Einflusses der Europäischen Union auf die polnische Politik beitragen. Gleichzeitig hat das Projekt die Chance, durch seine gewählte Thematik und Methodik weitere Forschungen über das Transformationspotenzial der Europäischen Union hinsichtlich anderer Bereiche der Politik anzuregen. Begriffe sowie methodologische Ansätze, welche die am Projekt beteiligten Forscher erarbeiten, können auf weitere Analysen übertragen werden. Das Projekt wird auf Englisch durchgeführt, was zur Folge hat, dass die Theorien, Methodik sowie Forschungsergebnisse der internationalen Forschungsgemeinschaft zugänglich gemacht werden und in einem größeren Umfeld diskutiert werden können. Die zur Analyse herangezogenen unterschiedlichen Themenbereiche (case studies) spiegeln den komplexen Charakter der EU und ihres komplexen Transformationspotenzials wider. Gleichzeitig ist das Projekt eine Antwort auf die Tatsache, dass die meisten wissenschaftlichen Analysen zum Thema EU sich auf lediglich einen Themenbereich beziehen, was die Übertragung der Forschungsergebnisse auf andere Bereiche beeinträchtigt.

Dr. Monika Sus

WBZ



Monika Sus

Transformation der auswärtigen Politik der Europäischen Union – von der Europäischen Politischen Zusammenarbeit bis zum Europäischen Auswärtigen Dienst

Sowohl Politologen als auch Experten auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen setzen sich intensiv mit der Frage nach der Position der Europäischen Union in der Welt und der Rolle auseinander, die die Union bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen für globale Probleme und Herausforderungen einnehmen könnte. Obschon die Geschichte der europäischen Integration mit der Annäherung im Bereich der Wirtschaft und des Handels beginnt, tauchte bereits in den Jahren 1969/1970 die Idee einer außenpolitischen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten auf. Die damals eingeleitete Europäische Politische Zusammenarbeit basiert auf einer rechtlich nicht bindenden Koordination der Handlungen der Mitgliedsstaaten im Hinblick auf die wichtigsten Bereiche der Außenpolitik unter Einhaltung der Einstimmigkeit beim Fällen von Entscheidungen. Die Ereignisse Anfang der 1990er Jahre – das Ende des Kalten Krieges, die Entstehung neuer Staaten oder Konflikte in Südosteuropa – haben die Mitgliedsstaaten dazu bewogen, die außenpolitische Zusammenarbeit effizienter zu gestalten, was in der im Vertrag von Maastricht festgelegten Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik mündete. In den darauffolgenden Verträgen versuchte die EU auf die neuen Herausforderungen in der internationalen Szene zu reagieren und unternahm weitere Versuche, um gemeinsam nach außen hin zu handeln. Deutliche Veränderungen in dieser Hinsicht bewirkte der Vertrag von Lissabon. Gemäß dem Vertrag wurde das Amt des Hohen Vertreters der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik ins Leben gerufen, dessen Inhaber gleichzeitig die Funktion des Vizepräsidenten der Europäischen Kommission sowie den Vorsitz im Rat für Auswärtige Angelegenheiten innehat. Mehr noch, der Hohe Vertreter wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst unterstützt. Die neue Diplomatie der EU soll planmäßig der weltweit größte diplomatische Dienst werden und mehr als 7.000 Mitarbeiter zählen, von denen ein Drittel aus dem Diplomatenkorps der Mitgliedsländer stammen wird. Außer dem Sitz in Brüssel bestehen noch 140 Niederlassungen der EU auf der ganzen Welt, die die Position der EU in Ländern außerhalb der Union vertreten sollen. Ziel der EU-Diplomatie ist die Koordinierung der Außenpolitik. Dazu zählen: die Europäische Nachbarschaftspolitik, Erweiterungspolitik, der internationale Handel und Handelsverträge, Entwicklungspolitik, humanitäre Hilfe, Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, worunter auch das Krisenmanagement und Friedensmissionen fallen. Die Koordinierung derart vieler Bereiche ist nicht einfach. Zudem muss der Europäische Auswärtige Dienst sowohl eng mit den Mitgliedsstaaten, als auch

der Europäischen Kommission zusammenarbeiten. Teile der zuvor erwähnten außenpolitischen Bereiche werden auf internationaler Ebene koordiniert, andere wiederum auf EU-Ebene. Darüber hinaus hat der Vertrag von Lissabon die Rolle des Europäischen Parlaments im Hinblick auf die EU-Außenpolitik gestärkt und das Amt des Präsidenten des Europäischen Rates eingeführt, der die Union auf höchster Ebene bei bilateralen Beziehungen vertritt und für die Vorbereitung von Gipfeltreffen mit den wichtigsten Partnern verantwortlich ist.

Es besteht kein Zweifel daran, dass ein Transformationsprozess der EU-Außenpolitik stattfindet – ausgehend von einer lockeren und unverbindlichen Zusammenarbeit innerhalb der wichtigsten außenpolitischen Bereiche in den 1970er Jahren hat sich die EU ein umfangreiches Instrumentarium für ihr außenpolitisches Handeln sowie eine gemeinsame Diplomatie erarbeitet, die nach außen hin künftig geschlossener agieren soll. Die Transformation bezieht sich ebenfalls auf die stufenweise Verlegung außenpolitischer Kompetenzen auf EU-Ebene, obschon die wichtigsten Entscheidungen immer noch von den Mitgliedsstaaten selbst getroffen werden. Der Transformationsprozess der EU-Außenpolitik ist entscheidend für die Rolle der Union in den internationalen Beziehungen. Von den Politikwissenschaften wurde bisher kein Versuch unternommen, den Koordinierungsprozess von außenpolitischen Handlungen auf

unterschiedlichen institutionellen Ebenen sowie im Hinblick auf verschiedene Strategien unter Berücksichtigung der Position und Rolle von staatlichen Akteuren und Institutionen nach dem Vertrag von Lissabon zu untersuchen. Aus diesem Grund will dieses Habilitationsprojekt, das sich in die Arbeit des Politologischen Lehrstuhls des WBZ einreicht, dieses Thema aufgreifen und den Verlauf des außenpolitischen Transformationsprozesses der vergangenen zwei Jahrzehnte untersuchen. Untersucht werden die Umstände, unter denen dieser Prozess stattfindet, die Aktivität der daran beteiligten Akteure sowie deren Beziehungen zueinander, die zur gegenwärtigen institutionellen Struktur der EU-Außenpolitik beigetragen haben. Die Forschungsergebnisse werden anschließend als Grundlage dazu genutzt, um die neue EU-Diplomatie im Bezug auf ihre bessere Koordinierung einzelner außenpolitischer Strategien zu untersuchen, d. h. der Frage nach einer größeren Geschlossenheit der EU-Außenpolitik nachzugehen. Das Projekt wurde einem Expertenkreis führender Universitäten in Europa während des Forschungsworkshops „Die Transformation der Außenpolitik und Diplomatie“ vorgestellt und besprochen, der vom 10. – 15. April 2012 in Antwerpen im Rahmen des Europäischen Konsortiums für Politikwissenschaft stattgefunden hat und auf großes Interesse der ausländischen Partner stieß.

Dr. Elżbieta Opiłowska

WBZ



Elżbieta Opiłowska

Transnationale Räume in Europa. Europäisierung der grenznahen Regionen: Ost-West-Vergleich

Forschungen zum Thema Europäisierung erfreuen sich seit einigen Jahren sowohl in Polen als auch weltweit großer Beliebtheit. Der Begriff „Europäisierung“ kann unterschiedlich ausgelegt werden – es kann als Anpassung an europäische Werte und den Lebensstil verstanden werden, aber auch als jahrzehntelanger „Export der europäischen Kultur und politischer Ansichten auf andere Kontinente“, oder auch als Übernahme und Einleitung des europäischen „acquis communautaire“ in einzelnen Mitgliedsstaaten der EU. Die Europäisierung bezieht sich jedoch nicht nur auf den Integrationsprozess im Rahmen der EU, sie reicht ebenfalls im historischen Hinblick weit in die Vergangenheit zurück und umfasst Gebiete jenseits Europas.

Der historische Begriff „Europäisierung“ oder die mit ihr manchmal gleichgesetzte „Verwestlichung“ geht davon aus, dass Europa/der Westen ein Entwicklungsmodell für andere, nichteuropäische Staaten darstellte, die sich außerhalb Europas befanden und mit „unzivilisierten anderen/fremden“ gleichgesetzt wurden.

In der Epoche der Renaissance und der großen Entdeckungen wurde Europa nicht nur zum Zentrum des modernen kapitalistischen „Weltsystems“ (Immanuel Wallerstein), nicht nur zur weltweiten Kolonialgroßmacht, sondern auch zum Entwicklungsmodell für den Rest der Welt.

Mit der Entstehung von transnationalen Strukturen, der zunehmenden wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit, hat der Nationalstaat seine Rolle verändert und seine Geschichte und Kultur wurden aus europäischer Perspektive betrachtet. Gleichzeitig taucht im Wissenschaftsdiskurs immer öfter die Meinung auf, der Nationalstaat durchlebe derzeit eine Krise. Die Globalisierungsprozesse haben zur Folge, dass es die transnationalen Akteure sind, die über die Richtung der Entwicklung Europas und der Welt entscheiden. Eine immer größere Rolle wird auch regionalen Akteuren zugeschrieben.

Ziel des vorliegenden Projekts wird es sein, die Grenzregionen der EU als transnationale Räume sowie die Akteure der Europäisierung zu untersuchen. Die Untersuchung des Europäisierungsgrades der deutsch-französischen, deutsch-polnischen sowie polnisch-ukrainischen Grenzregion ermöglicht es, das grenzübergreifende Modell der Zusammenarbeit zu verifizieren sowie aufzuzeigen, welche Barrieren (administrative, historische, wirtschaftliche und mentalitätsbezogene) die Entstehung einer integrierten Grenzregion

hemmen, die – indem Ressourcen auf beiden Seiten der (teilweise nicht mehr bestehenden) Grenze genutzt werden – trotz ihrer peripheren Lage und strukturellen Schwächen zu einem wichtigen regionalen Akteur werden kann. Das Projekt soll die Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit untersuchen, die sich seit den 1960er Jahren in Westeuropa hauptsächlich im Rahmen der Strukturen und mithilfe der Instrumente der EG/EU entwickelte und seit den 1990er Jahren in der deutsch-polnischen und polnisch-ukrainischen Grenzregion. Es sind eben die besagten Grenzregionen, denen oft die Rolle eines Labors der europäischen Integration zugeschrieben wird. In Europa bestehen ca. 200 Einheiten der regionalen Zusammenarbeit, von denen viele im Rahmen von Euroregionen institutionalisiert wurden. Kraft des Vertrags von Maastricht erhielten die Regionen ihre Vertretung in Form des Ausschusses der Regionen, das die Funktion eines Beratungsorgans hat, der lokale und regionale Selbstverwaltungen in der Europäischen Union vertritt. Die Kommission, der Rat und das Parlament sind dazu verpflichtet, die Meinung des Ausschusses der Regionen heranzuziehen, bevor Entscheidungen auf EU-Ebene durchgesetzt werden, die lokale und regionale Selbstverwaltungen betreffen (beispielsweise im Hinblick auf die Arbeits-, Umwelt-, Bildungs- oder Gesundheitspolitik). Auf Regierungsebene entstehen bilaterale Kommissionen für Fragen zur Region und grenzübergreifender Zusammenarbeit und auf Ebene der Regionen kommunale/lokale Vertretungen.

Trotz zahlreicher institutioneller Rahmen, Projekte und Initiativen, stößt die Integration des deutsch-polnischen Grenzraumes – anders als des deutsch-französischen Grenzraums, der als Musterbeispiel gilt – auf Widerstand. Es kann die These gewagt werden, dass wir es in diesem Falle mit einer „top-down“-Europäisierung zu tun haben, die hauptsächlich Eliten umfasst; die Gesellschaft hingegen bleibt in hohem Maße passiv. Sollten somit Grenzregionen als Labore der Integration betrachtet werden? Oder ist eher vom Gegenteil auszugehen, dass an Verflechtungsorten von Kulturen, Nationen und Geschichte, die nationale Identität stärker hervortritt? Kann die grenzübergreifende europäische Zusammenarbeit zum Modell werden, das erfolgreich auf unterschiedliche europäische Grenzregionen übertragen werden kann? Wird Europa zum „Europa ohne Grenzen“ oder zur „Festung Europa“? Diese und weitere Fragen liegen diesem Projekt zugrunde.

Sowohl die Probleme der Europäisierung, als auch der Regionalisierung sind Teil des Forschungsinteresses des WBZ, das im niederschlesischen Breslau aktiv ist, einer Region, in der sich verschiedene Geschichten und Traditionen kreuzen. Das Zentrum nähert sich diesen Themen u. a. durch Diskussionen, Gastvorlesungen, Workshops, Ausstellungen, Publikationen sowie aktive Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren und Institutionen im deutsch-polnischen Grenzland.

Michał Matlak, M.A.

WBZ



Michał Matlak

Doktorandenseminar: Eine deutsch-polnische Reflexion über Europa

Das Doktorandenseminar ist einer der wichtigsten Tätigkeitsbereiche des WBZ. Innerhalb von neun Jahren haben 19 Absolventen des Seminars einen Dokortitel erlangt. Während dieser Zeit wurde das Seminar von Prof. Leon Olszewski, Prof. Maria Piotrkowska und heute von Prof. Marek Zybura geleitet.

Die Schwerpunkte der Arbeiten bestätigen den interdisziplinären Charakter des Zentrums. Die Dissertationen befassen sich u. a. mit folgenden Themen: Prozesse der europäischen Integration, aktuelle demokratische Probleme von politischen Systemen, d. h. Populismus oder Rechtsextremismus, Probleme des europäischen Rechts, Faktoren des deutsch-polnischen kulturellen Dialogs unter Berücksichtigung der (ost)deutsch-polnischen Beziehungen vor 1989, regionale Geschichte sowie Geschichte des deutsch-polnischen Grenzgebietes und Rezeption der DDR-Literatur in Polen. Im Rahmen der Doktorarbeiten ist auch eine Monografie der Zeitschrift „Oberschlesischer Anzeiger“ entstanden.

Im Rahmen des Seminars wurden mehrere Arbeiten veröffentlicht: die Biografie Günther Särchens (1927–2004), des Gründers der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ von Rudolf Urban (Der Patron. Günther Särchens Leben und Arbeit für die deutsch-polnische Versöhnung, 2007/ Patron. Życie i twórczość Günтера Särchena, 2008), die Monografie von Andrzej Dębski, die den Anfängen und der Entwicklung der Breslauer Kinos an der Wende zum 20. Jahrhundert gewidmet ist (Historia kina we Wrocławiu w latach 1896–1918, 2009) sowie eine Studie von Magdalena Lasowy-Pudło, die die ostdeutsch-polnischen literarischen Kontakte untersuchte (Recepcja literatury NRD w Polsce w latach 1949–1990, 2010). Im Juni 2012 erschien die von Evelyn Schmidt vorbereitete vergleichende Analyse zur Prosa der Volksrepublik Polen und der DDR, die eine Konstruktion der literarischen Gestalten aus den untersuchten Texten in den Diskurs des Wahnsinns einführt (Die Leiden des Neuen Menschen. Zum Wahnsinn-Diskurs in der Literatur der DDR und der Volksrepublik Polen). Die im Jahre 2011 von Teofil Moskal an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Breslau verteidigte Dissertation über die rechtlichen Aspekte der finanziellen Sicherheit im Bankensektor erhielt einen prestigeträchtigen Preis des Vorsitzenden der Kommission für Finanzaufsicht.

Ein Teil der Doktoranden promovierte außerhalb der Breslauer Universität, und zwar an der Universität Lodz, an der Schlesischen Universität in Kattowitz oder an der Wirtschaftsuniversität in Breslau.



Die Schicksale der Absolventen des Seminars sind normalerweise mit dem akademischen Umfeld verbunden, was heißt, dass die Mehrzahl an Hochschuleinrichtungen in Breslau oder außerhalb Breslaus arbeitet (Dr. Teofil Moskal wurde im April 2012 zum Prorektor der Staatlichen Fachhochschule in Waldenburg gewählt). Andere wiederum üben juristische Berufe aus oder arbeiten in den Medien. Der Großteil von ihnen verbindet erfolgreich die berufliche mit der wissenschaftlichen Tätigkeit, wie z. B. Annemarie Franke, Direktorin der „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“.

Gegenwärtig bildet das Zentrum weitere 25 Doktoranden aus, die sich mit folgenden Themen beschäftigen: den Folgen der Erweiterung des Schengen-Raums für die Grenzregionen, der Rolle von Religion und Säkularisierung im Prozess der europäischen Integration, dem Vergleich der Gleichberechtigungspolitik in Deutschland und Polen im europäischen Kontext, der Bewusstseinsbildung Niederschlesiens nach dem Zweiten Weltkrieg,

der Geschichte der mazedonischen Flüchtlinge in Niederschlesien, der Aktivitäten polnischer Migranten in der BRD nach dem Zweiten Weltkrieg, der interkulturellen Bildung im deutsch-polnischen Grenzgebiet, dem Erbe von Mittlern des Kulturtransfers und dabei vor allem mit der Übersetzertätigkeit Heinrich Kunstmans (1923–2009).

Im Jahre 2010 hat das Zentrum die Zusammenarbeit mit deutschen Universitäten im Bereich der Doktorandenausbildung vertieft; zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität in München wurde ein deutsch-polnisches Doktorandenprogramm ins Leben gerufen. Im selben Jahr wurde das neue Promotionsprogramm „The New Europe“ feierlich eröffnet, das intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht. Die Doktoranden erhalten die Möglichkeit, auch an der Universität in Leipzig zu promovieren. Beide Programme, in Verbindung mit dem schon etablierten Doktorandenseminar am WBZ lassen uns hoffen, dass ihre Absolventinnen und Absolventen Großes leisten werden.





• Ausflug zum Zobtenberg, Studenten der Europäischen Diplomatie, Universität Wrocław

Dr. Andrzej Dębski

WBZ



Andrzej Dębski

Polnisches und deutsches Kino zwischen den Kulturen

Am Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław (WBZ) bin ich seit dem Besuch des Doktorandenseminars im Jahr 2004. Damals arbeitete ich an meiner Dissertation zur Geschichte der Breslauer Kinos bis zum Ende des Ersten Weltkrieges bei Prof. Marek Zybura. In der Forschung war das Thema zu jener Zeit vollkommen unbekannt, denn es war weder historisch noch filmwissenschaftlich, vielmehr verlangte es kulturwissenschaftliche, soziologische und sogar wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen sowie Kenntnisse in Architektur. Also empfand ich es als selbstverständlich, dass ein so konzipiertes Forschungsprojekt nur an einer Einrichtung realisiert werden könnte, für die Interdisziplinarität ein wichtiger Maßstab und deren Leitung offen für die Vielfalt der Forschungsperspektiven ist. Solch einen wissenschaftlichen Hintergrund fand ich im Zentrum, wo mein Projekt mit großem Interesse angenommen und wo ich in jedem Stadium meiner Forschung unterstützt wurde. Deswegen konnte ich nach vier Jahren promovieren und 2009 die Doktorarbeit als Buch veröffentlichen.

Es stellte sich schnell heraus, dass das WBZ ein geeigneter Ort für die Umsetzung vieler anderer Ideen ist, die aus Leidenschaft und dem wissenschaftlichen Interesse resultieren. Die Thematik der deutschen Kinematografie etablierte sich dauerhaft am WBZ, was mir ermöglichte, organisatorische Kompetenzen zu erwerben. Nicht nur unter den Mitarbeitern des WBZ, sondern auch unter den externen Hörern erfreuten sich die Filmtreffen mit anschließenden Diskussionen rund um das deutsche Kino großer Popularität; auch die von Prof. Andrzej Gwóźdź von der Schlesischen Universität bis heute geführte Vorlesungsreihe war ein großer Erfolg. 2007 organisierten wir eine internationale Konferenz zur Geschichte des Kinos in Breslau der Vor- und Nachkriegszeit, der ein Jahr später eine Buchveröffentlichung zu diesem Thema folgte. Die Publikation gab den Anstoß zu wissenschaftlichen Forschungen auf diesem Gebiet, die in den nächsten Jahren erweitert wurden.

Somit verwundert es nicht, dass ich nach der Promotion die filmwissenschaftlichen Forschungen im WBZ weiterführen wollte. Ich bekam die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung bei der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung zu stellen. Das von der Stiftung positiv bewertete Projekt „Das deutsche und polnische Kino zwischen der Kulturen“ begann im Herbst 2010 und wird derzeit realisiert. In seinem Rahmen führen zwei Doktorandinnen am Doktorandenseminar des WBZ detaillierte Forschungen zu den Beziehungen zwischen dem deutschen und polnischen Kino durch und ich selber beschäftige mich mit dem Kino in Breslau bis zum Zweiten Weltkrieg. 2011

fand eine internationale wissenschaftliche Konferenz zum Thema der Beziehungen zwischen dem deutschen und dem polnischen Kino statt und das WBZ leitete – in Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts – die Publikationsreihe „Deutschland – Medien – Kultur“ in die Wege. In dieser Reihe erscheinen sowohl Publikationen zu den verschiedenen Aspekten der audiovisuellen Kultur des deutschsprachigen Raums als auch zu den deutsch-polnischen Beziehungen. Außerdem wurden im Rahmen des Projekts Filmtreffen im Niederschlesischen Filmzentrum veranstaltet, die u. a. folgende Themen behandelten: „Das Bild der Juden

im modernen deutschen Film“, „Polen in den Augen deutscher Regisseure“, oder „Treffen DE-PL“. Darüber hinaus organisieren wir Vorlesungen mit hervorragenden Filmwissenschaftlern und Autoren von Büchern über das deutsche Kino.

Die Interdisziplinarität der Forschung, die Offenheit für neue Ideen und Gedanken oder die große Unterstützung der Leitung bei der Realisierung der Projekte gehören ohne Zweifel zu den Vorzügen des WBZ, die dazu führen, dass ich meine Ideen genau hier umsetzen kann und will.





Treffen mit Gottfried Zeitz, dem Generalkonsul der
Bundesrepublik Deutschland in Wrocław, 6.02.2012

Bartłomiej Grzebyk

WBZ



Bartłomiej Grzebyk,
Student der Europäischen
Diplomatie

„Europäische Diplomatie“ – ein neuer Studiengang der Universität Wrocław

Mit diesen Worten ermutigte uns die Universität im Jahre 2010 dazu, gerade in ihren Räumen diese Fachrichtung im Bachelorstudiengang zu beginnen. Von Anfang an wurde die Einzigartigkeit des Studiengangs unterstrichen. Die Grundlage seiner Existenz ist die Interdisziplinarität, die Verbindung zwischen den wichtigsten Elementen der internationalen Beziehungen und den Europastudien. Einzigartig ist unter anderem auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit zweier Universitätssubjekte: des Willy-Brandt-Zentrums für Deutschland- und Europastudien und der Fakultät für Sozialwissenschaften. Sie ist sehr vorteilhaft für die Studenten, weil sie uns erlaubt, die wissenschaftlich-technischen Ressourcen beider Einrichtungen zu nutzen. Ein weiterer Vorzug des Studiengangs ist sicherlich seine Exklusivität, denn im ersten Jahr wurden 50 Personen zum Studium angenommen.

Für den Großteil von uns, die an der Diplomatie, der Europäischen Union und den weit gefassten internationalen Beziehungen interessiert sind, war diese Fachrichtung die erste bewusste Wahl eines Bildungsweges an einer Hochschule. Wir wurden von den Lehrveranstaltungen, dem Fortschritt, der Exklusivität und der Vision einer Karriere in den europäischen Institutionen und der Diplomatie angezogen. Trotz all der Vorzüge hatten wir auch einige Bedenken. Als erster Jahrgang wussten wir nicht, was wir von der neuen Fachrichtung halten sollten. Jedoch konnten wir schon nach ein paar Wochen feststellen, dass die Entscheidung, am WBZ zu studieren, ein Treffer ins Schwarze war. Wir haben nicht das Gefühl, anonym oder alleingelassen zu sein, wie die Studenten anderer Fachrichtungen. Bei uns wird jeder persönlich und freundlich behandelt, unseren Initiativen wird viel Zeit gewidmet.

Häufig nutzen wir auch die sehr umfangreiche, vor allem ausländische Publikationen umfassende Bibliothek des WBZ. Wenn man von den vielen Vorteilen dieses Studiums schreibt, darf man nicht die hervorragenden Wissenschaftler der vier Lehrstühle vernachlässigen: des Lehrstuhls für Geschichte, Deutsche Philologie, Politologie sowie für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die vom WBZ organisierten Treffen mit namhaften Gästen erweitern unser Wissen und unseren Horizont auf eine unkonventionelle Art und Weise. Den Beginn des akademischen Jahres feierten wir mit einem gemeinsamen Ausflug zum Zobtenberg. Zum Ende des akademischen Jahres haben wir auch die Möglichkeit, an einem Ruderwettbewerb teilzunehmen, der nicht nur für leidenschaftliche Sportler eine Attraktion ist. Sowohl wir

als auch unsere Dozenten wollen, dass dies dauerhafte Elemente unserer „diplomatischen“ Tradition werden.

Das ausgesprochen freundliche Umfeld, die innovative Fachrichtung sowie die positive Motivation seitens der WBZ-Leitung haben uns dazu ermutigt, einen Forschungskreis für Studenten der europäischen Diplomatie zu gründen. Der Forschungskreis ist seit dem 23.03.2012 tätig und hat es geschafft, eine Reihe von interessanten Vorhaben zu organisieren.

Die Mitglieder des Forschungskreises setzen vor allem darauf, eigene Forschungsinteressen zu erweitern, indem sie Treffen mit Politikern und Diplomaten sowie viele wissenschaftliche Konferenzen organisieren. Der universitäre Forschungskreis für Studenten der europäischen Diplomatie kann zahlreiche Erfolge verbuchen, wie z. B. die Organisation einer Gesprächsreihe

mit EU-Abgeordneten, die Veranstaltungsreihe mit Konsuln und Botschaftern, die Diskussion mit der amerikanischen Journalistin Rita Cosby oder die wissenschaftliche Konferenz zur Situation in Nordafrika. Bei jedem dieser Vorhaben konnten wir auf das Engagement und die Unterstützung seitens der Mitarbeiter des WBZ zählen.

Nach dem Ende des vierten Semesters können wir bewusst unsere positive Meinung zum Studium am WBZ äußern. Wir freuen uns, dass wir ein Teil der 10-jährigen Geschichte des WBZ sein können und unseren Beitrag dazu leisten. Wir werden bestimmt mit Freude zum nächsten Jubiläum als Absolventen des Studiums für europäische Diplomatie kommen und wer weiß, vielleicht sogar als wichtige Persönlichkeiten aus der Welt der Politik oder Diplomatie, aber bestimmt als treue Freunde des WBZ.



• Rita Cosby, Willfried Spohn

Tomasz Sikora, M.A.

WBZ



Tomasz Sikora

Den Nachbarn verstehen. Erste Hilfe – www.niemcy-online.pl

Auf der einen Seite nationale Stereotypen, Vorurteile, Vertreibungen, Streit um die „Kartoffeln“, „polnische Wirtschaft“ und „Nord Stream“. Auf der anderen Seite die Zusammenarbeit der Firmen und Konzerne, das Weimarer Dreieck und die millionenhohe Migration. Mitten in diesem Trubel hat sich rittlings das Portal [niemcy-online.pl](http://www.niemcy-online.pl) niedergelassen.

Ein paar Fakten: Das Portal entstand 2009, insgesamt haben 76 Autoren über 600 Texte publiziert, die den Statistiken zufolge von 470.000 Einzelnutzern gelesen wurden. Die Autoren der Berichte, Studien und Kommentare sind wissenschaftliche Mitarbeiter, Doktoranden und Studenten des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, aber auch Praktikanten des Portals und feste Mitarbeiter aus ganz Polen und einigen deutschen Städten.

Das Portal richtet sich überwiegend an polnischsprachige Leser, die es nicht nur in den größten Städten (die meisten in Warschau, dann Posen, Breslau, Krakau und Lodz), sondern laut der Internetanalyse auch in Ortschaften mit bis zu 500 Einwohnern gibt. [Niemcy-online.pl](http://www.niemcy-online.pl) nutzen auch Internetnutzer aus Deutschland, Frankreich, Italien, den USA. und sogar Australien und ... der Mongolei. Das Portal nutzt keine Programme, die Inhalte positionieren, weil die Aktivität der Autoren, die immer auf dem Laufenden sind und die außergewöhnlichen Themen Grund genug für einen Besuch auf dieser Seite sind und somit einen Einfluss auf die höhere Position in den Suchmaschinen haben. Das Portal macht trotz vieler Anfragen keine Werbung und erkennt keine Platzierung von Produkten und Inhalten an. [Niemcy-online.pl](http://www.niemcy-online.pl) wird zu 100 Prozent durch das WBZ finanziert.

Das Telefon klingelt. Ein Wort gibt das andere und das Gespräch endet mit einer Tirade: „Ich rufe von einer polnischen Zeitung an, nicht einer polnischsprachigen, einer polnischen! Wer bezahlt euch, um für die Deutschen Werbung zu machen? Bestimmt Merkel?! Wie viele Judas-Silberlinge muss man ausgeben, um euch zu kaufen? Verräter. Unterdrückte Rzeczpospolita. Polen geht unter und ihr redet von den 'Schwabern'? Schämt ihr euch nicht? Ich werde einen Artikel über euch schreiben.“

Der Artikel wurde tatsächlich geschrieben. Danach mussten wir sogar eine Richtigstellung schreiben, weil nichts darin stimmte. Im Laufe unserer dreijährigen Tätigkeit wurden ein paar Texte im ähnlichen Stil auf den größten

polnischen rechtsradikalen Portalen untergebracht. Ein paar verleumdende Meinungen erschienen unter den Texten auf niemcy-online.pl, ein paar „wohlwollende“ Pseudoleser riefen an, um nicht unbedingt freundliche Wünsche an uns zu richten. Uns wird vor allem vorgeworfen, dass wir ein in Polen platziertes Portal sind, aber kein polnisches – höchstens ein „polnischsprachiges“.

Eine E-Mail, die nächste, und noch eine, unzählige Anrufe, sogar elf traditionell auf Papier geschriebene Briefe – und das in einer Zeit, in der nur Rechnungen in Papierform verschickt werden. Die Redaktion war wie gelähmt durch die Fülle an Fragen. Alle hatten ungefähr denselben Inhalt, wie die E-Mail von Monika: „Guten Tag, ich beende gerade das Gymnasium. Ich habe euren Text über die Berufspraktika in Deutschland gelesen. Wir sind sieben Geschwister. Ich weiß, dass so ein Praktikum eine Chance für mich wäre, um einen Beruf zu erlangen, die Familie zu entlasten und ihr sogar zu helfen. Das, was ihr geschrieben habt, wäre eine Chance für mich, eigentlich für meine ganze Familie. Ich bitte um noch mehr Einzelheiten, beispielsweise wo man sich anmelden muss und wie man sich mit dem Verband des deutschen Handwerks in Verbindung setzen kann.“ Es kamen 345 ähnliche E-Mails in der Redaktion an, unter den Artikeln zum Thema „Praktika für Jugendliche in Deutschland“ gibt es jedesmal mehrere Kommentare mit der Bitte um Hilfe und weitere Einzelheiten. Sowohl das erste verleumdende Telefonat als auch die Hilfesuchende E-Mail geben unserer redaktionellen Arbeit Sinn. Sie zeigen, wie wichtig der Platz ist, den niemcy-online.pl einnimmt.

Wenn eine Journalistin einer polnischen rechtsnationalen Zeitung in einem Gespräch ihre berufliche Distanz verliert und gleich zu Anfang den Gesprächspartner ohne Pardon angreift, dabei ihr chauvinistisches, zum Teil auf Germanophobie basierendes Welt- und Wirklichkeitsbild offenbart, dann wird es klar, wie viel noch

in den deutsch-polnischen Beziehungen zu tun ist.

Wenn Hunderte Teenager um die Vermittlung eines Praktikums in Deutschland bitten und weitere Zigtausend Teenager Artikel zu diesem Thema lesen, dann bedeutet das – wie gesagt – wie viel noch zu tun bleibt.

Genau das hat niemcy-online.pl zum Ziel: Auf eine möglichst objektive Weise die Lage im westlichen Nachbarland Polens zu beschreiben. Als das Portal entstand, sind wir davon ausgegangen, dass in Deutschland Hunderttausende Polen leben und arbeiten, dessen Familien auf der polnischen Seite der Oder geblieben waren. Das Portal wollten wir unter anderem an diese Personen richten, weil sie Interesse daran haben, was in dem Land passiert, in dem ihre Verwandten leben. Es stellte sich heraus, dass wir auch viele polnische Leser in Deutschland haben, die, wie deren E-Mails zeigen, sich aufgrund der geringen Deutschkenntnisse über unser Portal informieren, wie ihre Nachbarn und Arbeitgeber leben.

Von Anfang an war uns klar, dass die Texte an einen, am Nachbarn interessierten, jedoch nicht spezialisierten Leser gerichtet sein müssen. Erstaunlicherweise erwies sich das als schwierig. Unsere Autoren sind hervorragende Deutschlandkenner mit Professorentiteln. Anfangs mussten sie viele Texte korrigieren, weil sie sehr wissenschaftlich und unverständlich waren. Manchmal mussten wir zum Äußersten greifen: „Herr Professor, wie würden Sie das Ihrem Enkel erklären?“ Das hat geholfen.

Am Anfang litten wir unter dem Syndrom der polnischen Massenmedien, die nur von der Politik leben. Die Titelseiten und manchmal sogar das ganze Informationsservice sind voll mit Reibereien, Streitereien und Auseinandersetzungen. Wir wollten darüber auf niemcy-online.pl schreiben. Wir besprachen erst das komplizierte Verhältnis zwischen der CDU und der SPD

und später die Zusammensetzung der Koalition CSU/CDU-FDP. Das Internet hat jedoch ein rücksichtsloses Handwerkzeug: das Klicken. Die Anzahl der geöffneten Texte hat gezeigt, dass die Leser offensichtlich an „reiner Politik“ nicht interessiert sind bzw. es ist nur eine geringe Anzahl von Lesern daran interessiert. Vielmehr werden Themen bevorzugt, die Emotionen hervorrufen, wie beispielsweise Erika Steinbach, das Zentrum gegen Vertreibungen oder die Aufschrift „Arbeit macht frei“. Jetzt wissen wir – wenn wir über Politik schreiben, dann müssen wir unseren Lesern einen breiteren Hintergrund in Bezug auf Polen liefern. Oder wir zeigen die Probleme der Politiker, wie „Merkel, die ihr Image strafft“, „Westerwelle präsentiert seinen Partner der Öffentlichkeit“, oder „Guttenberg schreibt seine Doktorarbeit mit der Copy-Paste Methode“.

Die Polen bewegen sich nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht Richtung Deutschland. In den deutschen Medien spielt Politik keine so große Rolle. Die Menschen interessiert Wirtschaft, Gesellschaft, ausführliche Berichte und Analysen. Deshalb bauten wir das Portal von einem reinem Informations- zu einem analytischen Portal um. Jetzt sind die meisten unserer Texte breiter aufgestellt und für den „Otto Normalverbraucher“ zugänglich. Es sind Kompendien, die Deutschland und Polen vergleichen. Das betrifft vor allem Wirtschaft.

Niemcy-online.pl hat als erste polnische Redaktion in ihren wirtschaftlichen Berichten auf die sich ändernden Tendenzen in den deutsch-polnischen Beziehungen hingewiesen. Vor allem darauf, dass Polen vor drei Jahren Russland und Japan als wichtigste Handelspartner der Bundesrepublik von den ersten Plätzen verdrängte, dass Polen mehr Autos nach Deutschland exportiert als importiert (und der größte polnische Exporteur ist ... das VW-Werk bei Posen), und dass schon 5.500 polnische Firmen mit deutschem Kapital oder deutschen Gesellschaftern arbeiten. Polen hält also die deutsche Wirtschaft am Laufen.

Aber wir schauen auch unter die deutschen Betten – etwa so, wie das Tagebuch von Justyna Polańska, einer polnischen Putzfrau es tut, und das wir als erste in Polen rezensiert haben. Die Leser von niemcy-online.pl wollen wissen, was in den Häusern des westlichen Nachbarn los ist. Nowak schaut nach, was bei Schmidt passiert. Und wieder ist die Anzahl der Klicks entscheidend. Zigttausend Klicks erreichten Artikel über den Missbrauchsskandal in der deutschen Kirche, die Probleme mit der türkischen Minderheit, die Fußballmannschaft von Trainer Löw oder die teutonische Schwäche für Autos. Deshalb schickten wir unsere Reporter auch nach Berlin, Essen, München und Stuttgart, um unmittelbar vom Ort des Geschehens über den „Stand des deutschen Bewusstseins“ zu berichten. So konnten auch Berichte erscheinen, die das Jubiläum des Mauerfalls, die Ernennung der europäischen Kulturhauptstadt, die Organisation der Autoausstellungen oder die Proteste gegen das Bauprojekt Stuttgart 21 zum Thema haben. Später haben sich bei der Redaktion Mitarbeiter gemeldet, die heute aus Berlin, Bochum, Tübingen und Eichstätt darüber berichten, was die Deutschen im Alltag interessiert.

Da das Portal niemcy-online.pl am WBZ gegründet wurde, liegt uns viel daran, die Themen, mit denen sich die Wissenschaftler täglich beschäftigen, vor allem in populärer (manchmal popartiger!) Form auf unserem Portal zu präsentieren. Auch wenn die Wissenschaftler über wichtige gesellschaftliche, historische und politische Ereignisse schreiben, die deutsch-polnischen Beziehungen analysieren oder Lehrbücher durchleuchten, die jungen Menschen in beiden Ländern die Geschichte des Nachbarn vermitteln – achten wir jedesmal darauf, dass vor dem wissenschaftlichen Journalisten ein virtueller Leser steht, am besten ein 18- bis 30-Jähriger, der nicht unbedingt vertrauensvoll den Nachbarn westlich der Oder betrachtet. So einem Leser müssen wir das Wissen über Deutschland vermitteln.

Vielleicht ist das Misstrauen unnötig – die deutsch-polnische Zusammenarbeit auf der lokalen Ebene

entwickelt sich sehr gut. Die Polen wohnen in Häusern westlich der Oder, dort schicken sie ihre Kinder zur Schule, dort finden sie Arbeit, machen Karriere, die auf den höchsten Etagen in den deutschen Konzernen endet oder sie werden als „Könige von Dortmund“ deutsche Fußballmeister. Andererseits steht Polen, wie

die Forschungen zeigen, auf dem zweiten Platz (hinter der Schweiz) unter den europäischen Ländern, wo deutsche Auswanderer gerne arbeiten würden. Polen hat sogar Österreich überholt! Und dem soll das Portal dienen – der Berichterstattung, aber auch der Hilfe für unsere Leser. Der Hilfe im Verstehen des Nachbarn.

The screenshot shows the homepage of NIEMCY-ONLINE.pl. The main navigation bar includes links for 'STRONA GŁÓWNA', 'KONTAKT', 'KATEGORIE', 'WIEKSI BIUROWE', 'LINKI', 'DODACZDÓ NR3', 'NIEMCOWICY', and 'KONTAKT'. The central content area is organized into several sections:

- Zobacz / Posłuchaj:** A section for watching and listening to content, featuring a video player and a list of items.
- Ostatnio dodane:** A section for recently added news articles, including:
 - Niemcy: Dwieście tysięcy:** An article about the number of Polish immigrants in Germany.
 - Sportujmy się poprawie - 2 tys. euro tygodniowo:** An article about sports funding.
 - W Wielkopolsce: Hokej 100:** An article about hockey in the Wielkopolska region.
 - Niemcy: Gdzie jest historyczny zapowiedź:** An article about historical promises in Germany.
- Zabawka:** A section for entertainment or games, featuring a game titled 'Sportujmy się poprawie - 2 tys. euro tygodniowo'.

Piotr Wejman, M.A.

WBZ



Piotr Wejman

Bibliothek

Die Bibliothek des WBZ wurde schon im ersten Tätigkeitsjahr des Zentrums ins Leben gerufen. Der Ausgangspunkt der entstehenden Büchersammlung war die Schenkung von Prof. Andrzej Kamiński im Jahre 2002, einem Forscher für deutsche Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen sowie ein Teil der Büchersammlung von Prof. Władysław Bartoszewski, einem Historiker, Publizisten und ehem. Außenminister der RP. Im selben Jahr wurden Anträge auf Finanzierungshilfe bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit gestellt, um weitere wissenschaftliche Literatur zu erwerben. Beide Institutionen haben den Ausbau des Bücherbestandes auch in den kommenden Jahren unterstützt.

In den zehn Jahren des Bestehens der Bibliothek wurde ihr Bestand durch Gaben von Privatpersonen und Institutionen verstärkt. Unsere Sammlung wäre nicht das, was sie heute ist, wenn es nicht die Großzügigkeit von folgenden Personen gäbe: Prof. Helmut Bleiber (†), Prof. Włodzimierz Borodziej (Warschau), Prof. Władysław Bartoszewski (Warschau), Prof. Winfried Böttcher (Aachen), Prof. Arno Herzig (Hamburg), Dr. Margarethe Jochimsen, Prof. Andrzej Kamiński (†), Prof. Manfred Kerner (Berlin), Prof. Caspar Kulenkamph (†), Gabrielle Lesser (Warschau), Dr. Christoph von Marschall (New York), Theo Mechtenberg (Bad Oeynhausen), Prof. Ernst Nolte (Berlin), Prof. Siegfried Schmidt (Münster), Prof. Arnold Sywottek (†), Prof. Mieczysław Tomala (Warschau), Prof. Stefan Troebst (Leipzig/Berlin), Prof. Johannes Tuchel (Berlin), Prof. Heinrich August Winkler (Berlin). Einen großen Einfluss auf den Charakter und die Größe der Sammlung hatten auch folgende Institutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Berlin), Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit (Warschau), Robert Bosch Stiftung (Stuttgart), Konrad-Adenauer-Stiftung (Warschau/Sankt Augustin), Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (Dresden), DAAD (Warschau/Bonn), Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig), ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius (Hamburg), Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (TU Dresden), Institut für Demoskopie Allensbach, Martin-Opitz-Bibliothek (Herne), Deutsches Historisches Institut (Warschau).

Die Bibliothek versucht, soweit es ihr möglich ist, alle Publikationen aus dem Bereich der breit verstandenen deutsch-polnischen Beziehungen und der deutschen Gegenwartsgeschichte an einem Ort unterzubringen. Sie soll aber vor allem auch ein Ort sein, an dem sich ein polnischer Leser mit der deutschsprachigen Literatur vertraut machen kann. Die Bibliothek besitzt in ihren Beständen nicht zugängliche bzw. in polnischen Bibliotheken nur

schwer erhältliche Titel, wie z. B. die Stenogramme der Verhandlungen des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, das Allensbacher Jahrbuch der Demoskopie und die Deutsche Biografische Enzyklopädie. Als Fortführung unseres Leitgedankens zur Tätigkeit der Bibliothek wurde 2006 die „Bibliografia niemcoznawcza“ in der Reihe „Monografien“ veröffentlicht.

Obwohl der spezifische Charakter der Sammlung dazu führt, dass sie für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter besonders attraktiv ist, so ist sie für jeden vor Ort im Lesesaal zugänglich. Jahr für Jahr nutzen über 1400 Personen die Bestände der Bibliothek. Die Einzigartigkeit der Sammlung bedingte die Einführung eines neuartigen Bibliothekssystems, welches das Durchsuchen der Bestände in einem Onlinekatalog möglich macht. Es bietet nicht nur großen Komfort bei der Recherche, sondern hat auch den Kreis von potenziellen Lesern erhöht.

Entscheidend für die Bibliothek war das Jahr 2009. Die Förderung des DAAD für den Bücherkauf beschleunigte die Suche nach der Lösung des Platzmangelproblems. Für den immer größer werdenden Bücherbestand fand sich kein Platz mehr in den Räumen der Bibliothek. Es stellte sich heraus, dass das neuartige Bibliothekssystem von 2002 veraltet war und nicht mehr mit der Entwicklung Schritt halten konnte, die andere Suchsysteme wie auch das Internet genommen haben. Die Zeit für Veränderungen war gekommen. Für neue Bücher wurde Platz geschaffen. Die seltener benutzten Publikationen und archivierten Zeitschriften wurden in andere Räume verlegt, um Platz für neue Literatur und die Handbibliothek zu schaffen. Die Handbibliothek wurde um neue Publikationen ergänzt, unter anderem die Brockhaus-Enzyklopädie und aktuelle Ausgaben von Wörterbüchern.

Das neue Bibliothekssystem Koha wurde eingeführt. Das System ist an das Open Source-Modell angelehnt und wird fortlaufend weiterentwickelt und aktualisiert. Es ermöglicht das Durchsuchen der Bestände mithilfe von einfachen Stichworten sowie mit zusammengesetzten Anfragen, die formale und inhaltliche Kriterien verbinden. Den Erwartungen der Nutzer entgegenkommend erleichtert Koha die weitere Arbeit mit den gefundenen Datensätzen und erlaubt es, Sammlungen sowie Ergebnislisten herzustellen und sie darüber hinaus in die bekanntesten Programme zur Erfassung und Verwaltung bibliografischer Angaben zu exportieren. Große Veränderungen wurden in der Art der Präsentation von Suchergebnissen vorgenommen, die Datensätze wurden um Cover-Scans ergänzt, das Nutzer-Interface ist in drei Sprachversionen verfügbar (deutsch, polnisch, englisch).

Was erwartet uns in den nächsten Jahren? Die Digitalisierung. Die Verleger entscheiden sich des Öfteren neben den gedruckten Versionen für digitale Ausgaben von Büchern und Zeitschriften. Auf dem polnischen Markt fehlt es noch an bewährten Lösungen, die elektronischen Inhalte außerhalb der Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Wenn man aber den repräsentativen Charakter der Einrichtung berücksichtigt, scheint es, dass die Bestände immer öfter elektronisch erfasst und publiziert werden. Schon jetzt wird die Bibliothek nicht mehr vom klassischen Leser genutzt, sondern von einem an elektronischen Informationen interessierten Nutzer, der Inhalte mithilfe von mobilen Geräten konsumiert. Smartphones, Tablets und eBooks werden zu einem unentbehrlichen Teil unseres Lebens, worauf die immer günstigeren Preise einen großen Einfluss haben. Die Bibliothek versucht, dem e-Leser entgegenzukommen, wobei gleichzeitig die traditionelle Papierform beibehalten wird.

Willy Brandt
Dziennik
niemiecki
rum
d-
en
t
pl
roc.



Uniwersytet Wrocławski



DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
Niemiecka Centrala Wymiany Akademickiej

Centrum Studiów
Niemieckich
i Europejskich
im. Willy'ego Brandta
Uniwersytetu
Wrocławskiego

• Ulla Lachauer, Sonja Stankowski
Krzysztof Ruchniewicz



• Marek Bojarski, Władysław Bartoszewski i Rafał Rogulski



• Willfried Spohn,
Stephen Mennell



📍 Marek Bojarski, Rafal Dutkiewicz, Fritz Stern, Richard von Weizsäcker, Janusz Reiter



📍 Andrzej Gwóźdź



📍 Martin Schulze-Wessel

Konferenzen 2003–2012

2012

Wrocław, 23-25.04.2012

Konferenz: „Fußball im Fadenkreuz der Politik“

Wrocław, 15.05.2012

Konferenz: „Geschichte Oberschlesiens als eine Forschungs herausforderung für Polen, Tschechen und Deutschen“ verbunden mit der Vorstellung des Buches „Geschichte Oberschlesiens. Politik, Wirtschaft und Kultur einer europäischen Region“, in Zusammenarbeit mit dem Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Opole / Gliwice

Wrocław, 17-20.05.2012

Internationale Konferenz: „Stadt als Palimpsest – Kultur und Stadt im 21. Jahrhundert“, in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie der Schönen Künste und dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Breslau

Wrocław, 25-26.05.2012

Internationale Jubiläumstagung: „'Projekt ‚Europa‘: Potenzial und Herausforderungen?“

2011

Wrocław, 21.04.2011

Wissenschaftliche Konferenz: „Wovor fürchten sich die Europäer? Moderne Bedrohungen und Herausforderungen für Europa aus der Perspektive der Geisteswissenschaften“

Wrocław, 6.05.2011

Wissenschaftliche Konferenz: „Festung Breslau 1945“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte an der Universität Breslau und dem Zentrum „Erinnerung und Zukunft“

Wrocław, 27.05.2011

Wissenschaftliche Konferenz: „Die Revolutionen in Nordafrika und ihre Auswirkungen auf die internationale Situation“

Wrocław, 25-28.09.2011

Internationale wissenschaftliche Konferenz: „Geschichte der Juden in Schlesien“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Leo Baeck Institute New York/Berlin, dem Institut für die Geschichte

der deutschen Juden Hamburg und dem Jüdischen Historischen Institut in Warschau

Wrocław, 6-7.10.2011

Wissenschaftliche Konferenz: „Zwischen Ost und West – Erzählungen, Mythen, Stereotypen, Bilder und Imaginationen in dem polnisch-deutschen Kommunikationsraum“, interkulturelles Forum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Journalistik und Sozialer Kommunikation der Universität Wrocław und dem Institut für Slawistik der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz

Wrocław, 13-15.10.2011

Internationale wissenschaftliche Konferenz: „Czesław Miłosz: Geist und Macht im Zeitalter der Extreme“

Wrocław, 24-26.11.2011

Konferenz: „Polnisches und Deutsches Kino in den kulturellen Grenzgebieten“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienforschung an der Universität Trier, der Polnischen Gesellschaft für Kulturkunde, Odra-Film, dem Goethe-Institut Krakau, der DEFA-Stiftung und dem dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Potsdam, 9-10.12.2011

Wissenschaftliche Konferenz: „Schriftsteller und Pole. Literarisches Werk und politisches Engagement von Andrzej Szczypiorski“ in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

2010

Wrocław, 23-24.01.2010

Konferenz: „Die Europäische Union als ein vielschichtiges und polyzentrisches rechtliches und politisches System“, in Zusammenarbeit mit der Universität Warschau

Wrocław, 9.04.2010

Internationale Konferenz: „Zwischen (Sowjet-) Russland

und Deutschland. Geschichte und Politik im Schaffen von Josef Mackiewicz“

Wrocław, 9-11.05.2010

Internationale Konferenz: „1. Kongress der polnischen Deutschlandforscher“, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

Wrocław, 14.05.2010

Internationale Konferenz „Ein Mitteleuropäer“ – Otto Forst de Battaglia (1889–1965)“, in Zusammenarbeit mit dem Ossolinski-Nationalinstitut

Wrocław, 11-12.06.2010

Internationale Konferenz: „Das Wunder an der Oder – Gelebte europäische Nachbarschaft in Geschichte und Gegenwart“, in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung, Berlin

Wrocław, 21-23.10.2010

Internationale Konferenz: „20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft (1990–2010). Eine Bilanz“, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut, Darmstadt

2009

Wrocław, 27.03. 2009

Wissenschaftliche Konferenz: „Der Hitler-Stalin-Pakt in der Erinnerungskultur und im Gedächtnis der Länder Europas – Perspektiven und Standpunkte“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreisau, dem Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin und der Evangelischen Akademie in Berlin

Wrocław, 7-10.05.2009

Konferenz: „Deutsch-Polnische Migrationsprozesse nach 1989“, in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung Berlin

Wrocław, 12-13.05.2009

Konferenz: „Die Geschichtspolitik der Stadt Wrocław“, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Wrocław

Wrocław, 14-16.09.2009

Internationale Konferenz: „Die historische Bedeutung von Entschädigungszahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter“, in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum

Wrocław, 16-20.10.2009

Internationales Forum: „1939 – Hitler, Stalin und das östliche Europa“, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität in Warschau, Global and European Studies Institute (GESI) Universität Leipzig, Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft"

Wrocław, 23-24.10.2009

Internationale Konferenz: „Erinnerung für die Zukunft. Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur“, in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Haus Europa, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Stiftung Kreisau

Krzyżowa, 10-11.11.2009

Internationale Konferenz: „'Das Friedenszeichen von Kreisau' und 'Der Händedruck von Verdun! Wege zur deutsch-polnischen und deutsch-französischen Versöhnung und ihre Symbole im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaften“, in Zusammenarbeit mit der Krzyżowa-Stiftung für Europäische Verständigung und der Konrad-Adenauer-Stiftung

2008**Wrocław, 11-12.01.2008**

Konferenz: „Richtung Festung Europa?“

2007**Wrocław, 21-24.03.2007**

Zweite Interdisziplinäre Tagung: „Kulturelle Dynamik und die (R)evolution des geistigen Eigentums“

Wrocław, 3.04.2007

Offene Vorlesungen des deutsch-polnischen Seminars: „Geschichte im öffentlichen Raum“, in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel und der Friedrich Ebert Stiftung in Warschau

Wrocław, 26.06.2007

Deutsch-polnische Konferenz: „Perspektiven der Europäischen Union nach der deutschen Ratspräsidentschaft“, in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen

Warszawa, 27-28.06.2007

Wissenschaftliche Konferenz: „Willy Brandt und Polen“, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Warschau, Willy Brandt Stiftung in Berlin und der Friedrich Ebert Stiftung (Bonn/Büro in Warschau)

Krzyżowa, 28-29.09.2007

Internationale Konferenz: „Begegnungen am Bosphorus. Wissenschaftliche Tagung zum Thema Türkei während des Zweiten Weltkrieges“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreisau, Kreisau-Initiative Berlin e.V. Das Projekt wurde finanziell unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung und der Anna-Lindh-Stiftung für den Dialog zwischen den Kulturen

Wrocław, 15-17.11.2007

Konferenz: „111 Jahre Kino in Breslau“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienforschung an der Universität Trier, Polnischen Gesellschaft für Kulturkunde, Oder-Film und Association Frères Lumières

2006**Wrocław, 25-29.10.2006**

Konferenz: „Internationale Deutschlandstudien-Tagung“, in Zusammenarbeit mit Duitsland Instituut Amsterdam, Centre d'Etudes et de Recherches Allemandes (CERA) Paris und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

2005**Wrocław, 15-17.04.2005**

Konferenz: „Wo ist Osten, wo ist Westen? Die Rolle und Zukunft der literarischen Regionen“, deutsch-polnisches Schriftstellertreffen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wrocław, der Sächsischen Akademie der Künste und der Monatszeitschrift „Odra“

Wrocław, 6.05.2005

Symposium anlässlich des 60. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wrocław und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Wrocław, 10.05.2005

Organisation der Diskussion auf der Internationalen Jugendrallye TRIDEM in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischem Jugendwerk

Wrocław, 11-15.05.2005

Workshop: „The 2nd German-Polish Seminar on the Constitutional Law of the European Union“ we współpracy z Instytutem Maxa Plancka z Heidelbergu oraz Wydziałem Prawa, Administracji i Ekonomii UW

Wrocław, 16.05.2005

Konferenz: „Populistische Parteien in vergleichender Perspektive“

Wrocław, 17-20.05.2005

Konferenz: „Methodische Probleme der Forschung im biografischen deutsch-polnischen Kontext“, in Zusammenarbeit mit der Willy Brandt Stiftung in Berlin und der Stiftung Kreisau

Krzyżowa, 19.06.2005

Konferenz: „Ist Deutschland noch eine Zivilmacht?“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreisau und der Heinrich-Böll-Stiftung in Warschau

Wrocław, 23.06.2005

Konferenz: „Jobfit für Europa“ für deutsche Unternehmer aus der Region Hannover

Wrocław, 7-10.07.2005

Konferenz: „Die politische Wende 1989/90 im öffentlichen Diskurs Mittel- und Osteuropas“

Wrocław, 15-24.07.2005

Sommerakademie: „Geschichte findet statt: Europäische Erinnerungsorte: Wrocław“, in Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung, Hamburg

Wrocław, 14-15.09.2005

Konferenz: Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Sammlungen zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa: „Deutsch-polnische Bibliotheksbeziehungen“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek (Herne) und der Universitätsbibliothek in Wrocław

Wrocław, 23-25.09.2005

Konferenz: „Zivilcourage vor dem Hintergrund der deutschen und der polnischen Geschichte“, in Zusammenarbeit mit der Aktion Gemeinsinn und der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Wrocław, 27-30.09.2005

Internationale Konferenz: „Erinnerungsorte und Mythen in Europa. Das Beispiel Schlesien“, in Zusammenarbeit mit dem Herder-Institut, Marburg

Wrocław, 4.10.2005

Konferenz: „Die Zukunft unserer Sicherheit in der Europäischen Union – Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die innere Sicherheit mit und ohne Verfassungsvertrag“, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, der Stadtverwaltung Wrocław und der Konrad-Adenauer-Stiftung

Wrocław, 27-30.10.2005

MitOst Festiwal: Neue Grenzen in Europa oder Chancen einer Europäischen Nachbarschaftspolitik we współpracy z Deutsche Gesellschaft für Auswertige Politik (Berlin)

Wrocław, 17-18.11.2005

Konferencja: „Polacy i Niemcy w czasie stanu wojennego“ we współpracy z Fundacją „Krzyżowa“ dla Porozumienia Europejskiego i Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

2004**Wrocław, 28.05.2004**

Konferenz: „Deutsch-Polnisches Begegnungs-Seminar in Halle/Leipzig und Wrocław: Kirche und Opposition in der DDR und der Volksrepublik Polen 23“

Amsterdam, 11-12.06. 2004

Konferenz: „Europa nach der Osterweiterung. Das zweite polnisch – deutsch – niederländische Doktorandentreffen“

Wrocław, 18.06.2004

Konferenz: „Europe and the United States after EU

Accession“ in Zusammenarbeit mit dem American Institute for German and European Studies

Wrocław, 2-6.07.2004

Ein trinationales Studentenprojekt: „Europe in 3 Dimensions – deutsche, polnische und französische Betrachtungen über ein zusammenwachsendes Europa“

Wrocław, 23-25.09.2004

Konferenz: „III Internationale interdisziplinäre Konferenz zum Geschlechtsverständnis“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie der Universität Wrocław und dem Lehrstuhl Ostslawische Literaturen der Europa-Universität Viadrina

Wrocław, 29-31.10.2004

„Die deutsche und polnische Widerstandsbewegung während des Zweiten Weltkrieges, Krzyżowa“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Wrocław, 22.12.2004

Konferenz: „Vorbeugung der ethnischen Konflikte“

2003**Wrocław, 6-7.06.2003**

Internationale Konferenz: „Populismus in der Mediendemokratie“, in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Internationale Kommunikation an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wrocław

Wrocław, 12-15.06.2003

Internationale Konferenz: „Diktaturbewältigung, Erinnerungspolitik, Geschichtskultur – Polen und Spanien im Vergleich“, in Zusammenarbeit mit dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig, dem Historischen Institut der Universität Warschau und der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Wrocław, 21-22.06.2003

Konferenz: „Der Juni-Aufstand in der DDR 1953 und andere antikommunistische Aufstände in den Ländern Ostmitteleuropas“

Wrocław, 7-8.12.2003

Konferenz: „Polen und Deutschland angesichts der

aktuellen Herausforderungen der europäischen Integrationsprozessen“

Wrocław, 27-30.11.2003

Konferenz: „Europa vor der Osterweiterung. Das erste polnisch – deutsch – niederländische Doktorandentreffen“

 SÄCHSISCHE
AKADEMIE DER KÜNSTE

 Uniwersytet
Wrocławski

DAAD

niereczywisty dzień w maju_
Reiner Kunze czyta wiersze z 50. lat

unwirklicher maitag_
Reiner Kunze liest Gedichte aus 50 Jahren

10
10-lecie centrum im. Willy Brandta
10 Jahre Willy Brandt Zentrum

Środa 16 maja 2012, godz. 18:00
Mittwoch, 16 Mai, 2012, 18 Uhr

Miejsce/Ort: Aula Leopoldina, Uniwersytet Wrocławski, Pl. Uniwersytecki 1.

Powitanie: prof. Marek Bojarski, Rektor Uniwersytetu Wrocławskiego.

Tłumacz: Jakub Ekier, Warszawa.

Moderacja: prof. Marek Żybura, CSNE

Begrüßung: Prof. Dr. Marek Bojarski, Rektor der Universität Wrocław

Übersetzer: Jakub Ekier, Warszawa

Moderation: Prof. Dr. Marek Żybura, WBZ der Universität Wrocław

info: www.wbz.uni.wroc.pl

patronat:



organizatorzy:



 SÄCHSISCHE
AKADEMIE DER KÜNSTE

 Uniwersytet
Wrocławski

DAAD

Tożsamość przez architekturę powojenną
w kontekście europejskim
Architektoniczno-urbanistyczna konferencja

Identität durch Nachkriegsarchitektur
im europäischen Kontext
Architektur und Städtebaugang

Piątek 18 maja 2012, godz. 09:00
Mittwoch, 18 Mai, 2012, 09 Uhr

Miejsce/Ort: Muzeum Architektury/Architekturmuseum
- Wrocław, ul. Bernardyńska 5.

(Tłumaczenie symultaniczne: niemiecki – polski – angielski)
(Simultanübersetzung: Deutsch – Polnisch – Englisch)

Otwarcie:

Dr. Jerzy Ilkosz, dyrektor Muzeum Architektury we Wrocławiu

Dr. Gottfried Zeitz, Konsul Generalny Republiki Federalnej Niemiec we Wrocławiu

Prof. dr Engelbert Lütke Daldrup, Sekretarz „Klasse Baukunst” Saksoskiej Akademii Sztuki

Eröffnung

Dr. Jerzy Ilkosz, Direktor des Architekturmuseums Wrocław

Dr. Gottfried Zeitz, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Wrocław

Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Sekretär der Klasse Baukunst der Akademie

Sächsische Akademie der Künste in Zusammenarbeit
mit dem Architekturmuseum Wrocław

Saksońska Akademia Sztuki we współpracy z
Muzeum Architektury we Wrocławiu.

patronat:



organizatorzy:



Konstula Generalna
Republiki Federalnej Niemiec
we Wrocławiu



Sommer-Schule

2011

Wrocław-Krzyżowa-Berlin, 10-22.07.2011

Internationale Sommer-Schule WEIMARER DREIECK UND DIE IDEE DER NACHBARSCHAFT. „Nachbarschaft verpflichtet“, in Zusammenarbeit mit dem Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (CIERA) Paris und dem Zentrum für Osteuropastudien der Ludwig-Maximilians-Universität München

2010

Krzyżowa, 23.07- 02.08.2010

Internationale Sommer-Akademie: „Bilder – Musik – Film. Geschichte durch Kunst erkunden“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Sommerschule zum
Weimarer Dreieck,
Dariusz Wojtaszyn,
Annemarie Franke





Sitz der Stiftung Kreisau für
Europäische Verständigung
in Kreisau

Elżbieta Opilowska

Vorlesungen (2002–2012)

2012

Wrocław, 27.01.2012

Vortrag von Prof. Klaus Werner und Präsentation seines Buches: „Schriftsteller und Gesellschaft. Beiträge zur 'östlichen' deutschen Literaturen“

Wrocław, 7.03.2012

Vortrag von Prof. Johann Arnason von der Karls-Universität Prag: „Norbert Elias und Shmuel N. Eisenstadt“ in Rahmen der Norbert-Elias-Vortragsreihe

2011

Wrocław, 10.03.2011

Vortrag von Dr. Ewa Fiuk (Jagiellonen-Universität in Krakau): „Wie war 'Deutschland im Herbst'? Die Geschichte der Roten Armee Fraktion und ihre damaligen sowie heutigen filmischen Reproduktion“

Wrocław, 7.04.2011

Vortrag von Dr. Konrad Klejsa (Universität Lodz): „Die ersten Filmerzählungen über Claus von Stauffenberg (1955) als Beitrag zur Erforschung der sogenannten Opfer- und Widerstandsnarrative“

Wrocław, 16.11.2011

Vortrag und Treffen mit Dr. Piotr Filipkowski: „Erzählgeschichte und Krieg. Die Erfahrung in einem Konzentrationslager aus einer biografischen Erzählperspektive“ im Rahmen der Reihe „Hauptströmungen der Forschung – Methodologie – Forschungstechniken“

Wrocław, 23.11.2011

Treffen mit Dr. habil. Izabella Kowalczyk: „Reise in die Vergangenheit Interpretation der jüngsten Geschichte der kritischen Kunst Polens“ im Rahmen der Reihe „Hauptströmungen der Forschung – Methodologie – Forschungstechniken“

2010

Wrocław, 25.01.2010

Vortrag von Dr. habil. Gilad Margalit (Universität Haifa): „Erinnerungslandschaften zerbombter deutscher Städte“



Remi Braque und Studenten
der Universität Wrocław

Kazimierz Kutz,
Andrzej Gwoźdź

Wrocław, 25.01.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Rund um das Oberhausener Manifest“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 22.02.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Neues deutsches Kino“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 4.03.2010

Vortrag von Dr. Krzysztof Tokarz „Nationale Interessen Deutschlands und Polens im Klimaschutz“

Wrocław, 10.03.2010

Vortrag von Prof. Włodzimierz Bolecki (Institut für Literaturforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau): „Die Praxis kritischer Veröffentlichungen am Beispiel der Werke von Gombrowicz und Herling-Grudziński“

Wrocław, 29.03.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Was ist uns übrig geblieben vom Jungen Deutschen Kino?“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 24.03.2010

Vortrag von prof. Günther Heydemann: „Blühende Landschaften oder verlassene Gemeinden?“

Wrocław, 26.04.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Die Dekade nach dem XI Plenum der SED. Die 1960er Jahre im Kino der DDR“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Films“

Wrocław, 27.04.2010

Vortrag von Prof. Henri Ménudier (Universität Paris III – Sorbonne Nouvelle): „Deutsch-französische

Versöhnung und europäische Integration. Von Adenauer und Schuman bis Merkel und Sarkozy“

Wrocław, 28.04.2010

Vortrag von Prof. Wojciech Kunicki (Universität Wrocław): „Herausgabe literarischer Texte aus dem 18. und 19. Jahrhundert“

Wrocław, 26.05.2010

Vortrag von Prof. Heinrich Oberreuter (Akademie für Politische Bildung, Tutzing): „Das Parteiensystem in Bewegung – über die Erosion der nationalen Parteien“

Wrocław, 02.06.2010

Vortrag von Prof. Hellmut Wollmann (Humboldt-Universität zu Berlin): „Die subnationalen Ebenen in Deutschland, Frankreich, UK/England, Italien und Schweden im Vergleich: zwischen institutioneller Beherrschung und Dynamik“

Wrocław, 16.06.2010

Treffen zum Thema „Impressionen über Albanien“, Präsentation: Evelyn Schmidt, Doktorandin am WBZ Wrocław

Wrocław, 09.06.2010

Vortrag von Magdalena Solska, Doktorandin an der Universität Regensburg: „Die Entwicklung der politischen Parteien und Parteiensystemen in Litauen, Lettland und Estland“

Wrocław, 21.06.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Meine Lieblingsfilme“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 07.10.2010

Vortrag vom Bundeskanzler a.D., Gerhard Schroeder: „Die EU in der globalisierten Welt – Herausforderungen für Polen und Deutschland“ in der Aula Leopoldina der Universität Wrocław.

Arno Herzig

Izabela Kowalczyk und
Studenten der Universität
Wrocław**Wrocław, 29.10.2010**

Vortrag von Prof. Remi Brague (Universität Sorbonne, Paris): „Die Legitimität der menschlichen Existenz“

Wrocław, 10.12.2010

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Filmkunst in den Besatzungszonen in Deutschland in den Jahren 1945–1949“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Films“

2009**Wrocław, 12.02.2009**

Vortrag von Prof. Stefan Troebst (Universität Leipzig): „Zwangsmigrationen in Europa des 20. Jahrhunderts“

Wrocław, 08.06.2009

Vortrag von Prof. Christoph Kleßmann (Berlin): „60. Jahrestag der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik – zwei besondere Entwicklungswege in Deutschland nach 1945“

Wrocław, 12. 06. 2009

Vortrag von Prof. Rainer Eckert (Leipzig): „Die friedliche Revolution in der DDR“

Wrocław, 26.10.2009

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Zwischen Krieg und Frieden – Die 1940er Jahre im deutschen Kino“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 30.11.2009

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Die Entstehung der DDR-Kinematografie und der Poetik des sozialistischen Realismus“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Films“

2008**Wrocław, 13. 10. 2008**

Einführungsvortrag von Prof. Marek Zyburza „Amicus Poloniae – Heinrich Kunstmann“ im Rahmen der Vortragsreihe „Übersetzer polnischer Literatur auf der Welt“, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich polnischer Literatur nach 1989 der Universität Wrocław

Wrocław, 23. 10. 2008

Vortrag von Dr. Przemysław Wiszewski (Universität Wrocław): „Deutsch-polnische Beziehungen im Mittelalter“

Wrocław, 30. 10. 2008

Vortrag von Prof. Jerzy Maroń (Universität Wrocław): „Deutsch-polnische Beziehungen in der Neuzeit“

Wrocław, 06. 11 2008

Vortrag von Prof. Marek Zyburza (WBZ): „Deutsch-polnische Literaturkontakte“

Wrocław, 13. 11. 2008

Vortrag von Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Wrocław): „Mäander der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert“

Wrocław, 20. 11. 2008

Vortrag von Dr. habil. Izabela Surynt (Universität Wrocław): „Polen und Deutsche im neunzehnten Jahrhundert“

Wrocław, 28. 10. 2008

Vortrag von Prof. Norbert Conrads, Herausgeber der Tagebücher des Breslauer Historikers Willy Cohn (1888–1941) „Kein Recht, nirgends: Tagebuch ...“, verbunden mit einem Gespräch mit den Mitgliedern der Familie Cohn. In Zusammenarbeit mit der



1. Kongress der
Deutschlandforscher

Friedrich-Ebert-Stiftung (Warschau) und dem Institut für Geschichte der Universität Wrocław

Wrocław, 04.11.2008

Vortrag von Prof. Hubert Orłowski: „Mythos und Realität des deutschen Sonderweges“, verbunden mit der Präsentation der Publikation „Sonderweg. Spory o ‘niemiecką drogę odrębną’“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Universität Wrocław

2007

Wrocław, 03.04.2007

Offene Vorträge des deutsch-polnischen Seminars: „Geschichte im öffentlichen Raum“, in Zusammenarbeit mit der Universität Wrocław, Universität Kassel und der Friedrich-Ebert-Stiftung (Warschau)

Wrocław, 30.03.2007

Vortrag von Prof. Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Die Gebrüder Skladanowsky und die Kunst des bewegten Bildes, oder wie entstand das Kino in Deutschland“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 11.05.2007

Vortrag von Prof. Andrzej Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Geheimnisse einer Seele – Expressionismus und Kammerspielfilm“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Films“

Wrocław, 18.05.2007

Vortrag von Prof. Andrzej Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Propaganda im deutschen Kino bis Ende des Zweiten Weltkrieges“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Kinos“

Wrocław, 18.05.2007

Ausgangssprache: Englisch Vortrag von Dr. Christian

Pentzold (Technische Universität Chemnitz): „Discursive Knowledge Constitution in Wikipedia“ im Rahmen der Vortragsreihe „Kultur und Kommunikation“

Wrocław, 22.06.2007

Vortrag von Prof. Andrzej Andrzej Gwoźdź (Schlesische Universität): „Vom Kulturfilm bis zur Leni Riefenstahl Olympia: Freizeitkultur im Kino der Weimarer Republik“ im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte des deutschen Films“

2006

Wrocław, 16.10.2006

Vortrag von Prof. Gilbert Merlio (Universität Sorbonne, Paris): „Hannah Arendt in Frankreich“, in Zusammenarbeit mit dem Hannah Arendt Institut für Totalitarismusforschung in Dresden

Wrocław, 25.10.2006

Vortrag von Dr. Andreas Schockenhoff: „Russland – potenzieller Partner der Wertegemeinschaft?“, in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Warschau

Wrocław, 14.11.2006

Vortrag von Prof. Gerhard Besier (Hannah Arendt Institut für Totalitarismusforschung, Dresden): „Das Europa der Diktaturen“, in Zusammenarbeit mit dem Hannah Arendt Institut für Totalitarismusforschung in Dresden

Wrocław, 04.12.2006

Vortrag von Dr. Gregor Gysi, MdB: „Chancen und Risiken der europäischen Integration und die deutsch-polnischen Beziehungen“

Wrocław, 19.12.2006

Vortrag von Dr. Angelica Schwall-Düren, MdB: „Polen und Deutsche – Partner für eine aktive Ostpolitik?“

2005

Wrocław, 13.10.2005 r.

Vortrag von Dr. Erhard Eppler: „Was für ein Europa wollen wir?“

Wrocław, 20.01. 2005

Vortrag von Michael Sommer: „Die Zukunft Europas: Sozial und gerecht“

Wrocław, 04 .03.2005

Vortrag von Prof. Hubert Orłowski (UAM Poznań): „Gietrzwałd 1877. Über die symbolischen Güter“

Wrocław, 16.03.2005

Vortrag von Marianne Birthler: „15 Jahre sind nicht genug – Erfahrungen in der Arbeit mit Dokumenten des Ministeriums für Staatssicherheit“

Wrocław, 23.03.2005

Vortrag von Dr. Theo Sommer: „Europa: Supermacht? Superstaat? Superflop?“

Wrocław, 31.03.2005

Vortrag von Wolfgang Thierse: „Freundschaft und Partnerschaft in einem vereinten Europa – Deutschland und Polen 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges“

Wrocław, 28.04.2005

Vortrag von Prof. Stefan Troebst: „Was für ein Teppich? Postkommunistische Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa“

Wrocław, 26.10.2005

Vortrag von Werner E. Ablass: „Von der Restauration zur Einheit“

Wrocław, 24.02.2005

Vortrag von Prof. Klaus Merten: „Evolution der Kommunikation und Verschwinden der Wahrheit“

Wrocław, 25.02.2005

Vortrag von Prof. Klaus Merten: „Drei Typen des Verständnisses von Kommunikation“

Wrocław, 15.03.2005

Vortrag von Prof. Roland Posner: „Kulturtheorie und Semiotik im Rahmen der Globalisierungsprozesse“

Wrocław, 20.05.2005

Vortrag von Prof. Grażyna Habrajska: „Prädikative Textverteilung – Hervorhebung der Interpretationsbasis“ sowie von Prof. Aleksy Awdiejew: „Grammatik der Paraphrase“

Wrocław, 18.02.2005

Vortrag von Prof. Walter Schmitz (MeZ Dresden): „Wege zur Nation? Zweifel über die Konstruktion einer deutschen Nationalliteratur aus ihrer Notwendigkeit“

Wrocław, 9.04.2005

Vortrag von Dr. Jürgen Joachimsthaler (MeZ Dresden): „Vergangenheiten in Quarantäne. Deutsche Erinnerungsliteraturen“

Wrocław, 20.05.2005

Vortrag von Prof. German Ritz (Universität Zürich): „Polnische Herangehensweise an den Anderen. Zwischen Ethnizität und Geschlecht – oder der Zerfall von Phantasma“

Wrocław, 10.03.2005

Vortrag von Prof. Gerhard Besier: „Freiheitsverständnis in der angloamerikanischen Welt“

Wrocław, 11.05.2005

Vortrag von Prof. Uwe Backes: „Was heißt Totalitarismus?“

Wrocław, 08.03.2005

Präsentation eines Internetführers „Jungle Book Wrocław“



●
 Gerhard Schröder,
 Aleksander Kwaśniewski,
 Leszek Miller,
 Bernhard Brasack

Wrocław, 06.04.2005

Diskussion zum Thema: „Der große Krieg 1914–1918“, angeregt von dem Film „Eine sehr lange Verlobung“, in Zusammenarbeit mit der Breslauer Gesellschaft der Geschichtsliebhaber

Wrocław, 26.04.2005

Diskussion zum Thema „Wovon zeugt das? Polnische und deutsche Medien über den Tod von Johannes Paul II. und der Wahl von Benedikt XVI“

Wrocław, 10.05.2005

Podiumsdiskussion zum Thema „Multikulturalismus von Wrocław“ für die Teilnehmer der Tridem-Rallye 2005 des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes

Wrocław, 13.05.2005

Diskussion zum Thema „In den Fängen der Mickey Mouse. Das Copyright im Zeitalter von Computern“

Wrocław, 14.05.2005

Autorenreflexion mit Christine Becker, Ehefrau des deutschen Schriftstellers Jurek Becker, Vorstellung des Buches „Ihr Unvergleichlichen. Jurek Becker Briefe“ (Frankfurt / Main 2004)

Wrocław, 16.05.2005

Diskussion und Buchvorstellung „Verwandtschaft ohne Wahl“ / „Powinowactwo bez wyboru“, Deutsche Welle

Wrocław, 19.05.2005

Vortrag von Wolfgang Tiefensee: „Entwicklungsprobleme postkommunistischer Metropolen am Beispiel von Leipzig“

Wrocław, 19.09.2005

Diskussion zum Thema „Von Schröder zu Merkel? Deutschland am Tag der Wahl“, in Zusammenarbeit mit der Adenauer-Stiftung

2004

Wrocław, 6.12.2004

Diskussion zum Thema „Nach Brüssel oder nach Moskau – über die aktuellen Ereignisse in der Ukraine“

Wrocław, 10.12.2004

Eröffnung der Ausstellung „Literatur in Schlesien“, in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropa Zentrum für Staats- Wirtschafts- und Kulturwissenschaften an der TU Dresden und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern

Wrocław, 14.01.2004

Vortrag von Karsten D. Voigt: „Krise oder Erneuerung? Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen“

Wrocław, 10.03.2004

Vortrag von Dr. Christina Weiss, Ministerin für Kultur und Medien: „Kulturelle und politische Perspektiven der EU-Erweiterung“

Wrocław, 16.04.2004

Vortrag von Prof. Egon Bahr: „Europa und die Osterweiterung“

Wrocław, 12. 05.2004

Vortrag von Dr. Walther Stütze: „Sicherheit im 21. Jahrhundert. Europa und Amerika vor neuen Herausforderungen“

Wrocław, 23.11.2004

Vortrag von Prof. Christa Randzio-Plath: „Erweiterung der Europäischen Union und die Wirtschafts- und Währungsunion“

Wrocław, 23.01.2004

Vortrag von Prof. Grażyna Habrajska (Universität Łódź): „Ideelle Bilder in der Textinterpretation“

Wrocław, 20.02.2004

Vortrag von Prof. Wolfgang Donsbach: „Normative and Empirical Dimensions of PR influence on Journalism“

Wrocław, 14.05.2004

Vortrag von Prof. Annemarie Jaeggi: „Die Bauhaus-Tradition in der Gegenwart“

Wrocław, 24.05.2004

Vortrag von Prof. Arno Herzig (Universität Hamburg): „Die Geschichte der Juden in Deutschland“

Wrocław, 28.05.2004

Paneldiskussion zum Thema „Zwischen Ost und West. Gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik“

Wrocław, 19.10.2004

Vortrag von Prof. R. Gerard Kleinfeld: „Die Zukunft der deutsch-amerikanischen Beziehungen“

Wrocław, 29.10.2004

Vortrag von Dr. Johannes Tuchel: „Deutsche Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Diktatur“

Wrocław, 4.11.2004

Vortrag von Dr. Eduard Mühle: „Hermann Aubin und die Breslauer Ostforschung“

Wrocław, 15.11.2004

Diskussion zum Film „Der Sturz“

2003**Wrocław, 10.10.2003**

Vortrag von Prof. Dieter Langewiesche: „Zentralstaat – Föderativstaat. Nationalstaatsmodelle in Europa im 19. und 20. Jahrhundert“

Wrocław, 31.01.2003

Vortrag von Dr. Paul Walker (Global Green, Washington): „Terroranschläge vom 11. September und der Krieg gegen den Irak. Debatte in den USA“

Wrocław, 28.02.2003

Vortrag von Prof. Hans J. Giessmann: „Außen- und Sicherheitspolitik: Deutschlands eigener Weg?“

Wrocław, 10.03. 2003

Vortrag von Prof. Peter Brandt: „Die deutsche Einigung in historischer Perspektive“

Wrocław, 17 .03.2003

Vortrag von Prof. Theodor Leuenberger: „Visionen und Konzepte für Mitteleuropa. Wirtschaftliche Systeme in vergleichender Perspektive“

Wrocław, 10.04. 2003

Vortrag von Prof. Kurt Tudyka: „Europa – auf der Suche nach seiner Organisation – NATO, Europarat, OSZE, EU?“

Wrocław, 24 .04.2003

Vortrag von Walter Kolbow: „Bundeswehr im Wandel – Streitkräfte in und für Europa“

Wrocław, 13 .05.2003

Vortrag von Dr. Michael Otto: „Wirtschaft und Globalisierung – Herausforderung und Verantwortung“

Wrocław, 14.05. 2003

Vortrag von Heidemarie Wieczorek-Zeul: „Entwicklung und Gerechtigkeit“

Wrocław, 12.06. 2003

Vortrag von Edelgard Bulmahn: „Bildung und Forschung im erweiterten Europa“



Wrocław, 26.06. 2003

Vortrag von Christine Hohmann-Dennhardt: „Bürgerrechte und Demokratie in Europa“

Wrocław, 03.10.2003

Vortrag von Markus Meckel: „Die Bedeutung der Geschichte in einem sich vereinigenden Europa“

Wrocław, 21.05.2003

Vortrag von Prof. Hans-Peter Schwarz: „17.06.1953 – eine Wende in der Nachkriegsgeschichte Europas?“

Wrocław, 13.06.2003

Vortrag von Prof. Jan Kieniewicz: „Spanien im polnischen Spiegel“

2002

Wrocław, 11.10. 2002

Vortrag von Prof. Heinrich August Winkler: „Polnische Befreiung und deutsche Wiedervereinigung. Der schwierige Weg zur Lösung zwei Probleme des Jahrhunderts“

Wrocław, 12.12. 2002

Vortrag von Prof. Egon Bahr: „Von bilateraler Entspannung bis hin zur europäischen Friedensordnung“

.....
Róża Thun, Piotr Borys



.....
Krzysztof Ruchniewicz,
Rüdiger von Fritsch,
Studenten der Universität
Wrocław

.....
Rüdiger von Fritsch

Debatten und Diskussionen (2004–2012)

2012

Wrocław, 6.02.2012

Treffen mit dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Breslau Dr. Gottfried Zeitz, Eröffnung der wissenschaftlichen Vortragsreihe „Diplomatische und konsularische Praxis“

Wrocław, 22.02.2012

Treffen mit dem Botschafter der Republik Kroatien Wiesław Tarka: „Kroatien als 28 Land der Europäischen Union“ im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsreihe „Diplomatische und konsularische Praxis“

Wrocław, 13.03.2012

Treffen mit dem Ehrenkonsul der Republik Slowenien Maciej Kaczmarek, dem Ehrenkonsul der Slowakei Arkadiusz Ignasiak und dem Generalkonsul der Slowakei in Breslau Marian Barański im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsreihe „Diplomatische und konsularische Praxis“

2011

Wrocław, 02.03.2011

Diskussion mit Eva und Hans Henning Hahn zum Thema „Mythos Vertreibung? Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte“, in Zusammenarbeit mit dem West-Institut Posen

Wrocław, 4.03.2011

Feierliche Preisverleihung der Breslauer Ehrenprofessur der Fritz Stern Stiftung an Richard von Weizsäcker, Bundespräsidenten a. D. sowie Paneldiskussion zum Thema „Nachbarschaft verpflichtet. Polen und Deutschland angesichts der Herausforderungen der Globalisierung“, in Zusammenarbeit mit der Stadt Breslau, Universität Wrocław, der Niederschlesischen Bildungshochschule und dem Institut für Internationale Studien für Bildung und Kultur DSW

Wrocław, 1.–2.04.2011

Autorenworkshop zum Thema „Transnationale Geschichte?“, im Rahmen der Vorbereitung des Buchprojektes „Deutsch-Polnische Geschichte“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte an der Universität von Breslau und dem Deutschem Polen Institut in Darmstadt

Wrocław, 04.04.2011

Treffen mit den Europaabgeordneten Róża Thun und Piotr Borys im Rahmen der Diskussionsreihe mit Europaabgeordneten, veranstaltet von der Forschungsgruppe der Fachrichtung Europäische Diplomatie

Wrocław, 21.04.2011

Debatte: „Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik nach dem Vertrag von Lissabon und die Östliche Partnerschaft. Bedrohung oder Chance?“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für öffentliche Angelegenheiten

Wrocław, 18.05.2011

Interdisziplinäres Treffen: „Multikulturelle Gesellschaft, Migration und Integration – zur deutschen Sarrazindebatte im europäischen Vergleich“

Wrocław, 3.06.2011

Diskussion mit der Europaabgeordneten Lidia Geringer de Oedenberg: „Finanzielle Perspektiven für die Jahre 2014–2020 und die Schwerpunkte der polnischen Präsidentschaft im Europarat“ im Rahmen der Diskussionsreihe mit Europaabgeordneten, veranstaltet von der Forschungsgruppe der Fachrichtung Europäische Diplomatie

Wrocław, 12.10.2011

Diskussionstreffen mit Rita Cosby: „Polnische Fragen an Amerika. Die Schöpfung eines neuen polnischen Images, die Veränderung von Stereotypen und der Aufbau einer transatlantischen Schlüsselbeziehung“, in Zusammenarbeit mit Pangea Polska und der Forschungsgruppe der Fachrichtung Europäische Diplomatie

Wrocław, 4.11.2011

Diskussion mit den SPD-Abgeordneten des Bayerischen Landtags geführt von Prof. Ireneusz Paweł Karolewski

Wrocław, 14.11.2011

Treffen und Diskussion mit Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Wrocław, 16.11.2011

Treffen mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Polen, Rüdiger von Fritsch und Diskussion zu seinem Buch „Die Sache mit Tom. Eine Flucht in Deutschland“

2010**Wrocław, 13.01.2010**

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Im toten Winkel – Hitlers Sekretärin“ (Regie: André Heller, Othmar Schmiderer, Österreich 2002) im Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Dr. Andrzej Dębski

Wrocław, 17.02.2010

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Heute Nacht stirbt die Stadt“ (Regie: Jan Rybkowski, Polen 1961) im Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Mg. Malvina Orepuk

Wrocław, 17.03.2010

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Die Blechtrommel“ (Regie: Volker Schlöndorff, Deutschland, Polen, Frankreich, Jugoslawien, 1979) im Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Dr. Andrzej Dębski

Wrocław, 14.04.2010

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Das Leben der Anderen“ (Regie: Florian Henckel von Donnersmarck, Deutschland 2006) im Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Dr. Dariusz Wojtaszyn

Wrocław, 14.06.2010

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Europa“ (Regie: Lars von Trier, Dänemark, Frankreich, Schweden,

Deutschland, 1991) in Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Mg. Dagmara Margiela

2009

Wrocław, 06. 01. 2009

Paneldiskussion zum Thema „Über Polen in Deutschland“ mit Autoren der Publikation „Länderbericht Polen“, herausgegeben von Dieter Bingen und Krzysztof Ruchniewicz, Bundeszentrale für Politische Bildung (Bonn 2008)

Wrocław, 26.02. 2009

Paneldiskussion zum Buch „Sonderweg. Spory o niemiecką drogę odrębną“, herausgegeben von Hubert Orłowski, mit Prof. Hubert Orłowski, Prof. Wojciech Kurnicki, Prof. Krzysztof Ruchniewicz sowie Leszek Szaruga, Moderation: Prof. Marek Zybur

Wrocław, 29 .04. 2009

Paneldiskussion mit dem Autor des Buchs „Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR“ Ilko-Sascha Kowalczuk

Wrocław, 21. 05. 2009

Paneldiskussion zum Thema: „Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Gedächtnis der Völker“

Wrocław, 14.10.2009

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Der gewöhnliche Faschismus“ (Regie: Michail Romm, UdsSR 1965) in Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Dr. Andrzej Dębski

Wrocław, 18.11.2009

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler“ (Regie: Dani Levy, Deutschland 2007) in Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Prof. Krzysztof Ruchniewicz

Wrocław, 09.12.2009

Diskussionstreffen und Filmvorstellung: „Der Vorleser“ (Regie: Stephen Daldry, USA, Deutschland 2008) in Rahmen der Reihe „Filmtreffen“, Moderation: Dr. Mirosław Zieliński

2008

Wrocław, 27.10. 2008

Paneldiskussion zum Thema „Historiographie Schlesiens heute“ mit Autoren des Buches „Schlesien. Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten“ (Hamburg 2008) Arno Herzig, Małgorzata Ruchniewicz und Krzysztof Ruchniewicz sowie Prof. Marek Czapliński, Jan Harasimowicz und Rościśław Żerelik, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte an der Universität Wrocław

Wrocław, 17.11. 2008

Paneldiskussion zum Thema: „Zwischen Feindseligkeit und 'Freundschaft'. Die ersten Jahre der Beziehungen zwischen Polen und der SBZ“ zum Buch von Jerzy Kochanowski „Bevor die DDR entstand. Polen und die sowjetische Besatzungszone in Deutschland 1945–1949“ (Wrocław 2008)

Wrocław, 28.11. 2008

Paneldiskussion im Rahmen der jährlichen Vorträge „Willy Brandt Lectures“ mit Gästen aus Polen, Deutschland, Georgien, Russland zum Thema „Europa und Russland“, in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung

2004

Wrocław, 11–18.5. 2004

Paneldiskussion zum Thema „Oder-Ren 2004. Grenzflüsse. Literarische Kreuzfahrten“

Buchpräsentationen

2012

Wrocław, 01.03.2012

Sprach- und Kulturmittlertreffen in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Wrocław

Wrocław, 05.03.2012

Treffen mit Dr. Janusz Wróbel, dem Autor des Buches „Am Scheideweg der Geschichte“ über die Repatriierung polnischer Bürger aus dem Westen in den Jahren 1945–1949,

Wrocław, 29.03.2012

Präsentation des Buches „Schlesien. Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten“ von Prof. Arno Herzig, Prof. Krzysztof Ruchniewicz, Dr. habil. Małgorzata Ruchniewicz, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik an der Universität Wrocław

Warszawa, 29.03.2012

Präsentation des Buches von Prof. Philipp Ther: „Die dunkle Seite der Nationalstaaten“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte an der Universität Warschau und dem Posener Verlag

Wrocław, 17.04.2012

Treffen mit Prof. Andrzej Gwoźdź, dem Autor des Buches „Neben dem Kanon. Auf der Spur des deutschen Kinos“ und Dr. Konrad Klejsa, dem Autor des Buches „Polen und Deutschland. Filmische Grenzen und Nachbarschaften“, die in der Reihe „Deutschland – Medien – Kultur“ erschienen sind.

Wrocław, 18.04.2012

Buchpräsentation verbunden mit einer Diskussion: „Westgebiete – Geschichte und Perspektiven“, in Zusammenarbeit mit dem Institut „Erinnerung und Zukunft“ und dem Institut für Geschichte an der Universität Wrocław

Wrocław, 9.05.2012

Treffen mit Walter Lassmann und Diskussion zu seinem Buch „Meine Erlebnisse in der Festung Breslau“, in Zusammenarbeit mit dem Neisse Verlag Dresden

2011**Wrocław, 21.01.2011**

Vortrag von Prof. Joachim von Puttkamer: „Ostmittel-europa im 19. und 20. Jahrhundert“

Wrocław, 12.05.2011

Vortrag von Dr. Katarzyna Stokłosa: „Polen und die deutsche Ostpolitik 1945–1990“

Wrocław, 21.06.2011

Vorträge: Dr. habil. Marion Brandt: „Die Polen können’s! Der Polnische Oktober und die Solidarność-Revolution in der Wahrnehmung von Schriftstellern aus der DDR“, Magdalena Lasowa-Pudło: „Rezeption der DDR-Literatur in Polen von 1949 bis 1990“, Dr. Dariusz Wojtaszyn: „Sport im Schatten der Politik. Instrumentalisierung des Sports in der DDR“

Wrocław, 7.07.2011

Diskussion zum Buch „Polen in Europa, Europa in Polen. Gespräche auf einem Blument Teppich“ von Michał Matlak

Wrocław, 26.20.2011

Diskussion mit der Schriftstellerin und Journalistin Ulla Lachauer und die Präsentation ihres Buches „Paradiesstraße“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pogranicze

2010**Wrocław, 20.01.2010**

Treffen mit Dr. Ulrich Mählert und Dr. Peer Pasternack zum Thema „Promovieren zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte“, in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Wrocław, 17.03.2010

Vortrag von Prof. Jan Zielonka (Oxford Universität): „Europa als Imperium“

Wrocław, 10.05.2010

Vortrag von Prof. Władysław Bartoszewski, Autorentreffen

Wrocław, 24.05.2010

Autorentreffen: Kazimierz Kutz, „Die fünfte Himmelsrichtung“ (Kraków 2010); Prof. Andrzej Gwóźdź, „Kutzowisko II“ (Katowice 2009)

2009**Wrocław, 06.06.2009**

Präsentation der Verlagsreihe „Posener Deutsche Bibliothek“ verbunden mit einem Treffen mit Prof. Hubert Orłowski (Poznań)

Wrocław, 29.06.2009

Präsentation des Buches von Dr. Gerhard Gnauck „Marcel Reich-Ranickis polnische Jahre“, Warszawa: WAB 2009

Wrocław, 21.10.2009

Buchpräsentationen: Dr. Zofia Wóycicka „Unterbrochene Trauer“, Joanna Wawrzyniak, „ZBoWID und die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg 1949–1969“

Wrocław, 02.10.2009

Präsentation des Buches von Prof. Wojciech Kunicki „!... und steigert meine Furcht zum Zorn! Beiträge zum Leben und Werk Hermann Stehrs (1864–1940)“, Leipzig 2009

Wrocław, 26.10.2009

Präsentation des Buches von Dr. Andrzej Dębski „Geschichte des Kinos in Breslau in den Jahren 1896–1918“, Wrocław 2009

Wrocław, 25.11.2009

Präsentation des Buches von Dr. Elżbieta Opilowska „Kontinuitäten und Brüche deutsch-polnischer Erinnerungskulturen. Görlitz-Zgorzelec 1945–2006“, Dresden 2009

2008**Wrocław, 12.11.2008**

Präsentation des Buches von Dr. Andrzej Debski und Prof. Marek Zybur „Breslau wird eine Filmstadt sein. Aus der Geschichte des Kinos in der Hauptstadt von Niederschlesien“ (Wrocław, 2008) und eine Podiumsdiskussion mit den Autoren zum Thema „Kino in Breslau gestern und heute“

2007**Wrocław, 16.01.2007**

Vorstellung des Buches „Radikale Rechte und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland und Polen. Nationale und europäische Perspektiven“ (Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften, 2006), herausgegeben von Michael Minkenberg, Dagmar Sucker und Agnieszka Wenninger, verbunden mit einer Diskussion mit Dagmar Sucker und Dr. Agnieszka Wenninger, in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS)

Wrocław, 23.03.2007

Vorstellung des Buches „Kein Recht, nirgends.

Tagebuch vom Untergang des Breslauer Judentums 1933–1941“ (Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien, 2006) von Willy Cohn verbunden mit einer Diskussion mit ihrem Redakteur, Prof. Norbert Conrads (Universität Stuttgart), in Zusammenarbeit mit „Silesia Nova“, Vierteljahresschrift für Kultur und Geschichte

Wrocław, 18.04.2007

Vorstellung des Buches „Die friedliche Revolution in der DDR 1989/90“ (ATUT Verlag, 2007) von Dr. Tytus Jaskułowski, in Zusammenarbeit mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden und dem Verlag ATUT

Wrocław, 21.05.2007

Vorstellung des Buches „Geschichte als Raum des Dialogs“ (Warszawa: ISP PAN, 2006) von Prof. Robert Traba, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin

2006**Wrocław, 16.11.2006**

Vorstellung des Buches „Die Geschichte der deutschen Kultur“ (Warszawa: PWN, 2006) mit den Autoren: Prof. Dr. habil. Czesław Karol, Prof. Dr. habil. Wojciech Kunicki sowie Prof. Dr. habil. Hubert Orłowski, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wrocław und dem Wissenschaftlichem Verlag UAM

Filmtreffen 2011–2012

2012

Wrocław, 11.01.2012

„Am Ende kommen Touristen“ (Regie: Robert Thalheim, 2007). Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Polen in den Augen deutscher Regisseure“

Wrocław, 08.02.2012

„Hochzeitspolka“ (Regie: Lars Jessen, 2010), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Polen in den Augen deutscher Regisseure“

Wrocław, 13.03.2012

„Die wundersame Welt der Waschkraft“ (Regie: Hans-Christian Schmid, 2009), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Treffen PL-DE“

Wrocław, 10.04.2012

„Polnische Ostern“ (Regie: Jakob Ziemnicki, 2011), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Treffen PL-DE“

Wrocław, 08.05.2012

„Przyjaźń“ (Freundschaft) (Regie: Nadine Volpert, 2009) sowie „Wracając do Marka“ Zurück zu Marek (Regie: Wiesław Saniewski, 2002), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Treffen PL-DE“

Wrocław, 05.06.2012

„Aber das Leben geht weiter“ (Regie: Karin Kaper und Dirk Szuszies, 2011), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Treffen PL-DE“, nach der Filmvorstellung folgte ein Treffen mit den Drehbuchautoren

2011

Wrocław, 10.03.2011

„Jenseits der Grenzen“ (1990) von Gerd Roscher, gewidmet den letzten Tagen von Walter Benjamin, danach ein Treffen mit dem Regisseur

Wrocław, 12.10.2011

„Ein weites Feld / Rozległe pole“ (2011) von Gerburg Rohde-Dahl verbunden mit einer Diskussion mit der Regisseurin

Wrocław, 09.11.2011

„Wintertochter“ (Regie: Johannes Schmid, 2011), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Polen in den Augen deutscher Regisseure“

Wrocław, 2–8.12.2011

„Das Bild der Juden im modernen deutschen Film“ aus der Filmreihe „Bilder der Geschichte“, in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Krakau, dem Goethe-Institut in Krakau, dem Nürnberger Haus, dem Kulturzentrum Oder-Film, der Edith Stein Gesellschaft und Ostpol

- 2.12.2011 – „Joshua“, (2009) sowie „Alles auf Zucker!“ (2005), Regie: Dani Levy;
3. 12. 2011 – „Meschugge“, Regie; Dani Levy (1998);
4. 12. 2011 – „Epsteins Nacht“, Regie: Urs Egger (2002);
5. 12. 2011 – „Aimee und Jaguar“, Regie: Max Färberböck (1998);
6. 12. 2011 – „Leo und Claire“, Regie: Joseph Vilsmaier (2001);
7. 12. 2011 – „Mein Leben“, Regie: Dror Zahavi (2009);
8. 12. 2011 – „Ein Jude, der Deutschland liebte“, Regie: Petra Lidschreiber (2008) sowie „Auf der Suche nach dem jüdischen Breslau“, Regie: Stefanie Trambow und Andrea Zsigmond (2009)

Wrocław, 14.12.2011

„Polska Love Serenade“ (Regie: Monika Wojtyła, 2008), Niederschlesisches Filmzentrum, Filmvorstellung in der Reihe „Polen in den Augen deutscher Regisseure“



MIEJCE ZAMIESZKANIA
OLGA SZONOWA fotografie

PLACE OF RESIDENCE
OLGA SHONOVA photography





Ausstellungen 2006–2011

2011

Wrocław, 09.11.2011

Ausstellung „Heimatort“ von Olga Szonowa

2008

Poznań, 23.01.2008

Präsentation einer Ausstellung zum Thema Schulbücher, deren Mitinitiator neben dem Georg-Eckert-Institut auch das Deutsche und Europäische Studienzentrum CSNE war, in Zusammenarbeit mit dem West-Institut

Lublin, 03–31.03.2008

Präsentation einer Ausstellung zum Thema Schulbücher, dessen Mitbegründer neben dem Georg-Eckert-Institut unter anderem war das Lehrstuhl für Geschichte am WBZ, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nationales Gedenken

Wrocław, 20.10.2008

Eröffnung der Ausstellung „Polnische Geschichte und die deutsch-polnischen Beziehungen“, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut in Darmstadt. Einführungsvorträge: Dr. Manfred Mack / DPI sowie Dr. Dariusz Wojtaszyn (Sekretär im Büro des wissenschaftlichen Koordinators für das deutsch-polnische Geschichtslehrbuch), in Zusammenarbeit mit dem Büro des wissenschaftlichen Koordinators für das deutsch-polnischen Geschichtslehrbuch sowie dem Niederschlesischen Zentrum für Lehrerbildung in Wrocław

2007

Wrocław, 19.02.2007

Eröffnung der Ausstellung „Schulbücher im Fadenkreuz von Wissenschaft und Politik: 35 Jahre Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission“ in Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Georg-Eckert Institut und der deutschen UNESCO-Kommission, mit der Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und des Auswärtigen Amtes

Wrocław, 04.06.2007

Eröffnung und Besichtigung der Ausstellung „Schulbücher im Fadenkreuz der Wissenschaft und Politik: 35 Jahre Gemeinsame deutsch-polnische

Schulbuchkommission“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wrocław und dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. Das Ausstellungsprojekt wurde von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit unterstützt. Die Schirmherrschaft übernahmen: der Bürgermeister von Wrocław Dr. Rafał Dutkiewicz, Deutsche UNESCO-Kommission, das Deutsche UNESCO-Komitee und die deutsch-polnische Schulbuchkommission

2006

Wrocław, 09.11.2006

Eröffnung der Ausstellung „Dresden – Sachsens Drehscheibe zu den Nachbarn im Osten“, in Zusammenarbeit mit der Stadt Dresden, dem Zentrum für Mitteleuropa an der Technischen Universität Dresden und der Universität Ústí nad Labem

Wrocław, 12.10.2006

Autorentreffen mit Prof. Wolfgang Benz, dem Autor des Buches „Geschichte des Dritten Reiches“, Moderation: Prof. Marek Zybura. Eröffnung der Ausstellung „Was uns trennt und was uns verbindet – 60 Jahre deutsch-polnische Geschichte im Buch“, in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Trio“, dem deutschen Buchinformationszentrum (BIZ) in Warschau, der Stadtbibliothek in Wrocław und dem Empik Megastore in Wrocław

2004

Wrocław, 20.10.2004

Eröffnung der Ausstellung „Leipzig 89 – Stadt der ostdeutschen Revolution“



Klaus Werner
**Schrift-
steller
und
Gesell-
schaft**
aus der Reihe 'Kultur und Gesellschaft'
Herausgegeben von Klaus Werner

„Polenhilfe“



Schirmherren/Honorowy patronat:

Lech Wałęsa und/i Norbert Blüm

Herausgeber / Redakcja
Barbara Cöllien, Buntros/ Dudek, Krzysztof Ruchniewicz

POLENHILFE

Als Schmuggler für Polen unterwegs

POMOC DLA POLSKI

Zostali przemytnikami dla Polaków

POLENHILFE
Als Schmuggler für Polen unterwegs

POMOC DLA POLSKI
Zostali przemytnikami dla Polaków



DZIEKUJEMY

Katwa-700, Orla-1500, Budajani-1000, Boz-1000+600
Gniwko-2000, Al-1000, Zolka-7900, Wiktorja-500-1500, Albert-1000
Zolka-7900, Wiktorja-500-1500, Albert-1000, Boz-1000+600
Katedra-2000, Nr-2000, DM-3100, Bra-
Studium-2000, Mak-2000, Kow-
18000, Anglik-2000, Kirk-
Wiewiórka-0.5 kg kawy
Grupa Solidarności
Na FPR: Oligo-
SW nr 14/158 zamk. 3 VII 1987
Wydawnictwa i prasę niezależną

Polen-Hilfe: „Eine echte Volksbewegung“

Mehr als 200 Millionen Mark an Gut und Geld spendeten Bundesbürger, noch immer verschicken sie bis zu 35 000 Geschenkpakete pro Tag – was die Westdeutschen während der letzten Monate unternahmen, um not-

leidenden Polen zu helfen, ist beispiellos. Doch nun beginnt die Hilfsbereitschaft nachzulassen: „Wer spenden wollte, der hat gespendet“ – bei unverändert schlechter Versorgungslage im krisengeschüttelten Polen.

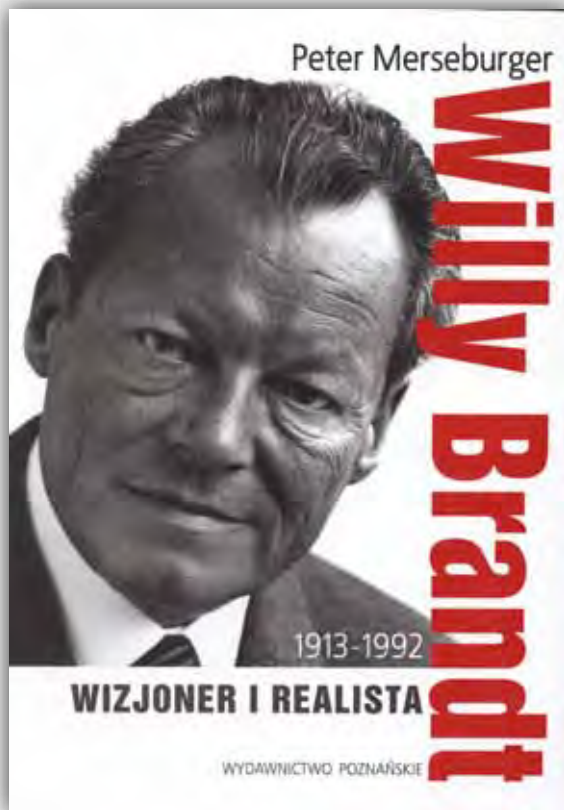
100, na Góra
Bronka, Ka-
wowski Freiburg
mat, SPK 777a
Si odka Babcia 2000.
Nakt ad ok. 20000
acje, przekaz rozbiwie, zrejomy!



Schirmherren/Honorowy patronat:

Lech Wałęsa und/i Norbert Blüm





Erwachsene Nachbarschaft
Die deutsch-polnischen Beziehungen
1991 bis 2011

Herausgegeben von Dieter Bingen, Peter Oliver Loew,
Krzysztof Ruchniewicz und Marek Zybura



Veröffentlichungen
des Deutschen Polen-Instituts
Hartmannsberg Verlag



Theodor Mommsen
Rudolf Eucken
Paul Heyse
Gerhart Hauptmann
Carl Spitteler
Tomasz Mann
Hermann Hesse
Nelly Sachs
Heinrich Böll
Elias Canetti
Günter Grass
Elfriede Jelinek

**Niemieckojęzyczni laureaci
Literackiej Nagrody Nobla**

Magdalena Lasowy-Pudło

**Recepcja literatury NRD
w Polsce
w latach 1949-1990**



Robert Grzeszczak, Ireneusz Paweł Karolewski (Eds.)

**The Multi-Level and
Polycentric European Union**
Legal and Political Studies



LIT

Publikationsreihen des WBZ (2002-2012)

Buchreihe

Breslauer Trouvaillen

Gustav Freitag, Mein theurer Theodor, Gustav Freytags Briefe an Theodor Molinari 1847–1867, nach den Handschriften, hrsg. und kommentiert von Izabela Surynt und Marek Zybura, Dresden, Neisse Verlag, 2006, S. 230, (Breslauer Trouvaillen, Bd. 1), ISBN 3-934038-63-8.

Jean Paul d'Ardeschah, Hochverehrter Herr Doctor, Jean Paul d'Ardeschahs Briefe an Carl Hauptmann 1909–1913, hrsg. und kommentiert von Izabela Surynt und Marek Zybura, Dresden, Neisse Verlag, 2007, S. 188, (Breslauer Trouvaillen, Bd. 2), ISBN 978-3-940310-12-5.

Studia Brandtiana

Die „Wende“, die politische Wende 1989/90 im öffentlichen Diskurs Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Izabela Surynt und Marek Zybura, Hamburg, DOBU Verlag, 2007, S. 373, (Studia Brandtiana, Bd. 1), ISBN 3-934632-23-8.

Narrative des Nationalen, deutsche und polnische Nationsdiskurse im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Izabela Surynt und Marek Zybura, [Aut. Oliver Geisler et al.], Osnabrück, Fibre Verlag, 2010, S. 398, (Studia Brandtiana, Bd. 2), ISBN 978-3-938400-55-5.

Germanistik in Polen, zur Fachgeschichte einer literaturwissenschaftlichen Auslandsgermanistik – 18 Porträts, hrsg. von Wojciech Kunicki und Marek Zybura, Osnabrück, Fibre Verlag, 2011, S. 400, (Studia Brandtiana, Bd. 3), ISBN 978-3-938400-56-2.

Studia Brandtiana Translationes

Martin Hollender, O politycznym i ideologicznym zawłaszczaniu twórczości Josepha von Eichendorffa (Die politische und ideologische Vereinnahmung Joseph von Eichendorffs), hrsg. von Marek Zybura, [übers. von Marek Zybura, Jacek Dąbrowski et al.], Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Wrocław, ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2005, S. 713, (Studia Brandtiana. Translationes, Vol. 1), wISBN 83-7432-097-4.

Niklas Luhmann, Realność mediów masowych (Die Realität der Massenmedien), übers. von Joanna Barbacka, Nachwort Michael Fleischer, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław,

Wrocław, GAJT Verlag, 2009, S. 133, (Studia Brandtiana. Translationes, Vol. 2), ISBN 978-83-88178-72-6.

Peter Merseburger, Willy Brandt 1913–1992, wizjoner i realista (Willy Brandt 1913–1992. Visionär und Realist), übers. von Anna Wziątek, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław und Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Poznań, Wydawnictwo Poznańskie, 2011, S. 705, (Studia Brandtiana. Translationes, vol. 3), ISBN 978-83-7177-809-4.

Philipp Ther, Ciemna strona państw narodowych, czystki etniczne w nowoczesnej Europie (Die dunkle Seite der Nationalstaaten. „Ethnische Säuberungen“ im modernen Europa), übers. von Tomasz Gabiś, Einführung von Włodzimierz Borodziej, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Poznań, Wydawnictwo Poznańskie, 2012, S. 488, (Studia Brandtiana. Translationes, vol. 4), ISBN 978-83-7177-850-6.

Deutschland-Medien-Kultur

Andrzej Gwóźdź, Obok kanonu, tropami kina niemieckiego, Wrocław, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT, 2011, S. 329, (Niemcy-Media-Kultura), ISBN 978-83-7432-716-9.

Polska i Niemcy, filmowe granice i sąsiedztwa, hrsg. von Konrad Klejsa und Schamma Schahadat Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT, 2012, S. 338, (Niemcy-Media-Kultura), ISBN 978-83-7432-800-5.

Deutschland (un)bekannt?

Polityka zagraniczna zjednoczonych Niemiec, kontynuacja czy zmiana?, hrsg. von Ireneusz und Paweł Karolewski, Wrocław, GAJT Verlag, 2011, S. 162, (Niemcy (Nie)znane?), ISBN 978-83-62584-07-9.

Polsko-niemieckie transgranicza – rozmyte konfiguracje tożsamości, hrsg. von Zbigniew Kurcz und Elżbieta Opiłowska, Wrocław, GAJT Verlag, 2011, S. 113, (Niemcy (Nie)znane?), ISBN 978-83-62584-09-3.

Trudne sąsiedztwo, z dziejów relacji polsko-niemieckich w XX i początkach XXI wieku, hrsg. von Katarzyna Jedynakiewicz-Mróż, Wrocław, GAJT Verlag, 2011, S. 87, (Niemcy (Nie)znane?), ISBN 978-83-62584-11-6.

Willy Brandt lectures

Heinrich August Winkler, Polskie wyzwolenie, niemieckie zjednoczenie, trudna droga do rozwiązania dwóch kwestii stulecia / Polnische Befreiung und deutsche Vereinigung, der mühsame Weg zur Lösung von zwei Jahrhundertfragen, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2002, S. 27, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2002), ISBN 8386088-65-6.

Dieter Langewiesche, Państwo centralistyczne – państwo federalne, modele państw narodowych w Europie XIX i XX wieku / Zentralstaat – Föderativstaat, Nationalstaatsmodelle in Europa im 19. und 20. Jahrhundert, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2003, S. 32, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2003), ISBN 83-86088-70-2.

Hans-Ulrich Klose, Unia Europejska i NATO, aktualne zagadnienia polityki europejskiej / Europäische Union und NATO, Aktuelle Fragen der europäischen Politik, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität

Wrocław, 2004, S. 29, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2004), ISBN 83-86088-73-7.

Erhard Eppler, Jakiej chcemy Europy? / Welches Europa wollen wir?, [übers. von Barbara Ostrowska], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2005, S. 21, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2005), ISBN 83-86088-76-1.

Angelica Schwall-Düren, Niemcy i Polacy – partnerzy w kształtowaniu aktywnej polityki wschodniej? / Deutsche und Polen – Partner für eine aktive Ostpolitik?, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Erich-Brost-Stiftung in der Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2006, S. 29, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2006), ISBN 83-86088-81-8.

Heinrich August Winkler, Quo vadis, Europa? Unia Europejska pomiędzy rozszerzeniem a pogłębieniem / Quo vadis, Europa? Die Europäische Union zwischen Erweiterung und Vertiefung, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2007, S. 34, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2007), ISBN 9788386088829.

Długa droga na Zachód, pożegnanie z kwestią niemiecką, dyskusja z Adamem Krzemińskim/ Robertem Trabą/ Klaussem Ziemerem /Heinrichem Augustem Winklerem / Der Lange Weg nach Westen, Abschied von der deutschen Frage, Diskussion mit Adam Krzemiński/ Robert Traba/ Klaus Ziemer/ Heinrich August Winkler, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, 2008, S. 42, (Wykład ku czci Willy Brandta /

Willy-Brandt-Vorlesung, 2008), ISBN 9788386088836.

Jürgen Kocka, 1989 – ponadnarodowa rewolucja i jej następstwa / 1989 – eine transnationale Revolution und ihre Folgen, [übers. von Adam Peszke], Warszawa, Erich-Brost-Stiftung in der Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2009, S. 36, (Wykład ku czci Willy Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2009), ISBN 978-83-860888-7-4.

Gerhard Schröder, Unia Europejska w zglobalizowanym świecie, wyzwania i szanse dla Polski i Niemiec / Die Europäische Union in der globalisierten Welt, Herausforderungen und Chancen für Polen und Deutschland, [übers. von Piotr Żwak], Warszawa, Friedrich Ebert Stiftung, Vertretung in Polen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, 2011, S. 28, (Wykład ku czci Willy'ego Brandta / Willy-Brandt-Vorlesung, 2010), ISBN 978-83-860-8888-1.

Werkstätten

Rudolf Urban, Friederike Kempner (1828–1904) – Leben und Werk einer schlesischen Dichterin, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2005, S. 71, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 1), ISBN 83-7432-071-0.

Agnieszka Opalińska, Lustracja w Polsce i w Niemczech, próba porównania, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Towarzystwo Oświatowe, 2005, S. 63, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 2), ISBN 83-7432-096-6.

Agnieszka Łada, Debata publiczna na temat powstania Centrum przeciw Wypędzeniom w prasie polskiej

i niemieckiej, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Towarzystwo Oświatowe, 2006, S. 141, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 3), ISBN 83-7432-116-4.

Hanna Buchner, Burgos 1975/76 – Inowrocław 1989/90, życie codzienne w miastach prowincjonalnych po upadku dyktatur / Burgos 1975/76 – Inowrocław 1989/90, Provinzalltag nach der Diktatur, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Towarzystwo Oświatowe, 2006, S. 97, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 4), ISBN 83-7432-144-X.

Paulina Hojny, Pogranicze polsko-czesko-niemieckie z perspektywy organizacji pozarządowych, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2006, S. 94, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 5), ISBN 83-7432-141-5.

Evelyna Schmidt, Beschreiben des Unbeschreibbaren, Komik und Holocaust im Schaffen von Jurek Becker und Edgar Hilsenrath, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 95, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 6), ISBN 978-83-7432-220-1.

Claudia Schneider, Konkurrenz der Konzepte?, die „Aktion Sühnezeichen in der DDR“ zwischen christlichem Schuldverständnis und offiziellem Antifaschismus, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 81, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 7), ISBN 978-83-7432-235-5.

Irene Hahn, Polen und „Europa“, Europabilder und nationale Identität im Beitrittsprozess zur Europäischen

Union, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 87, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, nr 8), 978-83-7432-236-2.

Cross-border interactions, Polish-German stereotype, media image and change, hrsg. von Joanna Lutostańska und Anna Rzym, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2010, S. 156, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta), ISBN 978-83-7432-646-9.

Błogosławiony kraj?: szkice o historii i pamięci Dolnego Śląska, hrsg. von Dagmara Margieli-Korczevska und Krzysztof Ruchniewicz, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2011, S. 241, (Warsztaty / Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta), ISBN 978-83-7432-770-1.

Berichte

Urszula Kiejna/ Katarzyna Kornosz/ Atina Krajewska/ Teofil Moskał, Niemieckie roszczenia majątkowe wobec Polski: analizy prawne, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 64, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 1), ISBN 83-229-2537-9.

Atina Krajewska, Current legal issues concerning embryo research in the UK / Aktualne problemy prawne dotyczące badań na embrionach w Wielkiej Brytanii, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 64, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 2), ISBN 83-229-2542-5.

Piotr Buras, Dokąd prowadzi „niemiecka droga“?: o polityce zagranicznej Niemiec 2001–2004, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 60, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 3), ISBN 83-229-2565-4.

Ulrike Notarp, Der polnische Parlamentsbeschluss zu Reparationsforderungen an Deutschland im Spiegel der deutschen Presse / Uchwała Sejmu RP w sprawie reparacji od Niemiec w świetle niemieckiej prasy, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 48, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 4), ISBN 83-229-2575-1.

Sebastian Płóciennik, Czy Niemcy powinni dłużej pracować?: wydłużenie czasu pracy jako instrument rozwiązywania problemów gospodarki RFN, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 40, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 5), ISBN 83-229-2597-2.

Agnieszka Zaleśna, Prawa informacyjno-konsultacyjne pracownika w przedsiębiorstwach spółnotowych, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 60, (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 6), ISBN 83-229-2660-X.

Stefan Troebst, Postkommunistische Erinnerungskulturen im östlichen Europa: Bestandsaufnahme, Kategorisierung, Periodisierung / Postkomunistyczne kultury pamięci w Europie Wschodniej: stan, kategoryzacja, periodyzacja [übers. von Piotr Buras], Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, 60 S., (Raporty Centrum Studiów Niemieckich

i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 7, ISBN 83-229-2612-X.

Stanisław Ciesielski, GUŁag w radzieckim systemie represji 1930–1953, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, 56 S., (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 8), ISBN 83-229-2666-9.

Kresy Wschodnie II Rzeczypospolitej: przekształcenia struktury narodowościowej: 1931–1948, hrsg. von Stanisław Ciesielski, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego 2006, 76 S., (Raporty Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Raport 9), ISBN 83-229-2689-8.

Die DDR: Politik – Gesellschaft – Kultur

Tytus Jaskułowski, Pokojowa rewolucja w Niemieckiej Republice Demokratycznej w latach 1989–1990: geneza, przebieg, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 410, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [1]), ISBN 978-83-7432-193-8.

Tytus Jaskułowski, Władza i opozycja w NRD 1949–1988: próba zarysu, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 310, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [2]), ISBN 978-83-7432-295-9.

Jerzy Kochanowski, Zanim powstała NRD: Polska wobec radzieckiej strefy okupacyjnej Niemiec, 1945–1949, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego,

Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT–Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2008, S. 194, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [3]), ISBN 978-83-7432-348-2.

Rudolf Urban: Patron: życie i dzieło Güntera Särchena dla pojednania niemiecko-polskiego, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, S. 249, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [4]), ISBN 978-83-7432-534-9.

Przyjaźń nakazana?: stosunki między NRD i Polską w latach 1949–1990, hrsg. von Basil Kerski [et al.], Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2009, S. 483, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [5]), ISBN 978-83-7432-575-2.

Małgorzata Mazurek, Antropologia niedoboru w NRD i PRL 1971–1989, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2010, S. 149, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [6]), ISBN 978-83-7432-576-9.

Marion Brandt, „Polacy potrafią!": polski Październik i Solidarność w oczach pisarzy wschodniemieckich, [übers. von Jacek Dąbrowski], Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2010, S. 487, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [7]), ISBN 978-83-7432-680-3.

Tytus Jaskułowski, Ostatnie miesiące NRD, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2010, S. 501, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [8]), ISBN 978-83-7432-603-2.

Magdalena Lasowy-Pudło, Recepcja literatury NRD w Polsce w latach 1949–1990, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2010, S. 495, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [9]), ISBN 978-83-7432-681-0.

Dariusz Wojtaszyn, Sport w cieniu polityki: instrumentalizacja sportu w NRD, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2011, S. 166, (NRD – Polityka, Społeczeństwo, Kultura, [10]), ISBN 978-83-7432-718-3.

Polonica Leguntur

Krzysztof Huszcza, Polska i Polacy w pracach Ottona Forst de Battaglii, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2002, S. 378, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 1), ISBN 83-242-0128-9.

„Patagończyk w Berlinie“: Witold Gombrowicz w oczach krytyki niemieckiej, hrsg. von Marek Zyburą und Izabela Surynt, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2004, S. 634, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 2), ISBN 83-242-0265-X.

„Nasz nauczyciel Tadeusz“: Tadeusz Różewicz i Niemcy, hrsg. von Andreas Lawaty und Marek Zyburą, [übers. von Jacek Dąbrowski], Kraków, Towarzystwo Autorów

i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2003, S. 373, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 3), ISBN 83-242-0273-0.

Magdalena Marszałek, „Życie i papier“: autobiograficzny projekt Zofii Nałkowskiej: „Dzienniki“ 1899–1954, orwort German Ritz, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2004, S. 217, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 4), ISBN 83-242-0291-9.

Beata Halicka, „Niektórzy lubią poezję“: wiersze Wisławy Szymborskiej w Niemczech, Einführung von Andreas Lawaty, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2005, S. 315, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 5), ISBN 83-242-0359-1.

Olaf Kühn, Gęba Erosa: tajemnice stylu Witolda Gombrowicza, [übers. von Krzysztof Niewrzęda, Maria Tarnogórska], Einführung von Włodzimierz Bolecki, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2005, S. 326, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 6), ISBN 83-242-0357-5.

Brigitte Schultze, „Z chłopca król“: cztery wieki tradycji tematu literackiego w Polsce, [übers. von Jacek Dąbrowski], Einführung von Maria Podraza-Kwiatkowska, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2006, S. 479, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 7), ISBN 83-242-0603-5.

Uta Schorlemmer, Magia zbliżenia i tajemnica dystansu: Krystiana Lupy poszukiwania „nowych mitów“ w teatrze, [übers. von Kalina Jabłecka-Mróż], Einführung von Jerzy Łukosz, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2007, S. 443, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 8), 978-83-242-0785-5.

Gerhard Bauer, Radość pytania: wiersze Wisławy Szymborskiej, [übers. von Łukasz Musiał], Einführung von Alois Woldan, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2007, S. 339, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 9), ISBN 978-83-242-0652-0.

Pisma wybrane /Heinrich Kunstmann, hrsg. und übers. von Marek Zybura, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2009, S. 514, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 10), ISBN 978-83-242-0956-9.

Brigitta Helbig-Mischewski, Strącona bogini: rzecz o Marii Komornickiej, [übers. von Katarzyna Długosz, Brigitta Helbig-Mischewski, Krzysztof Pukański], Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2010, S. 565, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 11), ISBN 978-83-242-0823-4.

Alfred Gall, Humanizm performatywny: polemika z filozofią w praktyce literackiej Witolda Gombrowicza, [übers. von Grzegorz Sowiński], Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2011, S. 499, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 12), ISBN 978-83-242-1257-6.

German Ritz, Poeta romantyczny i nieromantyczne czasy: Juliusz Słowacki w drodze do Europy – pamiętniki polskie na tropach narodowej tożsamości, [übers. von Małgorzata Łukasiewicz], Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2011, S. 318, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 13), ISBN 978-83-242-1287-3.

Hans-Jürgen Bömelburg, Polska myśl historyczna a humanistyczna historia narodowa (1500–1700), [übers. von Zdzisław Owczarek], Einführung von Andreas

Lawaty, Kraków, Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych Universitas, 2011, S. 854, (Polonica Leguntur: literatura polska w krajach języka niemieckiego, 14), ISBN 978-83-242-1601-7.

Monografien

Michael Fleischer, Konstrukcja rzeczywistości, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2002, S.354, (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr. 2498), ISBN 83-229-2379-1.

Beata Ociepka, Dla kogo telewizja?: model publiczny w postkomunistycznej Europie Środkowej, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2003, S. 252, (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr. 2445), ISBN 83-229-2321-X.

Krzysztof Ruchniewicz, Warszawa – Berlin – Bonn: stosunki polityczne 1949–1958, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2003, S. 395, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 3), ISBN 83-229-2379-1.

Powstanie czerwcowe w NRD w 1953 roku na tle innych wystąpień antykomunistycznych w krajach Europy Środkowo-Wschodniej, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2003, S. 197, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 4), ISBN 83-229-2432-1.

Zrozumieć płęć II: studia interdyscyplinarne, hrsg. von Alicja Kuczyńska und Elżbieta Katarzyna Dzikowska, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 527, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 5), ISBN 83-229-2428-3.

Polskie wizje Europy w XIX i XX wieku, hrsg. von Peter Oliver Loew, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 284, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 6), ISBN 83-229-2476-3.

Michael Fleischer, Europa, Niemcy, USA i Rosja w polskim systemie kultury, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 147 und CD-ROM, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 7), ISBN 83-229-2468-2.

Mariusz Wojtan, Proces akcesji Polski do Unii Europejskiej w zakresie przepływu osób a doświadczenia Niemiec, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 349, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 8), ISBN 83-229-2494-1.

Sebastian Płóciennik, Europejska integracja gospodarcza w polityce RFN: (1949–2000), Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 418, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 9), ISBN 83-229-2483-6.

Michael Fleischer, Kognitywny wizerunek Wrocławia, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 89, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 10), ISBN 83-229-2501-8.

Robert Grzeszczak, Parlamenti państw członkowskich w Unii Europejskiej, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 256, (Monografie Centrum Studiów

Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 11), ISBN 83-229-2508-5.

Diktaturbewältigung und nationale Selbstvergewisserung: Geschichtskulturen in Polen und Spanien im Vergleich, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz und Stefan Troebst, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 276, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 12), ISBN 83-229-2504-2.

Polska i Niemcy wobec wyzwań procesów integracyjnych, hrsg. von Leon Olszewski und Krzysztof Wójtowicz, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2004, S. 222, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 13), ISBN 83-229-2587-5.

Skandinavien, Polen und die Länder der östlichen Ostsee: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Jarosław Suchoples, Manfred Kerner, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 449, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 15), ISBN 83-229-2637-5.

Ulrike Notarp, Die deutsche politische Rede: eine exemplarische kultur- und diskurstheoretische Untersuchung anhand ausgewählter Reden von J. Rau, G. Schröder, K. Wowereit, J. Fischer, E. Stoiber, F. Merz und R. Koch, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 109, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 16), ISBN 83-229-2600-6.

Michael Fleischer, Obserwator trzeciego stopnia: o rozsądnym konstruktywizmie, [übers. von Dominika

Wączek, Joanna Barbacka], Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 151, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 17), ISBN 83-229-2593-X.

Francja i Niemcy – siły napędowe europejskiej integracji, hrsg. von Leon Olszewski, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2006, S. 318, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 18), ISBN 83-229-2712-6.

Ulrike Notarp, Einführung in die analytische Philosophie und Wissenschaftsgeschichte, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2006, S. 112, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 19), ISBN 83-229-2715-0.

Opowiedziany naród: literatura polska i niemiecka wobec nacjonalizmów XIX wieku, hrsg. von Izabela Surynt und Marek Zybura, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2006, S. 332, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 20), ISBN 83-229-2738-X.

Bibliografia niemcoznawcza 1997–2004: książki, artykuły naukowe, publicystyka, Piotr Buras [et al.], Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2006, S. 144, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 21), ISBN 83-229-2720-7.

Entgrenzungen: das 20. Jahrhundert nordeuropäischer Geschichte im Spiegel der deutschen Forschung, hrsg. von Jarosław Suchoples, Alexander Mionskowski, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo

Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 178, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 22), ISBN 978-83-229-2860-8.

Dariusz Wojtaszyn, Obraz Polski i Polaków w prasie i literaturze Niemieckiej Republiki Demokratycznej w okresie powstania Solidarności i stanu wojennego, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 259, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 23), ISBN 978-83-229-2880-6.

Atina Krajewska, Informacja genetyczna a zakres autonomii jednostki w europejskiej przestrzeni prawnej, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2008, S. 314, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 24), ISBN 978-83-229-2906-3.

Procesy reform w Niemczech i Unii Europejskiej / Reformprozesse in Deutschland und der Europäischen Union, hrsg. von Robert Grzeszczak, Maria Piotrowska, [Übers. ins Deutsche „Germanica“, ins Polnische Magdalena Kurkowska], Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2009, S. 374, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 25), ISBN 978-83-229-2892-9.

Andrzej Dębski, Historia kina we Wrocławiu w latach 1896–1918, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2009, S. 415, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 26), ISBN 978-83-229-3019-9.

Europejska przestrzeń sądowa / L'espace judiciaire européen, hrsg. von Agnieszka Frąckowiak-Adamska,

Robert Grzeszczak, Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2010, S. 392, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 27), ISBN 978-83-229-3076-2.

Aleksandra Moroska, Prawicowy populizm a eurosceptycyzm: (na przykładzie Listy Pima Fortuyna w Holandii i Ligi Polskich Rodzin w Polsce), Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2010, S. 407, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 28), ISBN 978-83-229-3110-3.

Monika Sus, Doradztwo w polityce zagranicznej Polski i Niemiec: inspiracje dla Polski na przykładzie wybranych ośrodków eksperckich, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2011, S. 270, (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 29), ISBN 978-83-229-3208-7.

Andere Publikationen

2012

The multi-level and polycentric European Union, legal and political studies, hrsg. von Robert Grzeszczak und Ireneusz Paweł Karolewski, Münster, LIT Verlag, 2012, S. 174, (Region – Nation – Europa, 69), ISBN 978-3-643-90181-1.

2011

Człowiek Śródeuropy – Otto Forst de Battaglia (1889–1965), hrsg. von Krzysztof Huszcza/ Adolf Juzwenko/ Marek Zybura, Wrocław, Quaestio, 2011, S. 155, (Biblioteka Austriacka, Bd. 40), ISBN 978-83-62571-18-5.

Erwachsene Nachbarschaft: die deutsch-polnischen Beziehungen 1991 bis 2011, hrsg. von Dieter Bingen/ Peter Oliver Loew/ Krzysztof Ruchniewicz/ Marek Zybura, Wiesbaden, Harrassowitz Verlag, 2011, 459 S.

(Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Bd. 29), ISBN 978-3-447-06511-5.

Listy 1959–1993, Heinrich Kunstmann/ Tymoteusz Karpowicz, hrsg. von Marek Zybur, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2011, S. 512, ISBN 978-83-7432-577-6.

Mirosława Zielińska, Narrative Bewältigung von Schuld und Trauma in der deutschsprachigen Autobiographik vor 1989/1990, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Dresden, Neisse Verlag, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2011, S. 284, ISBN 978-3-86276-023-7, ISBN 978-83-7432-715-2.

Barbara Cöllen/ Bartosz Dudek/ Krzysztof Ruchniewicz, Polenhilfe, als Schmuggler für Polen unterwegs / Pomoc dla Polski, zostali przemytnikami dla Polaków, [übers. von Antje Ritter-Jasińska et al.], Deutsche Welle – Redakcja Polska, Stowarzyszenie Polskich Dziennikarzy w Niemczech, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Dresden, Neisse Verlag, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2011, S. 250, ISBN 978-3-86276-035-0, ISBN 978-83-7432-787-9.

Michał Matlak, Polska w Europie, Europa w Polsce, rozmowy na kwiatowym dywanie, Wrocław, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Oficyna Wydawnicza ATUT, 2011, S. 146, ISBN 978-83-7432-746-6.

Marek Zybur, Sąsiedztwo zobowiązuje, polskie i niemieckie (pre)teksty literacko-kulturowe, Einführung von Leszek Szaruga, Poznań, Wydawnictwo Poznańskie, 2007, S. 287, (Obszary Literatury i Sztuki), ISBN 978-83-7177-506-2.

Klaus Werner, Schriftsteller und Gesellschaft, Beiträge zu „östlichen“ deutschen Literaturen, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Dresden, Neisse Verlag, Wrocław, Quaestio, 2011, ISBN 978-83-62571-13-0, ISBN 978-3-86276-027-5.

Stanisław Lenartowicz, twórca osobny, hrsg. von Rafał Bubnicki und Andrzej Dębski, Wrocław, GAJT Verlag, 2011, S. 248, ISBN 978-83-62584-03-1.

2010

Radykalny konstruktywizm, antologia, hrsg. von Bogdan Balicki [et al.], Centrum im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, GAJT Verlag, 2010, S. 365, ISBN 9788388178993.

2009

Amicus Poloniae, teksty ofiarowane Profesorowi Heinrichowi Kunstmannowi w osiemdziesiątą piątą rocznicę urodzin, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz und Marek Zybur, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Wydawnictwo Via Nova, 2009, S. 480, ISBN 978-83-60544-53-2.

„Das Friedenszeichen von Kreisau“ und „Der Händedruck von Verdun“, Wege zur deutsch-polnischen und deutsch-französischen Versöhnung und ihre Symbole im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaften, hrsg. von Elżbieta Opiłowska/Krzysztof Ruchniewicz und Marek Zybur, Wrocław, im Auftrag der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung [etc.], Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2009, S. 206, ISBN 978-83-7432-550-9.

Geschichte verstehen – Zukunft gestalten, ausgewählte Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen in den Jahren 1933–1949, ergänzende Unterrichtsmaterialien für das Fach Geschichte, hrsg. von Kinga Hartmann, [Aut. Małgorzata Ruchniewicz et al.], 2. überarb.

und erw. Aufl., Dresden, Wrocław, Neisse Verlag, 2009, S. 341, ISBN 978-3-940310-44-6.

Józef Mackiewicz i krytycy, antologia tekstów, hrsg. von Marek Zybura, Łomianki, Wydawnictwo LTW, 2009, S. 703, ISBN 978-83-7565-093-8.

Lekcja ciszy Karla Dedeciusa w głosach krytyki niemieckiej, [übers. von Marek Zybura], Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, GAJT Verlag, 2009, S. 93, ISBN 978-83-88178-80-1.

„Znak pokoju w Krzyżowej” i „Uścisk dłoni w Verdun”, drogi do polsko-niemieckiego i niemiecko-francuskiego pojednania i ich symbole w pamięci zbiorowej społeczeństw, hrsg. von Elżbieta Opilowska/ Krzysztof Ruchniewicz/ Marek Zybura, Wrocław, im Auftrag von Fundacja Krzyżowa dla Porozumienia Europejskiego [etc.], Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2009, S. 189, ISBN 978-83-7432-549-3.

Zrozumieć historię – kształtować przyszłość, wybrane aspekty stosunków polsko-niemieckich w latach 1933–1949, materiały pomocnicze do nauczania historii, hrsg. von Kinga Hartmann, [Aut. Małgorzata Ruchniewicz et al.], wyd. 2 popr. i uzup., Wrocław, Drezno, GAJT Verlag, 2009, S. 314, ISBN 978-83-88178-56-6.

2008

Wrocław będzie miastem filmowym..., z dziejów kina w stolicy Dolnego Śląska, hrsg. von Andrzej Dębski und Marek Zybura, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, GAJT Verlag, 2008, S. 383, ISBN 978-83-88178-62-7.

2007

Heinrich August Winkler, Długa droga na Zachód, dzieje Niemiec, Bd. 1, 1806–1933, [übers. von Viktor

Grotowicz/ Marta Kopij/ Wojciech Kunicki], Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 592, (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr. 2928), ISBN 978-83-229-2825-7.

Heinrich August Winkler, Długa droga na Zachód, dzieje Niemiec, Bd. 2, 1933–1990, [übers. von Krzysztof Huszcza/ Viktor Grotowicz], Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 705, (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr. 2928), ISBN 978-83-229-2825-7.

Drogi i Kochany Panie!, listy pisarzy polskich do Otto-na Forst de Battaglii, hrsg. von Marek Zybura, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, GAJT Verlag, 2010, S. 95, ISBN 978-83-88178-90-0.

Małgorzata Ruchniewicz [et al.], Geschichte verstehen – Zukunft gestalten, die deutsch-polnischen Beziehungen in den Jahren 1933–1949, ergänzende Unterrichtsmaterialien für das Fach Geschichte, hrsg. von Kinga Hartmann, Dresden, Wrocław, Neisse Verlag, 2007, S. 299, ISBN 978-3-934038-99-8.

Krótką historia kultury europejskiej, Hans-Georg Pott, hrsg. von Marek Zybura [übers. von Jacek Dąbrowski], Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2007, S. 132, ISBN 978-83-7432-237-9.

Krótką historia NRD, Ulrich Mählert, hrsg. von Krzysztof Uściński [übers. von Anna und Tomasz Soróbków], Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 152 (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr. 2944), ISBN 978-83-229-2803-5.

Michael Fleischer, *Ogólna teoria komunikacji*, [übers. von Małgorzata Burnecka/ Michael Fleischer], Centrum im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2007, S. 323, (Acta Universitatis Wratislaviensis, Nr, 2974), ISBN 978-83-229-2864-6.

Rudolf Urban, *Der Patron, Günter Särchens Leben und Arbeit für die deutsch-polnische Versöhnung*, Dresden, Neisse Verlag, 2007, S. 294, ISBN 978-3-940310-03-3.

Słownik współczesnych pisarzy niemieckojęzycznych, pokolenia powojenne, hrsg. von Jürgen Joachimsthaler und Marek Zybura, [Einführung von Edward Białek et al., Register Robert Achatz et al., übers. von Eliza Borg et al.], Warszawa, Wydawnictwo Wiedza Powszechna, 2007, LXXII, [2], S. 445, ISBN 978-83-214-1374-7.

Z Gorzanowa w świat szeroki..., studia i materiały ofiarowane profesorowi Arno Herzigowi w 70-lecie urodzin, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz und Marek Zybura, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, GAJT Verlag, 2007, S. 335, ISBN 978-83-88178-44-3.

Małgorzata Ruchniewicz [et al.], *Zrozumieć historię – kształtować przyszłość, stosunki polsko-niemieckie w latach 1933–1949, materiały pomocnicze do nauczania historii*, hrsg. von Kinga Hartmann, Wrocław, Drezno, GAJT Verlag, 2007, S. 270, ISBN 978-83-88178-45-0.

2006

Niemieckojęzyczni laureaci Literackiej Nagrody Nobla, [Theodor Mommsen, Rudolf Eucken, Paul Heyse etc.], hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz und Marek Zybura, Centrum im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2006, S. 285, ISBN 83-7432-119-9.

Izabela Surynt, *Postęp, kultura i kolonializm, Polska a niemiecki projekt europejskiego Wschodu w dyskursach publicznych XIX wieku*, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2006, S. 121, ISBN 83-7432-131-8.

Umsiedlung der Polen aus den ehemaligen polnischen Ostgebieten nach Polen in den Jahren 1944–1947, hrsg. von Stanisław Ciesielski, Ausw. der Dokumente Włodzimierz Borodziej [et al.], Red. und Bearb. der deutschen Fassung Klaus-Peter Friedrich, [übers. von Markus Krzoska, Christian Prueffer, Kai Witzlack-Makarevich], Marburg, Verlag Herder-Institut, Wrocław, Willy Brand Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Universität Wrocław, 2006, S. 681, (Quellen zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas; 6), ISBN 3-87969-323-4.

2005

Jungle book, Wrocław cityguide for international students, hrsg. von Sebastian Płóciennik und Marta Wiatroszak, Autoren und Ko-Autoren: Nicolas Arroum et al., 2. Fassung, Wrocław, GAJT Verlag, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 88, ISBN 83-88178-27-X.

Jungle book, Wrocław: Leitfaden für internationale Studenten, hrsg. von Sebastian Płóciennik, Autoren und Ko-Autoren: Nicolas Arroum et al., Wrocław, GAJT Verlag, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego, 2005, S. 99, ISBN 83-88178-34-2.

Klaus Bachmann/ Piotr Buras/ Sebastian Płóciennik, *Republika bez gorsetu, Niemcy po wyborach 18 września 2005 roku*, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu

Wrocławskiego, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 2005, S. 160, ISBN 83-7432-081-8.

2004

Vademecum historii najnowszej w Polsce, przewodnik po archiwach, instytucjach badawczych, bibliotekach, towarzystwach, muzeach i miejscach pamięci = Vademekum Zeitgeschichte Polen. Ein Leitfadendurch Archive, Forschungsinstitutionen, Bibliotheken, Gesellschaften, Museen und Gedenkstätten, hrsg. von Krzysztof Ruchniewicz [et al.], im Auftrag von Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien und Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Vorwort von Franciszek Połomski und Markus Meckel, [übers. von Kalina Mróz-Jabłeczka et al.], Wrocław, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, Berlin, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 2004, S. 103.

2003

Wojciech Zieliński, Baza terminologii Unii Europejskiej: przygotowano we współpracy z Urzędem Komitetu Integracji Europejskiej/ Centrum Studiów Niemieckich

i Europejskich im. Willy'ego Brandta, Wrocław, Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta, 2003, 1 CD-ROM.

Deutschland, Polen, Europa, Willy-Brandt-Vorlesungen 2002–2003, Universität Wrocław, Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, hrsg. von Hans Joachim Gießmann und Krzysztof Ruchniewicz, Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft, 2003, S. 159 (Demokratie, Sicherheit, Frieden, 160), ISBN 3-8329-0442-5.

Deutschland, Polen, Europa, Willy-Brandt-Vorlesungen 2002–2003, Universität Wrocław/ Willy Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, hrsg. von Hans Joachim Gießmann, Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft, 2003, S. 192, (Demokratie, Sicherheit, Frieden, 178), ISBN 3-8329-0442-5.

Wrocław w Czechach – Czesi we Wrocławiu, literatura, język, kultura, hrsg. von Zofia Tarajło-Lipowska und Jarosław Malicki, Uniwersytet Wrocławski, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydaw. Oświatowe, 2003, S. 417, ISBN 83-89247-61-5.

Präsidenten / Wissenschaftsrat / Kuratorium (2002–2012)

Präsidenten des WBZ 2002–2007

Prof. Dr. habil. Franciszek Połomski (2002–2007)
Fakultät für Recht, Wirtschaft und Ökonomie der Universität Wrocław

Prof. Dr. Dieter S. Lutz (2002–2003)
Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik,
Vorsitzender der Stiftungsrats der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Prof. Dr. habil. Heinrich August Winkler (2004–2005)
Humboldt-Universität zu Berlin

Wissenschaftsrat 2002–2007

Prof. Dr. habil. Romuald Gelles (2002)
Rektor der Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Zdzisław Latajka (2002–2005)
Rektor der Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Leszek Pacholski (2005–2008)
Rektor der Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Theodor Berchem
Präsident des DAAD

Prof. Dr. habil. Mirosław Dymarski (2005–2007)
Institut für Politische Wissenschaft der Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Karol Jonca
Leiter des Lehrstuhls für politische und rechtliche Theorien
der Universität Wrocław

Prof. Dr. Hans-Joachim Paffenholz
Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. habil. Walter Schmitz
Direktor des MitteleuropaZentrums für Staats-,
Wirtschafts- und Kulturwissenschaften

Prof. Dr. habil. Anna Wolff-Powęska (2002–2005)
Direktor des West-Instituts in Poznań

Prof. Dr. habil. Wojciech Wrzesiński
Direktor des Historischen Instituts der Universität
Wrocław

Prof. Dr. habil. Klaus Ziemer
Direktor des Deutschen Historischen Instituts in
Warschau

Kuratorium 2009–

Prof. Dr. habil. Marek Bojarski
Rektor der Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Stefan E. Hormuth (2009–2010)
Präsident des DAAD

Prof. Dr. habil. Margret Wintermantel (1.1.2012)
Präsidentin des DAAD

Prof. Dr. Dieter Bingen
Deutsches Polen-Institut

Prof. Dr. habil. Zdzisław Latajka
Fakultät für Chemie der Universität Wrocław

Prof. Dr. Ton Nijhuis
Duitsland Instituut Amsterdam

Prof. Dr. habil. Attila Pok
Ungarische Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. habil. Stefan Troebst
Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur
Ostmitteleuropas e.V. an der Universität Leipzig (GWZO)

Prof. Dr. habil. Krzysztof Wójtowicz
Fakultät für Recht, Wirtschaft und Ökonomie der
Universität Wrocław

Mitarbeiter des DAAD in enger Zusammenarbeit mit WBZ

Dr. Christian Bode
Generalsekretär des DAAD (2002-2010)

Dorothea Fitterling
Leiterin der Programmabteilung Nord (2002-2007)

Dr. Annette Julius
Leiterin der Programmabteilung Nord (2007-2012)

Dr. Helmut Blumbach
Leiter des Referats Mitteleuropa (2002-2004)

Hans Golombek
Direktor der DAAD Außenstelle Warschau (2002-2004)
Leiter des Referats Mitteleuropa (2004-)

Dr. Peter Hiller
Direktor der DAAD Außenstelle Warschau (2004-2007, 2012-)

Dr. Randolph Oberschmidt
Direktor der DAAD Außenstelle Warschau (2007-2012)

Marie-Luise Nünning
Referat Baltische Staaten, Polen, Slowakei, Tschechien (2007-)

Antje Schlamm
Referat Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache (2010-)

Verzeichnis der Mitarbeiter des WBZ (2002–2007/9)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. habil. Klaus Bachmann
Piotr Buras, M.A.
Dr. Christian Lotz
Prof. Dr. habil. Elżbieta Dzikowska
Prof. Dr. habil. Michael Fleischer (2002–2007, Stellvertretender Direktor des WBZ)
Dr. habil. Robert Grzeszczak
Prof. Dr. habil. Teresa Łoś-Nowak (2007–2008 amtierende Direktorin des WBZ)
Dr. Ulrike Notarp
Prof. Dr. habil. Beata Ociepka
Prof. Dr. habil. Leon Olszewski
Prof. Dr. habil. Maria Piotrowska
Dr. Sebastian Płóciennik
Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz (2002–2007 Direktor des WBZ)
Dr. Jarosław Suchoples
Prof. Dr. habil. Iza Surynt
Dr. Artur Tworek
Dr. Mariusz Wojtan
Prof. Dr. habil. Krzysztof Wójtowicz
Prof. Dr. habil. Marek Zybura (2008–2009 amtierender Direktor des WBZ)

Verwaltung

Alicja Kuropatwa, M.A.
Tomasz Moskal, M.A.
Dr. Kalina Mróz-Jabłeczka
Agnieszka Tuchorska, M.A.

Bibliothek

Teresa Miązek, M.A. (2004–2008)
Dr. Małgorzata Preisner-Stokłosa (2002–2003)
Agata Tyszkiewicz, M.A. (2002–2003)
Piotr Wejman, M.A. (2009–2012)

Verzeichnis der Mitarbeiter des WBZ (2009-)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. habil. Ireneusz Paweł Karolewski
Dr. Elżbieta Opiłowska
Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz (2009– Direktor des WBZ)
Prof. Dr. habil. Willfried Spohn (2010–2012)
Dr. Monika Sus
Dr. Dariusz Wojtaszyn
Dr. Mirosława Zielińska
Prof. Dr. habil. Marek Zybura

Gastwissenschaftler

Dr. Andrzej Dębski (2009–)
Prof. Dr. habil. Stefan Troebst (2010)

Verwaltung

Agnieszka Kapuściarek, M.A.
Joanna Kulig, M.A.
Tomasz Moskał, M.A.
Agnieszka Przybyszewska, M.A. (2009–2011)

Bibliothek

Piotr Wejman, M.A. (2009–2012)
Dr. Edyta Kotyńska
Dr. Łukasz Wolak

Redaktion des Internetportals www.niemcy-online

Alicja Kuropatwa, M.A.
Tomasz Sikora (Chefredakteur), M.A.



Mitarbeiter des Willy Brandt Zentrums:
Piotr Wejman, Dominik Hanyś, Barbara Jaśkiewicz, Jarosław Józefowski, Andrzej Dębski, Monika Sus, Elżbieta Opiłowska, Anna Kurpiel, Mirosława Zielińska, Marek Zybura, Agnieszka Kapuściarek

Verzeichnis der Absolventen der Doktorandenseminare am WBZ

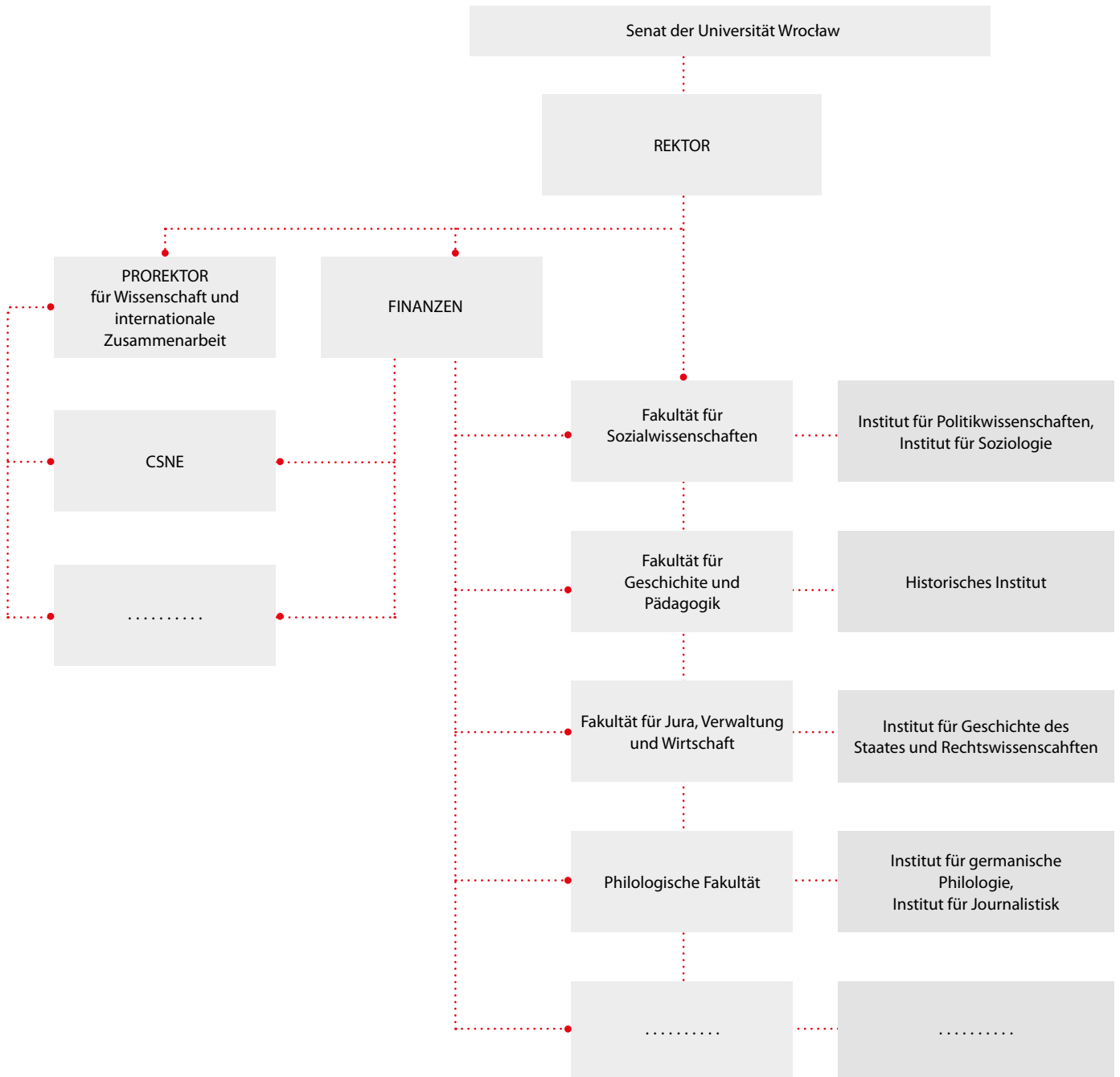
Promovierte Doktoranden	Titel der Doktorarbeit	Doktorvater (mutter)	Jahr der Promotion
Rudolf Urban	„Patron“. Leben und Werk Günter Särchens	Prof. M. Zybura	2007 Historisches Institut der Universität Wrocław
Joanna Barbacka	Die Internetpräsenz als Medium der verbalen Autopräsentation der Universität und Manifestation der Organisationskultur	Prof. G. Habrajska, Universität in Łódź	2007 Universität in Łódź
Radosław Janowski	Wettbewerbsfaktoren der deutschen Wirtschaft in den Jahren 1980-2001	Prof. L. Olszewski	2007 Wirtschaftsuniversität in Wrocław
Atina Krajewska	Der Rechtsstatus der DNA im europäischen Recht und dessen Auslegung im Recht der Mitgliederstaaten der EU	Prof. J. Kolasa, Juristische Fakultät der Universität Wrocław	2007 Universität Wrocław
Rafał Próchniak	Die Bedeutung des Programmierens an offenen Quellencodes und OpenSource-Inhalten für die Wirtschaftsentwicklung am Beispiel der BRD	Prof. L. Olszewski	2007 Wirtschaftsuniversität Wrocław
Sebastian Strzelecki	Der Interface-Effekt. Bildschirmrezeption von literarischen Hypertexten	Prof. R. Kluszczyński, Universität Łódź	2007 Philologische Fakultät Universität Oppeln
Agnieszka Zaleśna	Institutionen des gesellschaftlichen Dialogs im Europarecht	Prof. K. Wójtowicz	2008 Juristische Fakultät der Universität Wrocław
Andrzej Dębski	Geschichte des Kinos in Breslau in den Jahren 1896-1918	Prof. M. Zybura	2008 Historische Fakultät Universität Kattowitz
Magdalena Lasowy	Allgemeine Rezeptionsprobleme der DDR-Literatur in Polen in den Jahren 1949-1990.	Prof. I. Surynt	2008 Philologische Fakultät Universität Wrocław
Magdalena Parus-Jaskulska	Nationale Identität in Polen und Deutschland nach der Wende 1989/90. Analyse der aus diesem Anlass gehaltenen Reden polnischer und deutscher Politiker	Dr. habil. B. Dobek-Ostrowska, Fakultät für Sozialwissenschaften	2008 Universität Wrocław
Aleksandra Moroska	Rechtspopulistische Parteien angesichts der europäischen Integration am Beispiel ausgewählter Staaten der Europäischen Union.	Prof. K. Bachmann	2009 Politologisches Institut der Sozialwissenschaftlichen Fakultät Universität Wrocław
Renata Sput	„Oberschlesischer Anzeiger“ 1802-1944. Eine Monographie	Prof. K. Ruchniewicz	2010 Historisches Institut der Universität Wrocław

Promovierte Doktoranden	Titel der Doktorarbeit	Doktorvater (mutter)	Jahr der Promotion
Piotr Sput	Die preussische Garnison Ratibor (1741-1919). Eine Monographie	Prof. J. Maroń, Historisches Institut der Universität Wrocław	2010 Historisches Institut der Universität Wrocław
Marek Zalisko	Rechtsinstrumente auf dem Gebiet judikativer Zusammenarbeit in Zivil- und Handelsangelegenheiten innerhalb der Europäischen Union	Prof. J. Gołaczyński, Juristische Fakultät der Universität Wrocław	2011 Juristische Fakultät der Universität Wrocław
Evelyna Schmidt	Ausbruch wider Willen. Dissoziierte Identitäten in der Prosaliteratur der DDR und der Volksrepublik Polen	Prof. M. Zybura	2011 Germanistisches Institut der Philologischen Fakultät der Universität Wrocław
Katarzyna Baran	Konstruktionen der Weiblichkeit in den historischen Erzählungen des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Werke von Marie Louise von Francois	Prof. I. Surynt	2011 Journalistisches Institut der Universität Wrocław
Teofil Moskal	Finanzsicherheits systeme. Rechtsaspekte	Prof. E. Fojcik-Mastalska Universität Wrocław Juristische Fakultät der Universität Wrocław	2011 Universität Wrocław Juristische Fakultät der Universität Wrocław
Beata Michałek	Zwischen Commonwealth und Europa. Die Macht Großbritanniens angesichts der europäischen Integration in den Jahren 1947-1964	Prof. A. Małkiewicz	2011 Humanistische Fakultät der Nikolaus Kopernikus- Universität zu Thorn

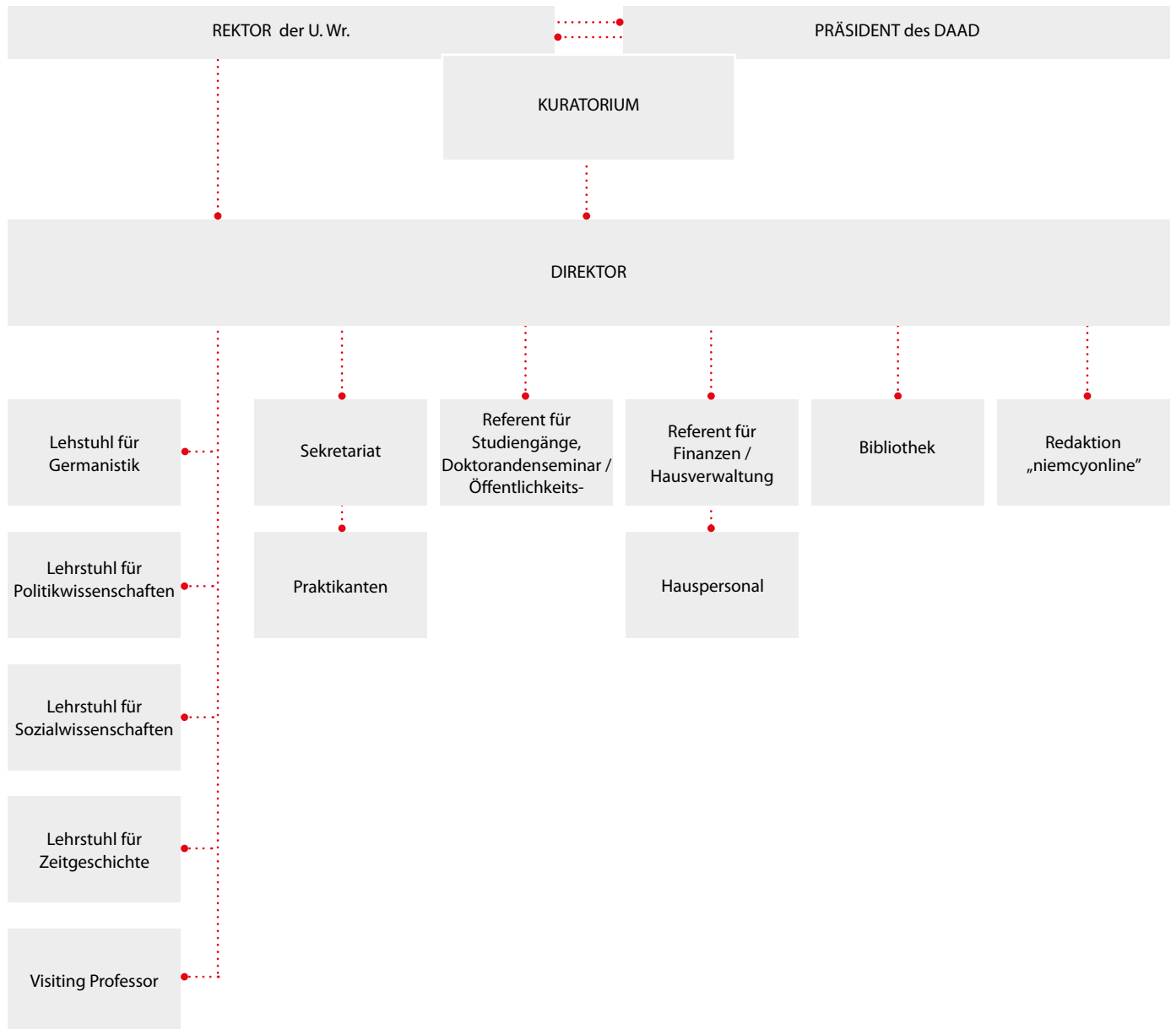


Promovierte Doktoranden	Titel der Doktorarbeit	Doktorvater (mutter)	Jahr der Promotion
Piotr Przybyła	Der Mythos der 'Wiedergewonnenen Gebiete' und die Konstruktion des Gedächtnisraumes am Beispiel des Anna- und Zobtenberges in den Jahren 1945-1959	Prof. Marek Zybur	2012 Historisches Institut der Universität Wrocław
Katarzyna Młyńczak	Elektronische Wahlen und die Legitimierung der demokratischen Prozesse	Prof. Klaus Bachmann	2012 Fakultät für Sozialwissenschaften
Anna Wieczorkowska	Die Folgen der Privatisierung öffentlicher Krankenhäuser in Deutschland	Prof. Maria Piotrowska	2012 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Wirtschaftsuniversität Wrocław
Łukasz Wolak	Die Geschichte der Vereinigung Polnischer Flüchtlinge in Deutschland in den Jahren 1951-1990	Prof. Krzysztof Ruchniewicz	2012 Historisches Institut der Universität Wrocław
Magdalena Mróz	Die Bedeutung des Handelsaustauschs zwischen Polen und Deutschland im Prozess der Restrukturierung der polnischen Wirtschaft (1990-2006)	Prof. Leon Olszewski	2012 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Wirtschaftsuniversität Wrocław

Organigramm der Universität Wrocław



Organigramm des WBZ für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław



Herausgeber: Krzysztof Ruchniewicz in Zusammenarbeit mit Agnieszka Kapuściarek und Joanna Kulig

Aus dem Polnischen von Sabine Stekel

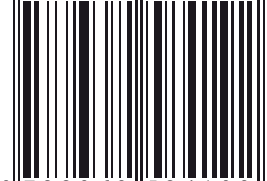
Grafische Bearbeitung: Katarzyna Sowa

Fotos und ©: Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław,

Jerzy Katarzyński, Krzysztof Ruchniewicz, Olga Szonowa (<http://www.placeofresidence.org/?cat=14>) und Łukasz Wolak



ISBN 978-83-62584-19-2



9 788362 584192

Willy Brandt Zentrum
für Deutschland-
und Europastudien der
Universität Wrocław

ul. Strażnicza 1-3
PL 50-206 Wrocław

Tel. +48-71-375 95 01
Fax +48-71-327 93 61

E-mail: wbz@uni.wroc.pl
www.wbz.uni.wroc.pl